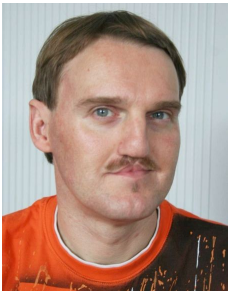
Christoph Bohn

Der lange Weg zur Fleetpower

60 Jahre Tischtennis in Büttel

Vorwort:

Älter als gedacht



„Die Tischtennisabteilung wird 25 Jahre alt. Müssten wir da nicht was machen?“ - Mit dieser Frage überraschte mich Abteilungsleiter Manuel Uetrecht im Sommer 2007. Wenn es denn so sei, natürlich, lautete meine Antwort. Bei genauerer Betrachtung jedoch stellte es sich als nicht richtig heraus. Die Angabe bezog sich auf die Einweihung der neuen Halle im Jahr 1982, mit der gleichzeitig auch die Abteilung wiederbelebt wurde. Doch eigentlich ist diese weitaus älter, denn bereits in den 1960er-Jahren wurden Punktspiele ausgetragen – so viel war bereits bekannt. Nähere Unterlagen und Tabellen lagen jedoch nicht vor. So war auch der Sachstand, als wir die Bütteler Tischtennisabteilung in der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Kreisverbandes vorstellten.

Ich beschloss also, mehr über diese Zeit und somit über das tatsächliche Alter der Abteilung herauszufinden. Einen ersten Anhaltspunkt fand ich in der Chronik des TSV Büttel-Neuenlande, die der damalige Geschäftsführer des Vereins, Hermann Steffens, verfasst hatte. Und dieser Punkt brachte mich ins Schleudern, denn Steffens schrieb von insgesamt drei Anläufen, Tischtennis in Büttel zu etablieren: 1982, in den 60er-Jahren - und um 1948. Also lieh ich mir die Protokollbücher des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg aus, die zum Glück noch vorhanden sind. Und schon nach kurzem Blättern fand ich den Eintrag, der unser Verständnis von der Abteilungshistorie grundlegend verändern sollte: Am 5. Februar 1949 stellte der damalige Sportwart Wilhelm Gerken den Antrag, eine Tischtennisabteilung zu gründen. Das bedeutete also, dass es 2009 ein Jubiläum geben würde: 60 Jahre Tischtennis in Büttel. In diesem Moment war mir klar, dass ich mehr heraus-finden und die Historie der Abteilung aufschreiben musste.

Ein Jahr müsste eigentlich dafür reichen, dachte ich. Doch die

Chronik nahm weitaus mehr Zeit in Anspruch – zumal ich immer nur nebenbei recherchieren und schreiben konnte. Als erstes musste ich mich durch die handschriftlichen Protokolle des Vereins arbeiten. Zudem nahm ich mir vor, jeden einzelnen Leiter der Tischtennisabteilung zu befragen. Keine leichte Aufgabe, aber doch machbar. Es gelang mir sogar, den allerersten Abteilungsleiter, Otto Richter, aufzuspüren. Der Einzige, den ich nicht mehr erreichen konnte, war der Initiator der Abteilung, Wilhelm Gerken. Dieser war leider ein paar Jahre zuvor verstorben. Auch ein Anruf bei dem damaligen Vereinsvorsitzenden Friedrich Moje konnte mir bei der Frage nicht weiterhelfen, warum Gerken sich für den Tischtennissport stark gemacht hatte. Das wird auf ewig sein Geheimnis bleiben.

Dafür konnte ich Stück für Stück mehr über die Abteilungsgeschichte herausfinden. Die fehlenden Tabellen aus den 1960er-Jahren fand ich schließlich im Archiv der Nordsee-Zeitung. Um das Ganze abzurunden, kümmerte ich mich zudem um die Geschichte des Tischtennis allgemein. Auch hier gab es für mich noch einiges zu lernen, zum Beispiel, dass der Sport mitnichten erst nach dem Zweiten Weltkrieg nach Deutschland gekommen ist.

Bei der neueren Vereinsgeschichte dagegen gab es weniger Probleme, immerhin habe ich sie zu einem großen Teil selbst miterlebt und sogar teilweise als stellvertretender Abteilungsleiter mitgestaltet. 1989 brachten mich Sönke Steffens und Jan-Hendrik Richter dazu, mit Tischtennis in Büttel anzufangen. Zuvor konnte ich nicht einmal den Ball treffen. Ein zweiter Jörg Roßkopf ist bis heute nicht aus mir geworden, dafür konnte ich meinen Beitrag zum Gedeihen der Abteilung beitragen.

Ein weiterer Baustein soll diese Chronik sein. Ich habe bewusst auf eine reine chronologische Gliederung verzichtet und stattdessen die Geschichte in Abschnitte eingeteilt. Dazu kommen die Texte der Abteilungsleiter, die ihre eigene Sichtweise des Geschehens vermitteln. Ich hoffe, dass diese Chronik viele Aspekte beleuchten kann und eine unterhaltende Lektüre über 60 Jahre Tischtennis in Büttel darstellt. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir bei der Recherche geholfen haben.

Inhalt:

- Die graue Vorzeit:
  Geschichte des Tischtennis bis 1951 7
- Der Startschuss in Büttel:
  Wilhelm Gerken hebt die Abteilung aus der Taufe 10
- Auf ein Neues - der zweite Versuch 13
- Neubeginn - der dritte Versuch 23
- Der Kreisverband Cuxhaven 26
- Es wird ernst: Die erste Punktspielsaison 27
- Bemühungen werden nicht belohnt:
  Die Abteilung am Scheideweg 33
- Ein kleines Wunder: Der Boom beginnt 37
- Power von unten: Die Jugend macht sich startklar 41
- Große Pläne: Die Abteilung startet durch 48
- Die Erste Herren: Der lange Weg an die Spitze 54
- Herrenteams mit höheren Zahlen:
  Auch unten wird gut gespielt 57
- Die weibliche Seite: Von Mädchen und Damen 59
- Verstärkung für die Herrenteams: die Jugend 65
- Nicht nur in Punktspielen erfolgreich: Turniere 68
- Mehr als nur Sport: Das gesellige Leben der Abteilung .. 72
- Ohne geht es nicht: Das liebe Geld 73
- Rot oder blau? Die Trikots der Tischtennisabteilung 75
- Guter Rat ist teuer: Trainer gesucht 77
- Größere Bälle, kürzere Sätze: Regeländerungen 78
- Visitenkarte der Abteilung: Die Homepage..... 80

- Schwarz auf weiß: Die Jahresrückblicke 83
- Daten und Fakten: Der statistische Anhang
  - Zeittafel 86
  - Abteilungsleiter 87
  - Jugendwarte 87
  - Abschlusstabellen 88
  - Kreispokal 142
  - Vereinsmeister 144
  - Turniererfolge 150
  - Fleet-Turnier 157
  - Ewige Tabelle (Einzel) 160
- Quellen 167

Die graue Vorzeit:

Geschichte des Tischtennis bis 1951

Tischtennis - der Name sagt es schon: Es handelt es sich hier um die Umsetzung des Tennis auf ein kleineres Feld, nämlich auf den Tisch. Entstanden sein soll es 1877 in England aus „Sharistike“ (griechisch: „Lass uns spielen“), das der englische Major Walter Clopton Wingfield bekannt machte. Dieses Spiel, das sich aus dem Tennis entwickelte, bestand aus einem Holzkoffer mit Spielregeln, Pflöcken, Netz und Spannvorrichtungen für den englischen Rasen. Der Nachteil: das Wetter, denn die adligen Herrschaften wurden oftmals nass. Deshalb verlegte man das Spiel, das später Rasen-Tennis genannt wurde, kurzerhand in die Wohnung.

Die erste Tischtennis-Platte (1890) von David Foster. Foto: ITTF-Museum

Hier wurde dann ein Seil über einen Ess- oder Wohnzimmertisch gespannt, und fertig war das Spielfeld. Die Schläger ähnelten denen des heutigen Federball - wahlweise wurden auch Bücher oder Bratpfannen benutzt -, die Bälle waren aus geschnitzten Korken, später aus Gummi. Zum Auffangen der Bälle wurde um den Tisch ein Netz gespannt.

1875 veröffentlichte der englische Ingenieur James Gibb erste Spielregeln Für das Spiel waren mehrere Namen im Umlauf. Zuerst hieß es Raum-Tennis, aber umgangssprachlich auch Ping Pong - wegen der entstehenden Geräusche -, später auch Gossima, Whiff Whaff, Flim Flam oder eben Table Tennis. John Jaques de Croydon meldete schließlich 1891 den Begriff Ping Pong zum Patent an und verkaufte die amerikanischen Rechte an die Firma Parker Brothers. Im selben Jahr sorgte ein Freund von Croydon für eine Neuerung. Er

Ein Tischtennis-Schläger im Jahr 1890. Foto: ITTF-Museum

entdeckte bei einer Reise in die USA im Jahr 1891 bunte Zelluloid-Bälle, die schon bald im Ping Pong eingesetzt wurden. Auch der Schläger wurde weiterentwickelt, wurde mit Kork, Schmirgelpapier oder Wildschweingewebe beklebt. 1902 erfand E. C. Goode den Noppenbelag.

Kunstvoll verzierte Tischtennis-Schläger aus dem Jahr 1903. Foto: ITTF-Museum

1897 fand in Ungarn die erste nationale Meisterschaft statt, 1899 verbreitete sich das Spiel über Japan in Asien. In England wurde 1900 der erste Verein gegründet. Im gleichen Jahr wurde dort der nationale Verband Ping Pong Association gegründet.

Sie war es auch, die zumindest eine revolutionäre Neuerung einführte: den modernen Aufschlag. Aber nicht nur dieser Verband versuchte, das Spiel zu regeln. So gab es auch die Table Tennis Association, deren Regeln sich aber am Tennis orientierten. Die beiden Verbände schlossen sich später zur United Table Tennis and Ping Pong Association (TTA) zusammen.

Allerdings waren die Regeln langweilig, es wurde „gemauert“. Das heißt, der Ball wurde so lange im Spiel gehalten, bis einer der Akteure einen Fehler machte. Der längste Ballwechsel soll zwei Stunden und 12 Minuten gedauert haben. Der Sport verlor an Attraktivität und an Aufmerksamkeit. 1922 gründete sich die „Ping Pong Association“ neu, musste sich aber aus Patentrechtsgründen in English Table Tennis Association umbenennen. 1923 wurde ein Turnier mit 40.000 Teilnehmern in 40 Hallen auf die Beine gestellt, bei dem erst nach vier Monaten die Sieger feststanden. In den Folgejahren trat der Sport seinen Siegeszug an, 1926 wurde in Berlin die Internationale Tischtennisförderation ITTF gegründet.

Nach Deutschland kam das Tischtennis bereits im Jahr 1899. Damals wurden die 1. Berliner Tennis und Ping Pong Gesellschaft (der spätere Fußball-Bundesligist Tennis Borussia Berlin), 1900 das erste Ping-Pong-Café in Berlin gegründet. 1901 fand das erste deutsche Turnier in Hamburg-Uhlenhorst statt. Bis zum Ersten Weltkrieg entwickelte sich das Spiel nicht wesentlich weiter.

Erst am 8. November 1925 wurde der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) gegründet. Im gleichen Jahr fanden auch die ersten offiziellen Meisterschaften im Einzel der Damen und Herren in Berlin statt. Der Sport verbreitete sich in ganz Deutschland. 1933 wurde der Kieler TTK Grün-Weiß erster Mannschaftsmeister der Herren. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde Tischtennis in den Hintergrund gedrängt. Immer wieder versuchte die Politik, Einfluss auf das Sportgeschehen zu nehmen. So durften die deutschen Herren 1934 nicht an der Tischtennis-WM teilnehmen, denn man befürchtete, dass sich die „überlegene nordische Rasse" gegenüber „minderwertigen Völkern" blamieren könnte. Auch 1935 verzichtete man auf eine Teilnahme der Herrenmannschaft aus Protest dagegen, dass Irland, Nordirland und Wales mit jeweils eigenen Mannschaften antraten.

Erst 1936 entsandte man wieder ein Herrenteam, um für die bevorstehenden Olympischen Spiele in Deutschland zu werben. Ab 1942 ging auf Grund des Zweiten Weltkrieges nichts mehr. Der DTTB wurde erst am 29./30. Juli 1949 in Bad Homburg wieder gegründet, am 11. März 1951 wieder in die ITTF aufgenommen.

Das österreichische und das rumänische TT-Team im Jahr 1936. Foto: ITTF-Museum

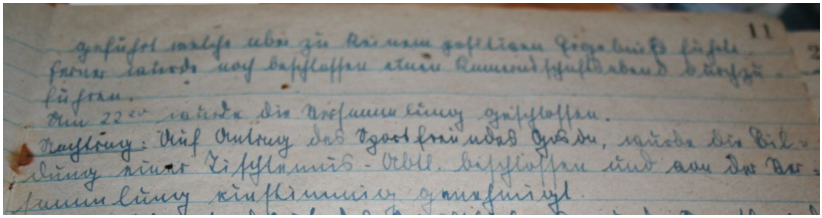
Der Startschuss in Büttel:

Wilhelm Gerken hebt die Abteilung aus der Taufe

Wilhelm Gerken
Foto: privat

Turnen war jahrelang das Standbein des TSV Büttel-Neuenlande, der ja 1862 auch als Männerturnverein zu Büttel gegründet worden war. Später kam noch Fußball dazu. Aber mit neumodischen Sportarten hatte man es in dem Verein nicht so. Entsprechend verwundert reagierten wohl die restlichen 34 Mitglieder an diesem Sonnabend, 5. Februar 1949. Die Jahreshauptversammlung war beinahe beendet, als sich Sportwart Wilhelm Gerken zu Wort meldete. Im Protokoll wird dieser Vorfall kurz und knapp beschrieben: „Nachtrag: Auf Antrag des Sportfreundes Gerken wurde die Bildung einer Tischtennis-Abteilung beschlossen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.“ Das war die Geburtsstunde der heutigen Abteilung, als dessen „Vater“ Wilhelm Gerken angesehen werden muss.

Was ihn dazu bewegte, diesen Antrag zu stellen, bleibt im Dunkeln. Denn selbst gespielt haben soll der Schuster nicht. Ebenso unklar ist, warum die Mitglieder ohne Murren zustimmten. Vielleicht taten sie es sogar mit einem mitleidigen Lächeln, da sie diesem Sport sowieso keine Zukunft gaben. Wenn das so war, sollten sie aber ihr blaues Wunder erleben. Die fünf bis sechs jungen Leute legten voller Elan los: Netze und Schläger wurden gekauft,



Als Nachtrag wird die Gründung der Tischtennisabteilung im Protokoll vom 5. Februar 1949 festgehalten. Foto: Bohn

bei der Zimmerei Meyer eine Platte besorgt, die auf zwei Böcken gelagert wurde. Gespielt wurde auf dem Saal der damaligen Gaststätte von Hasseln, dem heutigen „Oldenburger Hof“. In Trainingshose und Sporthemd trafen sich die jungen Leute zu den ihnen zugestandenen zwei Übungsabenden in der Woche. Einen Trainer gab es nicht, trotzdem waren sie voller Spaß dabei. Bald schon langten ihnen die beiden Tage nicht mehr, sie dehnten die Übungsabende aus - sehr zum Verdruss des Vereinsvorstandes. Schon fünf Monate nach Gründung der kleinen Abteilung gab es eine Rüge. Friedrich Moje, erster Vorsitzender des TSV, griff durch: „Als nächster Punkt wird die Tischtennisabteilung ermahnt, die Übungsabende besser einzuhalten (zweimal die Woche). Es kann nicht angehen, dass vier oder fünf Mal in der Woche gespielt wird“, heißt es in dem Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Juli 1949, zu der 43 Mitglieder erschienen waren. Hintergrund dieser Ermahnung war aber nicht, dass man den Jugendlichen ihren Sport nicht gönnte. Vielmehr ging es um finanzielle Dinge, denn der Verein musste dem Wirt der Gaststätte immerhin Lichtgeld zahlen. Und da machten fünf Trainingsabende statt derer zwei natürlich viel aus.

Die kleine Abteilung fügte sich, ließ sich aber nicht beirren. Trainiert wurde weiter, Punktspiele gab es aber keine. Auch wenn Wilhelm Gerken nicht selbst in das Geschehen eingriff, war er doch wohl der erste Leiter der Abteilung. Das änderte sich jedoch am 6. Februar 1950. Er wurde zum zweiten Vorsitzenden gewählt, ein Jungspund nahm seinen Platz als Abteilungsleiter ein: der damals 28-jährige Otto Richter, sein Schwiegersohn. Nur ein Jahr lenkte er die Geschicke, auch wenn ihm nach eigenen An-gaben der Posten gar nicht bewusst gewesen war. Jedenfalls brauchte der Verein kein höheres Lichtgeld mehr zu befürchten, denn das Interesse am Tischtennis nahm rapide ab. Bereits während der Jahreshauptversammlung am 8. Januar 1951 wird die Abteilung gar nicht mehr erwähnt, nur Otto Richter. Er wird gebeten, sich mit anderen zu einem Vergnügungsausschuss zusammenzuschließen. So endete der erste Versuch, Tischtennis in Büttel zu etablieren. Bis einschließlich 1965 wurde allerhöchstens noch mal privat gespielt.

Otto Richter
(Abteilungsleiter 1950 bis 1951)

„Aufgewachsen bin ich in Luckenwalde bei Berlin. 1947 bin ich nach Büttel gezogen und gleich in den TSV Büttel-Neuenlande eingetreten. Das gehörte einfach dazu. Da ich kein Fußball gespielt habe, mich aber sportlich betätigen wollte, habe ich 1949 im Alter von 27 Jahren in der gerade neu gegründeten Abteilung angefangen, Tischtennis zu spielen.

Gespielt wurde in der Gaststätte von Hasseln auf dem Saal. Wir waren etwa fünf bis sechs junge Leute, Ältere waren nicht dabei. Zu Anfang hatten wir keine Platten. Deswegen haben wir uns von der Zimmerei Meyer eine herstellen lassen. Sie wurde auf zwei Böcken gelagert. Gekauft wurden nur die Netze und die Schläger. Alles in allem war es also recht spartanisch. Gespielt wurde in Trainingshose und Sporthemd. Einen Trainer gab es nicht, wir haben uns alles selber zusammengefummelt. Es hat aber eigentlich immer Spaß gemacht. Viele andere Beschäftigungen gab es auf dem Dorf ja auch nicht, und das Fernsehen kam erst viel später. Das erklärt auch, dass wir damals häufiger als die uns zugestandenen zwei Tage pro Woche trainierten. Dafür gab es dann auch prompt eine Ermahnung vom Vorstand. Immerhin musste der Verein dem Wirt ja Lichtgeld bezahlen.

Dass ich damals Abteilungsleiter war, ist mir gar nicht bewusst geworden. Wahrscheinlich musste es einfach einen Verantwortlichen geben. Da wurde ich wohl einfach benannt. Warum es Tischtennis im Jahr 1951 plötzlich nicht mehr gab, weiß ich nicht mehr. Wahrscheinlich hat das Interesse nachgelassen. 1963 bin ich nach Bremerhaven gezogen, bin aber Mitglied im Verein geblieben. Tischtennis habe ich aber nie wieder gespielt.“

Otto Richter

Auf ein Neues -

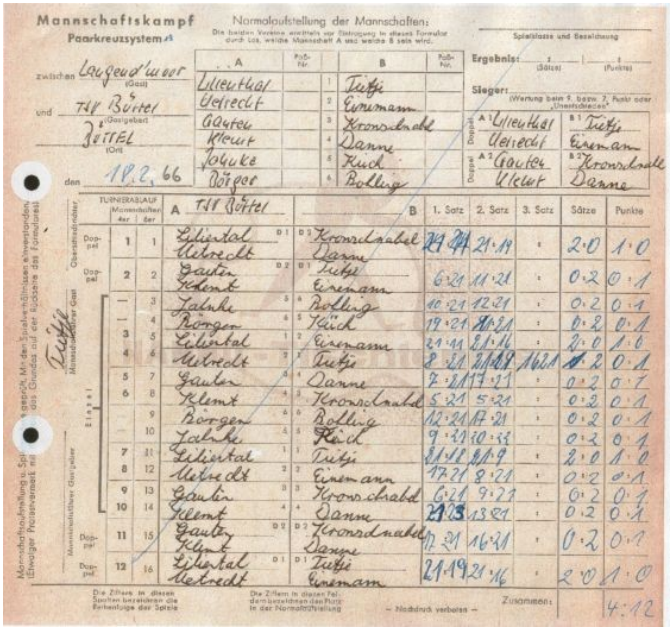
der zweite Versuch

Ganze 14 Jahre war im Saal des „Oldenburger Hofs“ in Büttel das charakteristische „Ping-Pong“ nicht mehr zu hören. Die selbst gebaute Tischtennisplatte und alles Zubehör hatte längst Staub angesetzt, als beides plötzlich wieder ins Rampenlicht geriet. Schuld daran war Egon Gerken, der bereits das Training 1949 bis 1951 mitgemacht hatte und jetzt einen neuen Versuch wagen wollte, die Abteilung wieder zu beleben. Er wurde während der Jahreshauptversammlung am 25. März 1966 als neuer Tischtenniswart, also Abteilungsleiter, im Protokoll vermerkt. Den genauen Grund dafür weiß er heute nicht mehr.

Mit ihm waren es fünf bis sieben Erwachsene, die den Saal der Gaststätte wieder zum „Tischtennis-Leben“ erweckten. Dabei war auch der ehemalige Abteilungsleiter Otto Richter, der den Akteuren mit Tipps und Tricks beiseite stand. An Punktspielen hatte

Die Bütteler hatten zu Anfang noch viel zu lernen - zum Beispiel die einheitliche Kleidung. Die sah in den 1960ern ungefähr so aus wie bei den Sportlern vom TSV Ronsdorf. Foto: TSV Ronsdorf

damals noch keiner Interesse, obwohl es mittlerweile längst den Tischtennis-Kreisverband Wesermünde gab. An Freundschaftsspiele wagte man sich dennoch heran. So waren die Nachbarvereine SG Landwürden und TSV Langendammsmoor häufig zu Gast. Zu lernen gab es für die Bütteler viel, angefangen bei der richtigen Begrüßung bis hin zur einheitlichen Kleidung. Erhalten geblieben sind zumindest die Spielberichte zweier Begegnungen: Am 18. Februar 1966 trennte sich die Bütteler Auswahl auswärts vom TSV Langendammsmoor 4:12, drei Tage später beim Heimspiel 2:7. Gespielt wurde damals noch bis 21 Bälle pro Satz mit zwei Gewinnsätzen. In den Satzergebnissen sahen die Bütteler aber gar nicht mal so schlecht aus, besonders der Spieler Detlef Uetrecht, heutiger Vereinspräsident, zeichnete sich durch hohe Punktgewinne aus. Trotzdem scheint den Büttelern das voll und ganz gereicht zu haben, denn an Punktspielen wollten sie auch weiterhin nicht teilnehmen. Das blieb so bis 1968, als Gerken sein Amt an Volker Schirrmacher abgab und von nun an im Festausschuss des Vereins tätig war.


Mannschaftskampf
Paarkreuzsystem
Normalaufstellung der Mannschaften:
Spielstärke und Besetzung
zwischen Langendammsmoor (Gast)
und TTV Büttel (Gastgeber)
BÜTTEL (Ort)
den 18.2.66
Ergebnis: 2 (Sätze) 1 (Punkte)
Sieger:
A Lilienthal, Uetrecht, Gauten, Klemt, Jahnke, Bürger
B Tietje, Eirmann, Kronschnabel, Danne, Kuck, Bolling
Tietje
TTV Büttel
Punkte: 4:12

Der Originalspielbogen des ersten Freundschaftsspiels gegen den TSV Langendammsmoor.

Egon Gerken
(Abteilungsleiter 1966 bis 1968)

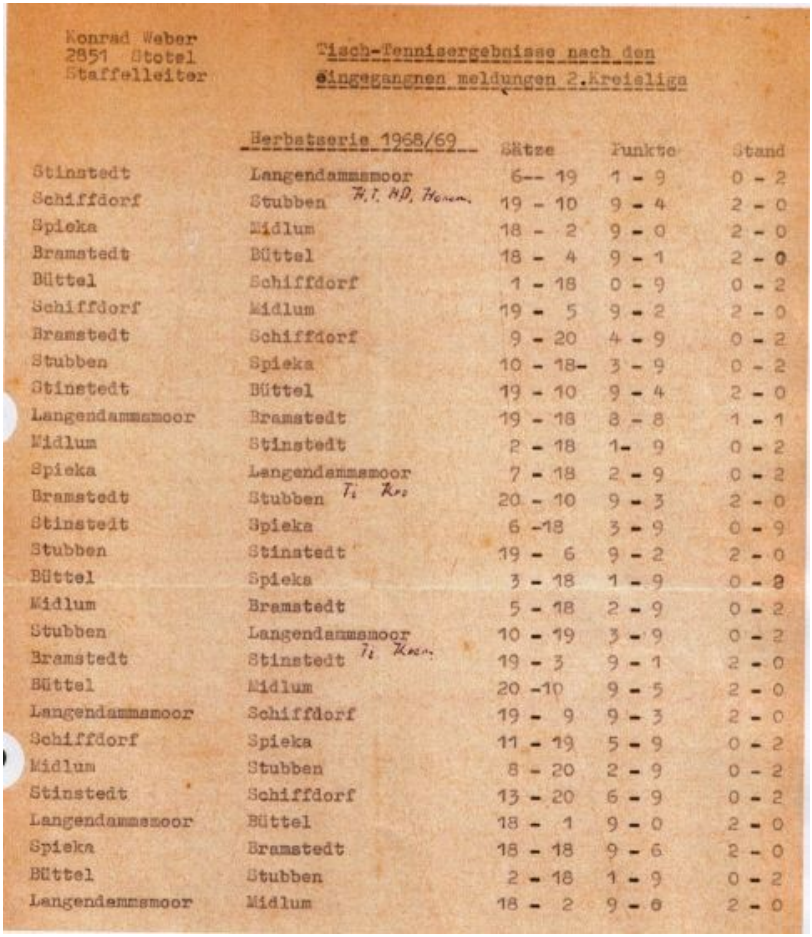
„Ich habe bereits in der ersten Zeit der Tischtennisabteilung von 1949 bis 1951 Training mitgemacht. Da ich aber zu dieser Zeit eine Lehre in Stubben absolviert habe, konnte ich nicht oft an den Übungsabenden auf dem Saal der Gaststätte von Hasseln in Büttel, des heutigen „Oldenburger Hofs“, teilnehmen. 1966 wurde ich Abteilungsleiter. Warum, weiß ich leider nicht mehr.

Wir waren damals eine Handvoll Spieler, etwa fünf bis sieben. Es waren alles Erwachsene. Jugendliche waren nicht dabei. Einmal die Woche haben wir uns auf dem Saal bei von Hasseln getroffen und trainiert. Für die Übungsabende musste der Verein damals Lichtgeld an den Wirt zahlen. Gespielt haben wir auf einer Platte, die auf zwei Böcken stand. Beides hatte die Zimmerei Meyer hergestellt. Wir nutzten aber auch lange Tische. Die Netze waren gekauft, Schläger besorgte sich jeder selber. An Punktspielen haben wir damals nicht teilgenommen, nur trainiert. Otto Richter, der damals selber noch spielte, zeigte uns einige Tipps und Tricks. Leider ließ das Interesse der Teilnehmer im Laufe der Zeit immer mehr nach.

1968 übergab ich mein Amt an Volker Schirrmacher und wandte mich anderen Aufgaben im Verein zu. Ich wechselte in den Festausschuss. Meine Zeit in der Tischtennisabteilung hat mir viel Spaß gemacht, leider haben wir damals nie Fotos gemacht.“

Egon Gerken

Volker Schirrmacher hatte 1967 mit dem Tischtennis begonnen und wollte nun den Sport in Büttel vorantreiben. Somit bestand seine erste Amtshandlung darin, mit dem TSV Büttel-Neuenlande in den Kreisverband Wesermünde einzutreten. Genügend Spieler für eine Mannschaft waren ja vorhanden, tummelten sich doch acht junge Leute im Alter von Mitte bis Ende 20 beim wöchentlichen Training. Nach ein paar vorbereitenden Freundschaftsspielen meldete er eine Herrenmannschaft an, bestehend aus sechs Spielern in der 2. Kreisliga, der untersten Spielklasse im Kreis Wesermünde. Darüber gab es noch die 1. Kreisliga.



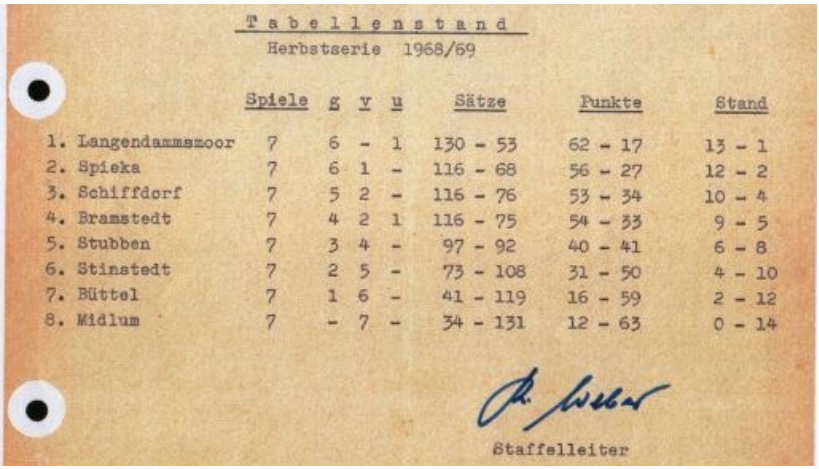
Konrad Weber
2851 Stotel
Staffelleiter

Tisch-Tennisergebnisse nach den eingegangnen meldungen 2.Kreisliga

Herbstserie 1968/69		Sätze	Punkte	Stand
Stinstedt	Langendammsmoor	6-- 19	1 - 9	0 - 2
Schiffdorf	Stubben T.T. HD, Hemm.	19 - 10	9 - 4	2 - 0
Spieka	Midlum	18 - 2	9 - 0	2 - 0
Bramstedt	Büttel	18 - 4	9 - 1	2 - 0
Büttel	Schiffdorf	1 - 18	0 - 9	0 - 2
Schiffdorf	Midlum	19 - 5	9 - 2	2 - 0
Bramstedt	Schiffdorf	9 - 20	4 - 9	0 - 2
Stubben	Spieka	10 - 18-	3 - 9	0 - 2
Stinstedt	Büttel	19 - 10	9 - 4	2 - 0
Langendammsmoor	Bramstedt	19 - 18	8 - 8	1 - 1
Midlum	Stinstedt	2 - 18	1- 9	0 - 2
Spieka	Langendammsmoor	7 - 18	2 - 9	0 - 2
Bramstedt	Stubben Ti Ro	20 - 10	9 - 3	2 - 0
Stinstedt	Spieka	6 -18	3 - 9	0 - 9
Stubben	Stinstedt	19 - 6	9 - 2	2 - 0
Büttel	Spieka	3 - 18	1 - 9	0 - 2
Midlum	Bramstedt	5 - 18	2 - 9	0 - 2
Stubben	Langendammsmoor	10 - 19	3 - 9	0 - 2
Bramstedt	Stinstedt Ti Hem.	19 - 3	9 - 1	2 - 0
Büttel	Midlum	20 -10	9 - 5	2 - 0
Langendammsmoor	Schiffdorf	19 - 9	9 - 3	2 - 0
Schiffdorf	Spieka	11 - 19	5 - 9	0 - 2
Midlum	Stubben	8 - 20	2 - 9	0 - 2
Stinstedt	Schiffdorf	13 - 20	6 - 9	0 - 2
Langendammsmoor	Büttel	18 - 1	9 - 0	2 - 0
Spieka	Bramstedt	18 - 18	9 - 6	2 - 0
Büttel	Stubben	2 - 18	1 - 9	0 - 2
Langendammsmoor	Midlum	18 - 2	9 - 0	2 - 0

Gespielt wurde damals auf den Sälen der Gaststätten, Sporthallen standen nur wenige zur Verfügung. „Das war aber eine schöne Gelegenheit, alle Gaststätten kennen zu lernen“, meint Hartmut Danne, damals noch Aktiver beim TSV Langendammsmoor, heute in der Dritten Herren aus Büttel, rückblickend. Die Ergebnisse in der ersten Hinrunde waren allerdings eindeutig. Nur gegen den TSV Midlum konnte 9:5 gewonnen werden, ansonsten gingen alle Spiele klar verloren. „In einer Sache waren wir aber top“, sagt Schirrmacher. Staffelleiter Konrad Weber aus Stotel habe immer einen Preis vergeben für denjenigen, der ihm die Spielberichte am schnellsten zukommen ließ. „Das waren immer wir, denn ich habe den Bericht immer gleich nach dem Spiel nach Stotel gebracht“, erzählt der damalige Abteilungsleiter.

Den Bütteler Aktiven jedoch war das offenbar nicht genug, denn die Trainingsbeteiligung nahm rapide ab, wie Schirrmacher während der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande am 13. Februar 1969 berichtete. „Wie hätten wir denn erfolgreicher sein sollen? Wir haben Ping Pong gespielt. Es gab ja niemanden, der uns etwas hätte zeigen können“, meint Schirrmacher. Ein Lichtblick sei da Otto Lilienthal aus Holßel gewesen. Er spielte damals Fußball in Büttel - eine richtige Sportskanone. Viel helfen konnte aber auch er nicht. In der Rückrunde gelang gegen Midlum ein weiterer Sieg, so dass das Bütteler Team am Ende den vorletzten Tabellenplatz in der Saison



Tabellenstand

Herbstserie 1968/69

	Spiele	g	v	u	Sätze	Punkte	Stand
1. Langendammsmoor	7	6	-	1	130 - 53	62 - 17	13 - 1
2. Spieka	7	6	1	-	116 - 68	56 - 27	12 - 2
3. Schiffdorf	7	5	2	-	116 - 76	53 - 34	10 - 4
4. Bramstedt	7	4	2	1	116 - 75	54 - 33	9 - 5
5. Stubben	7	3	4	-	97 - 92	40 - 41	6 - 8
6. Stinstedt	7	2	5	-	73 - 108	31 - 50	4 - 10
7. Büttel	7	1	6	-	41 - 119	16 - 59	2 - 12
8. Midlum	7	-	7	-	34 - 131	12 - 63	0 - 14

Staffelleiter

1968/69 belegte. In der kommenden Spielzeit gelang jedoch kein Sieg.

„Die Mannschaft ist nicht schlecht. Aber es fehlt der letzte Schliff“, berichtete Volker Schirrmacher während der Vorstandssitzung am 5. Februar 1970. Der Verein war bereit zu helfen. Man schlug vor, einen entsprechenden Trainer oder guten Spieler eines anderen Vereins hierfür zu arrangieren. Versucht werden sollte, entsprechende Spieler vom Nachbarverein TSV Langendammsmoor dafür zu gewinnen. Das gelang jedoch nicht, sodass die Saison 1970/71 wieder mit dem letzten Platz endete, wenn auch zwei Spiele gewonnen werden konnten. Dieses klappte aber erst in der Rückrunde, denn am 12. März 1971 konnte Schirrmacher erneut von keiner guten Serie berichten. Dafür legte er sein Amt nieder - allerdings nicht aus Frust, wie er betont: „Ich habe 1971 mit Schichtarbeit bei der Firma Klöckner in Bremen begonnen. Somit hatte ich kaum noch Zeit.“ Schweren Herzens habe er sein Amt als Abteilungsleiter abgeben und dann gar kein Tischtennis mehr gespielt.

Schirrmachers Nachfolger wurde Hans-Adolf Leopold. Dieser trat ein schweres Erbe an, denn die Beteiligung wurde immer geringer. Zwar spielten jetzt neben sieben Männern auch ein paar junge Frauen mit, eine Mannschaft gab es aber nicht mehr. Dafür wurden noch Vereinsmeisterschaften ausgespielt, über deren Ausgang heute leider nichts mehr bekannt ist, da die Unterlagen verloren gingen. Lange konnte sich die Abteilung gegen den übermächtigen Fußball nicht mehr durchsetzen, und so blieb Leopold bei der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande am 10. März 1972 als letzte Amtshandlung nur noch, mitzuteilen, dass die Abteilung jetzt ruhe. Dabei blieb es dann auch - volle zehn Jahre lang.

Volker Schirrmacher
(Abteilungsleiter 1968 bis 1971)

„Nach meiner Zeit bei der Marine habe ich 1967 angefangen, in Büttel Tischtennis zu spielen. Gleichzeitig habe ich eine Lehre absolviert. Der Geselle in meiner Lehrfirma, Günther Kossak, war damals Fachwart beim Tischtennis-Kreisverband Wesermünde. Er hat immer von seiner Arbeit erzählt, und da war mir klar: Das mache ich auch in Büttel. Als sich der damalige Bütteler Tischtennis-Abteilungsleiter Egon Gerken dann neuen Aufgaben zuwenden wollte, habe ich zugegriffen.

Wir waren damals rund acht Spieler, alle im Alter Mitte/Ende 20, die einmal die Woche auf dem Saal der Gaststätte trainiert haben. Der Saal war damals ein extra Gebäude, geheizt wurde für den Spielbetrieb nicht. Aber hinterher haben wir uns dann in der Gaststätte aufgewärmt. Als meine erste Amtshandlung sind wir mit dem TSV Büttel-Neuenlande in den Kreisverband Wesermünde eingetreten. Zuerst haben wir ein paar Freundschaftsspiele gemacht, zum Beispiel gegen Landwürden und Langendammsmoor. Ich weiß noch, unser erstes Spiel gegen die SG Landwürden war sehr lehrreich für uns. Wir haben Aufstellung genommen, und dann machten die Dedesdorfer etwas für uns völlig Neues: Sie bedankten sich für die freundliche Einladung. Wir haben dann erfahren, dass es zum Spielablauf gehört, die gegnerische Mannschaft zu begrüßen, worauf sich diese dann artig bedankt.

In der Saison 1968/69 haben wir dann an Punktspielen in der 2. Kreisliga teilgenommen - das waren zum Teil Fahrten bis kurz vor Cuxhaven. Man muss zudem wissen: Jeder besaß zwar seinen eigenen Schläger, aber so etwas Feudales wie einheitliche Trikots hatten wir nicht. Wir wollten dann zumindest die kurzen Hosen vom Fußball benutzen. Doch das durften wir nicht, weil diese weiß waren - das war nicht erlaubt. Turnhallen gab es damals noch nicht so viele, meistens wurde in den Sälen von Gaststätten

gespielt. Sonderlich erfolgreich waren wir nicht. Wie denn auch? Wir haben Ping Pong gespielt, es gab ja niemanden, der uns etwas hätte zeigen können.

Wir haben zwei-, dreimal mit Spielern vom TSV Langendammsmoor trainiert, wie Hartmut Danne und Horst Einemann. Etwas geholfen hat es uns auch, dass Otto Lilienthal aus Holßel bei uns angefangen hat. Er spielte damals Fußball in Büttel und war eine richtige Sportskanone. Trotzdem haben wir nicht viel erreichen können. Aber in einem waren wir gut: Der Staffelleiter, Conny Weber aus Stotel, hat immer einen Preis vergeben für denjenigen, der ihm die Spielberichte am schnellsten zukommen ließ. Das waren immer wir, denn ich habe den Bericht immer gleich nach dem Spiel nach Stotel gebracht.

1971 habe dann mit Schichtarbeit bei der Firma Klöckner in Bremen begonnen. Somit hatte ich kaum noch Zeit, so dass ich mein Amt als Abteilungsleiter schweren Herzens abgegeben habe. Ich habe dann gar kein Tischtennis mehr gespielt."

Volker Schirrmacher

Hans-Adolf Leopold
(Abteilungsleiter 1970 bis 1972)

„Seit 1966 habe ich in Büttel Tischtennis gespielt. Als der damalige Abteilungsleiter Volker Schirrmacher Ende 1970 sein Amt niederlegte, habe ich es übernommen. Ein anderer wollte es auch nicht machen.

Wir waren damals noch etwa sieben bis acht Männer, die gespielt haben. Allerdings gab es auch ein paar junge Frauen, die mittrainierten, darunter auch Karin, die spätere Frau von Volker Schirrmacher. Punktspiele haben sie allerdings nicht ausgetragen. Mit unserer Herrenmannschaft sind wir nie über die 2. Kreisliga im Kreisverband Wesermünde hinausgekommen, waren immer auf den unteren Tabellenplätzen. Das war aber auch kein Wunder, da wir keinen richtigen Trainer hatten. Unser bester Spieler, Otto Lilienthal, verlagerte sich auch immer mehr auf Fußball. Einen Spieler mit guter Erfolgsbilanz hatten wir aber doch noch: Edu Börger aus Neuenlande. Er hat seinen Schläger immer nur mit den Fingerspitzen angefasst. Durch diese merkwürdige Technik, verbunden mit seinen dünnen Belägen konnte keiner gegen ihn spielen. Er hat immer gewonnen.

Aber auch sonst hatten wir bei den Punktspielen viel Spaß. Wir sind immer vollständig angetreten. Ein nettes Erlebnis war das Punktspiel in Langen. An dem Abend wurde ein Boxkampf von Cassius Clay übertragen. Wir haben einen Satz Tischtennis gespielt und die Begegnung dann unterbrochen, um Boxen zu hören. Hinterher ging es dann weiter, sodass wir erst nachts gegen halb Drei wieder in Büttel waren. Wir haben aber nicht nur Punktspiele ausgetragen, sondern auch Vereinsmeisterschaften im Einzel. Da war auch ich mal Vereinsmeister.

Leider war Tischtennis in Büttel immer nur die zweite Sportart. Fußball ging vor. Auch die Trainingstage fielen oft zusammen. So

war es kein Wunder, dass die Beteiligung beim Tischtennis immer mehr nachließ. Als wir merkten, dass wir keine Mannschaft mehr voll bekommen würden, haben wir nach der Saison 1970/71 mit den Punktspielen aufgehört.

1972 musste ich dann während der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande mitteilen, dass die Abteilung ruht. Bis zur Eröffnung der neuen Turnhalle im Jahr 1982 war Tischtennis in Büttel tot. Walter Jänicke hat den Sport dann wiederbelebt und das Amt des Abteilungsleiters übernommen. Auch ich habe wieder mit Tischtennis angefangen. 1985 habe ich meinen Schläger dann an den Nagel gehängt. Ich hatte einfach keine Zeit mehr. Neben Fußball war ich auch Mitglied im Schützenverein, und da haben wir zwei- bis dreimal in der Woche und an den Wochenenden geschossen. Seitdem habe ich nie wieder Tischtennis gespielt.“

Hans-Adolf Leopold

Neubeginn -

der dritte Versuch

Der 18. Juni 1982 wurde zu einem wichtigen Datum in der Geschichte der Bütteler Tischtennisabteilung. Genau an diesem Tag wurde die neue Turnhalle zwischen den Orten Büttel und Neu-enlande eingeweiht. 1980 war mit dem Bau begonnen, am 26. Juni 1981 der Grundstein gelegt worden, und am 2. Oktober 1981 feierte man Richtfest. „Das sportliche Programm des TSV gewinnt nach der Fertigstellung der neuen Halle an Vielfalt“, schreibt Hermann Steffens in seiner 1987 erschienenen Chronik „Büttel + Neu-enlande - die Chronik zweier Dörfer“.

Neben Badminton, Fitnesssport für Männer, Kinderturnen sowie Turnen für Mutter und Kind wurde auch Tischtennis wieder ins sportliche Programm aufgenommen. Zu verdanken hatte das der Verein der Hartnäckigkeit eines Mannes: Walter Jänicke. Rechtzeitig vor Einweihung der neuen Halle hatte er Werbung für

Bei der Eröffnung der neuen Turnhalle präsentiert sich auch Tischtennis.

Foto: privat

die „Wiedererweckung“ der Tischtennisabteilung gemacht. Große Hoffnungen setzte der Vereinsvorstand nicht in dieses Vorhaben. Besonders der Erste Vorsitzende Detlef Uetrecht konnte sich damals nicht vorstellen, dass Tischtennis eine Zukunft haben könnte. Doch Jänicke ließ sich nicht beirren und legte, nachdem er bereits am 12. März 1982 während der Jahreshauptversammlung als Abteilungsleiter bestätigt worden war, sofort nach der Einweihung der Turnhalle los - allerdings nicht, ohne den Anwesenden den Tischtennissport bei der Einweihung mit einer kleinen Darbietung schmackhaft zu machen.

Zur Seite stand ihm eine kleine Truppe an Helfern, die teilweise bereits beim zweiten Versuch dabei gewesen waren: Thomas Kobbenbring, Hans-Adolf Leopold und Lüder Meyer. Zur Verfügung stand damals erst einmal nur eine Tischtennisplatte, ebenfalls ein Überbleibsel aus den 1960ern. Training war immer dienstags von 17.30 Uhr bis 20 Uhr. Zu Anfang waren es acht Jugendliche unter 18 Jahren, die zum Training kamen, innerhalb eines Vierteljahres bereits 15 bis 20.

Tischtennis-Training Anfang der 1980er Jahre. Foto: Hermann Steffens

„Durch die Mehrzweckhalle haben Damengymnastik, Tischtennis und Kinderturnen einen enormen Aufschwung genommen“, wurde dann auch am 18. Februar 1983 im Protokoll der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande festgehalten. Aber Jänicke hatte noch Großes vor: Als Erstes kümmerte er sich um einen Trainer. Diesen fand er in seinem Arbeitskollegen Walter Androssow. „Die Jugendlichen sehr sind sehr trainingsfleißig“, berichtete Jänicke bereits ein Jahr später während der Jahreshauptversammlung und kündigt gleichzeitig an, jetzt auch Mannschaften für den Punktspielbetrieb melden zu wollen. Als ersten Schritt trat der TSV Büttel-Neuenlande in den Kreisverband Cuxhaven ein.

Zwischenspiel:

Der Kreisverband Cuxhaven

Als der TSV Büttel-Neuenlande 1984 in den Kreisverband Cuxhaven eintrat, gab es diesen noch nicht allzu lange. „Die Kreisreform der 70er Jahre nutzten die damaligen Vorstände Cuxhaven, Hadeln und Wesermünde lange vor dem Kreissportbund zum Zusammenschluss. Im Gründungsjahr 1981 waren es 57 Vereine aus den damaligen Kreisverbänden, die sich zum großen Kreisverband Cuxhaven zusammenschlossen“, schreibt der Kreisverbandsvorsitzende Peter Sommer im Jahr 2006 in der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Verbands.

Allerdings: Leicht war der Zusammenschluss nicht erfolgt. Davon kann Volkmar Runge berichten. Er war damals Zweiter Vorsitzender des Kreisverbands Wesermünde, in dem der TSV Büttel-Neuenlande seine ersten Punktspiele ausgetragen hatte, später Vorsitzender des neuen Kreisverbands Cuxhaven und heute dessen Ehrenvorsitzender: „Schon bald nach der politischen Kreisreform 1977 machten sich die drei eigenständigen Tischtennis-Kreisverbände Stadt Cuxhaven, Land Hadeln und Wesermünde Gedanken über ihre weitere Zukunft. Der Druck von ‘oben‘ wuchs, zumal die alten Bezirke Stade und Lüneburg ihre Selbstständigkeiten aufgeben mussten (in politischer wie in sportlicher Hinsicht): Hinzu kam, dass der Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) in seiner Satzung festlegte, dass die sportlichen Grenzen den politischen anzugleichen seien“, beschreibt er die Entwicklung in „25 Jahre Kreisverband Cuxhaven“. Obwohl es aber bereits 1979/80 in spieltechnischer Sicht übergreifende Kreisligen gab, dauerte es weitere eineinhalb Jahre, bis alle sportlichen Details geklärt waren. „Dazu gehörten vor allem Quotenregelungen für Bezirksmeisterschaften, Umbau der Staffeln, Quoten für Kreismeisterschaften und Ranglisten im Jugend- und Schülerbereich. Der gemeinsame Terminkalender verzahnte erstmalig alle drei Kreisverbände“, berichtet Runge.

Der TSV Büttel-Neuenlande taucht erstmals im Tischtennis-Kreismagazin der Saison 1983/84 auf, allerdings ohne aktive Mannschaften.

Es wird ernst:

Die erste Punktspielsaison

Nach dem Eintritt des TSV Büttel-Neuenlande in den Tischtennis-Kreisverband Cuxhaven machte Walter Jänicke Ernst. Zu Beginn des Jahres 1985 schubste er seine Jugendlichen ins kalte Wasser. Sie sollten in der Saison 1985/86 endlich an Punktspielen teilnehmen. Zur Vorbereitung machte er aber für das Halbjahr etliche Freundschaftsspiele ab. Gegen wen gespielt wurde und wie die Spiele ausgegangen sind, kann heute nicht mehr nachverfolgt werden. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass die Bütteler ordentlich einstecken mussten.

Entmutigen ließen sie sich davon jedoch nicht, und so ging es in die erste Punktspielsaison in der 2. Kreisliga Süd. Insgesamt elf Gegner aus dem gesamten Südkreis warteten auf die jungen Akteure von der Fleet. „Es gab ordentlich was auf die Mütze“, erinnert sich Jänicke. Und auch das Endergebnis der Saison spricht Bände: Mit 0:44 Punkte landeten die Bütteler auf dem letzten

Die Tischtennisabteilung 1987 mit Walter Jänicke (rechts) und Trainer Walter Androssow (links). Foto: Hermann Steffens

Platz der Tabelle. Insgesamt konnten nur 25 der Einzel und Doppel gewonnen werden, 147 gingen verloren - ein hartes Lehrgeld, das zu zahlen war.

Dennoch ging es mit der Abteilung voran. Sogar einige Erwachsene hatten das Tischtennistraining zur Kenntnis genommen und gesellten sich hinzu. Somit konnte Jänicke zur nächsten Phase übergehen: der Meldung einer Herrenmannschaft. Zur Verstärkung holte er sich in die Abteilungsleitung seinen Sohn André hinzu. In der Saison 1986/87 traten somit zwei Teams an. Die Herren in der 2. Kreisklasse Süd, die Jungen in der 2. Kreisliga Süd. Erfolg wollte sich jedoch immer noch nicht einstellen, wenn auch das Training boomte, wie er im März 1988 während der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande berichtete. Allerdings sei den an Punktspiel teilnehmenden Mannschaften bisher ein Sieg versagt geblieben. „Aller Anfang ist immer schwer“, notierte Protokollführer Hermann Steffens. Wie schwer dieser Anfang war, zeigte sich dann auch mit den Abschlusstabellen. Beide gemeldeten Teams landeten auf dem letzten Platz mit jeweils null

Die Tischtennisabteilung nach der ersten Vereinsmeisterschaft im Jahr 1987. Ganz rechts ist Trainer Walter Androssow zu sehen, daneben Abteilungsleiter Walter Jänicke. Einige der Abgebildeten spielen auch heute noch Tischtennis. Foto: privat

Punkten, wobei die Herren durchaus etwas erfolgreicher als die Jungen waren: Immerhin konnten 16 Einzel und Doppel gewonnen werden, 144 wurden verloren. Den Jungen gelangen nur sieben Einzel- und Doppelsiege, denen 126 Niederlagen entgegenstanden.

Dennoch ging es unverzagt mit den beiden Teams in die Saison 1987/88. Und in der Herrenmannschaft kam der erste Erfolg. Ein Unentschieden konnte verbucht werden, sodass diese Saison zwar auch auf dem letzten Platz der 2. Kreisklasse Süd endete, dieses Mal aber mit einem Punkt. Die gewonnenen Einzel und Doppel wuchsen auf 57 an. Die Jungenmannschaft schaffte zwar keinen Punkt, konnte ihre gewonnenen Einzel und Doppel aber auf 18 ausbauen. Inzwischen war die Beteiligung am Training so gut geworden, dass Jänicke 1987 die ersten Vereinsmeisterschaften austragen ließ. Uwe von Oesen wurde Meister der Herren, Lutz Hägermann der in der Jugend.

Doch mit der Jugend ging es bergab. Ob es daran lag, dass bei Punktspielen meist nichts zu holen war oder andere Sportarten beliebter wurden, ist unklar. Vielleicht lag es auch daran, „dass die Betreuung der Jugendmannschaften bei Auswärtsspielen unzureichend ist“, wie Anke Leopold während der Jahreshauptversammlung des Vereins bemängelte. Jedenfalls blieb der Nachwuchs aus, die aktiven Spieler waren zudem zu alt für den Jugendbereich geworden - und das, obwohl sich Jänicke mit Ansgar Telge Verstärkung geholt hatte. Dieser hatte sich auch bei der Hauptversammlung bereit erklärt, bei den Spielen dabei zu sein. Doch das brauchte er ab der neuen Saison 1988/89 nicht mehr: „Schweren Herzens musste ich die Jungenmannschaft abmelden“, sagt Jänicke. Auch Vereinsmeisterschaften gab es in diesem Jahr nicht.

Dafür geschah es Denkwürdiges mit der verbliebenen Herrenmannschaft in der 2. Kreisklasse Süd: Sie siegte - und das nicht nur in einem, sondern gleich in mehreren Spielen. Mit 14:30 Punkten und 119:173 Spielen wurden die Bütteler Achter von zwölf Mannschaften in der Liga. Stolz konnte Jänicke dem Verein auf der Hauptversammlung 1989 von dem Erfolg berichten. Und er kündigte an, dass er eine zweite Mannschaft melden wolle. Das tat er dann auch, doch es sollte eine seiner letzten Taten werden. „Meine Zeit wurde immer knapper“, berichtet er. Diesem Um-

stand fielen wohl auch die Vereinsmeisterschaften 1989 zum Opfer. Doch immerhin setzte sich der sportliche Erfolg fort: Die Erste Herren siegte weiter, wurde mit 14:30 Punkten Neunter von zwölf Mannschaften in der 2. Kreisklasse Süd. Und auch die Zweite Herren zeigte gute Ansätze in der 2. Kreisklasse Mitte/Süd, in der Jänicke sie gemeldet hatte, damit nicht beide Bütteler Teams gegeneinander spielen mussten. Der Zweiten gelang ein Sieg, wurde jedoch Letzter von elf Teams.

Diese Ergebnisse konnte Jänicke zwar noch zur Kenntnis nehmen, doch Abteilungsleiter war er zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr. Er hatte sein Amt zum Ende des Jahres 1989 an Ansgar Telge übergeben, „um durch den Zeitmangel nichts kaputt zu machen“, wie er betont.

„Steh‘ nicht da wie eine altdeutsche Eiche. Tischtennis ist ein Bewegungssport.“

Walter Androssows Lieblingsspruch beim Training

Walter Jänicke
(Abteilungsleiter 1982 bis 1990)

„‘Das haben wir bereits zwei Mal probiert. Das wird nichts‘, sagte mir der TSV-Vorsitzende Detlef Uetrecht, als ich ihm 1982 vorschlug, eine Tischtennisabteilung im Verein aufzubauen. Ich hatte selber vorher in Stotel gespielt und wollte es jetzt in Büttel angehen, zumal mit der neuen Turnhalle eine gute Trainingsmöglichkeit bestand. Ich ließ mich nicht beirren, und so machte ich fleißig Werbung in Büttel und Neuenlande.

Gleich nach der Einweihung der Halle ging es los - mit einer Tischtennisplatte, die noch vom vorherigen Versuch übrig geblieben war, und einer Trainingszeit am Dienstag. Zu Anfang waren es acht Jugendliche unter 18 Jahren, die regelmäßig zum Training erschienen, Erwachsene konnte ich nicht begeistern. Mein Sohn André übernahm die Rolle meines Stellvertreters. Die Abteilung wuchs schnell. Nach einem Vierteljahr waren es bereits 15 bis 20 Jugendliche, die zum Training kamen. Um ihnen ein gutes Training zu ermöglichen, habe ich wenig später meinen Arbeitskollegen Walter Androssow als Trainer gewinnen können. Außerdem schafften wir drei weitere Tische an.

1985 waren wir soweit, dass wir mit einer Jugendmannschaft für ein halbes Jahr Freundschaftsspiele ausgetragen haben. In der Saison 1985/86 hat das Team dann an Punktspielen im Kreisverband Cuxhaven, dem wir beigetreten sind, teilgenommen. Zu Anfang gab es natürlich ordentlich was auf die Mütze. Die Jugendlichen wurden älter, zudem kamen noch Erwachsene dazu, so dass wir 1986 die erste Herrenmannschaft melden konnten. Dafür fehlte uns 1988 der Nachwuchs, die Jugendmannschaft wurde abgemeldet. Allerdings entwickelte sich der Herrenbereich, so dass es ab 1989 eine zweite Mannschaft gab.

Ab diesem Jahr hat mich auch Ansgar Telge unterstützt. Er über-

nahm dann auch 1990 die Abteilungsleitung, als meine Zeit immer knapper wurde und ich aufhören musste. Diesen Schritt musste ich machen, weil ich nichts kaputt machen wollte.

Zurückblickend kann ich sagen, dass sich die Zeit gelohnt hat, und ich bin stolz darauf, wie sich alles entwickelt hat. Detlef Uetrecht zeigte sich übrigens sehr erstaunt über den Erfolg. 'Ich hätte nicht erwartet, dass das klappen könnte', hat er mir verraten."

Walter Jänicke

Bemühungen werden nicht belohnt:

Die Abteilung am Scheideweg

Der neue Abteilungsleiter Ansgar Telge war zwar keineswegs unvorbereitet, als der Wechsel kam, doch ihn erwartete eine schwierige Zeit. „Man sieht es den Tabellen der Saison 1989/90 nicht an, aber wir hatten Personalprobleme“, sagt er. „Vor allem deshalb, weil die Spieler aus Bremerhaven plötzlich nicht mehr erschienen.“ Dazu kam, dass auch Trainer Walter Androssow, den Jänicke noch ins Boot geholt hatte, seinen Hut nahm. Telge sah schon „den Fall der Abteilung“ kommen, wie aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung 1990 zu entnehmen ist.

Aber trotzdem gab er nicht auf. Als Verstärkung holte er sich Sönke Steffens in die Abteilungsleitung und krempelte die Ärmel hoch. Sein Bemühen war es, für Jugendliche zu sorgen. „‘Schickt mal Eure Kinder her‘ habe ich ständig in Büttel und Neuenlande gepredigt, aber es passierte nichts“, sagt Telge. Bis zur Saison 1994/95 ging das so, lediglich zwischendurch schnupperten mal einige Jugendliche wie die Brüder Simon und Manuel Uetrecht kurzzeitig Tischtennisluft.

Auch der Herrenbereich konnte nur unter großen Anstrengungen stabilisiert werden, um beide Mannschaften halten zu können. In der Saison 1990/91 spielten Erste und Zweite Herren gemeinsam in der 2. Kreisklasse Süd/West und setzten sich beide am Boden ab: Die Zweite wurde Letzter mit null Punkten, die Erste Vorletzter mit acht Punkten. Besonders schwierig wurde es, wenn beide Teams gegeneinander spielen sollten. Hier war es dann meist so, dass die Erste komplett nicht antrat, die Spieler der Zweiten aufrückten und dann als Erste gegen den eigenen Ersatz kämpften. Bis zur Saison 1992/93 spielten beide Mannschaften deswegen in zwei verschiedenen Gebietsstaffeln. Die Leistungen klafften deutlich auseinander. Während die Erste Herren auch Spiele gewinnen konnte, dümpelte die Zweite ständig mit null Punkten auf dem letzten Platz der Tabelle - zur Freude der anderen Vereine, die die Bütteler als willkommenen Punktelieferanten sahen. Staffelleiter Wilfried Hamann verlieh der Zweiten Herren so Saison um Saison in seinen Abschlussrundschreiben die rote

Laterne. 1993/94 wurde deswegen die 3. Kreisklasse Süd gegründet, in der sich die Zweite Herren sofort wieder unten absetzte. Auch an größeren Turnieren nahmen die Bütteler damals kaum teil, lediglich das Loxstedter Gemeindeturnier wurde bis zu seiner Einstellung regelmäßig besucht, mit mehr oder weniger gutem Erfolg.

Trotzdem war der Zusammenhalt in der Abteilung noch gegeben. Um sich selber Mut zu machen, schlugen einige Aktive vor, die Mannschaften umzubenennen - zumindest in den Tabellen. Vorgeschlagen wurde in Anlehnung an die Vereinsnamen beim Eishockey „Büttel Black Devils“. Der Vorstand des TSV Büttel-Neuenlande, allen voran Vorsitzender Detlef Uetrecht, hatte dagegen nichts einzuwenden. Doch die Idee scheiterte letztlich, da nicht alle Tischtennisspieler dahinter standen. „Das ist zu unchristlich“, meinte eine Spielerin.

Mit „etwas mehr PS“ an die grünen Platten treten

Wenn die Tischtennis-Sportler des TSV Büttel-Neuenlande künftig „mit etwas mehr PS“ an die grünen Platten treten, dann könnte ein Sponsor daran mitgewirkt haben. Heinz Behrje, Inhaber eines Kfz-Betriebes aus Loxstedt-Schwingenburg (rechts) stattete die beiden Mannschaften des Vereins von der Drepte mit zwei kompletten Sätzen Trainingsanzügen aus. In dunkelblauem Outfit, aufgelockert durch Resedagrün und Violett, und mit dem Bild eines flotten Straßenkreuzers auf dem Rücken will man künftig die Punktspiele in der 2. und 3. Kreisklasse angehen. Ansgar Telge (zweiter von rechts), Abteilungsleiter der „Zelluloidkünstler“ dankte seinem Vereinskollegen Behrje vor versammelter Mannschaft für dessen Engagement. Ein Sponsor wurde gefunden. Da brauchte man nicht lange zu suchen. „Jetzt fehlt uns eigentlich nur noch ein geeigneter Trainer“, sagte Telge am Rande des Treffens in der Sporthalle. H.V.

Die ersten gesponsorten Trainingsanzüge erhielt die Tischtennisabteilung 1993.

Quelle: Nordsee-Zeitung

Hatte sich die Erste Herren bis 1993/94 noch recht gut gehalten, kamen jetzt auch hier die Personalprobleme zum Tragen, zumal gute Spieler abwanderten. Auch die Suche nach einem neuen Trainer blieb erfolglos. Niemand wollte nach Büttel kommen. Telge äußerte während der Jahreshauptversammlung 1993 arge Befürchtungen, die sich auch sofort bewahrheiteten: die Erste Herren wurde mit einem Sieg und einem Unentschieden als einzige Ausbeute Letzter, stieg in die 3. Kreisklasse ab.

Um den Zusammenhalt zu stärken, war es Telge zuvor noch gelungen, einheitliche Trainingsanzüge für die Abteilung zu bekommen. Die Firma Behrje aus Schwingenburg wurde der erste Tischtennis-Sponsor. Zudem wurden seit 1990 wieder Vereinsmeisterschaften ausgetragen, seit 1992 auch im Doppel. Erste Doppelmeister wurden Lutz Hägermann und Sönke Steffens. Trotzdem sah es trüb aus in Büttel, große Hoffnungen auf Besserung machte sich keiner - die Abteilung stand am Scheideweg.

Das letzte Überbleibsel der Namensänderungspläne in „Büttel Black Devils“: Ein Logo auf der Trikotrückseite der Punktspielsaison 1998/99. Foto: Christoph Bohn

Der Herr der roten Laternen: Wilfried Hamann

Büttels Abteilungsleiter Manuel Uetrecht überreicht Wilfried Hamann (links) die rote Laterne.

Foto: Christoph Bohn

Ein Punktpielbetrieb ohne Wilfried Hamann war lange Zeit unvorstellbar. Jahrzehntelang begleitete er die Mannschaften des TSV Büttel-Neuenlande als Staffelleiter in den verschiedenen Spielklassen. In etlichen Abschlussrundschreiben verlieh der Bokeler den Mannschaften aus Büttel symbolisch die rote Laterne für den letzten Tabellenplatz. Das haben die Bütteler nie vergessen. Als sich Hamann im Sommer 2009 aus seinen Ämtern im Vorstand des Kreisverbandes Cuxhaven zurückzog – quasi in Rente ging -, erhielt er deswegen zum Abschied selbst eine rote Laterne für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Denn er war in all den Jahren den Büttelern immer wohlgesonnen gewesen. Die Laterne mit Widmung hat einen Ehrenplatz in der Tischtennis-Ecke des Bokelers zwischen al-len Erinnerungsstücken erhalten. „Ich habe mich sehr darüber ge-freut“, bedankte sich Hamann bei Abteilungsleiter Manuel Uetrecht und seinem Stellvertreter Christoph Bohn.

Die rote Laterne hat einen Ehrenplatz erhalten.

Foto: Wilfried Hamann

Ein kleines Wunder:

Der Boom beginnt

Kurz nach der Jahreshauptversammlung im Jahr 1994, während der Ansgar Telge noch vom sportlichen Untergang der Ersten Herren berichten musste, geschah ein kleines Wunder, das - auf Dauer gesehen - der Tischtennisabteilung wohl das Leben rettete und den Grundstein für den heutigen Erfolg legte: Es kamen Jugendliche zum Training, sodass neben Manuel und Simon Uetrecht auch noch einige andere da waren. Und sie blieben. „Sie waren mit so viel Eifer dabei, dass wir dann zum ersten Mal die Möglichkeit hatten, nach langer Zeit wieder eine Jugendmannschaft zu melden“, erinnert sich Telge.

Inzwischen gab es auf Kreisebene die Altersklasse der Schüler B/C. Hier meldete der Abteilungsleiter ein Bütteler Team in der Kreisklasse Süd. Und die Nachwuchsspieler bewiesen ihr Talent und zeigten, dass sich das Training auszahlte. Sie holten in der Saison 1994/95 auf Anhieb den zweiten Platz von sieben Mannschaften - mit nur drei Punkten Rückstand auf den Tabellenführer. „Die Minis haben nur ein Spiel verloren und sind Zweiter“, konnte Telge während der Jahreshauptversammlung 1995 berichten. Besonders auf ein Talent wies er hin: Manuel Uetrecht. Dieser hatte in allen Spielen nur eine Niederlage kassiert. Und auch bei den Vereinsmeisterschaften machte er von sich reden. Diese wurden 1994 um die Altersklasse „Jugend“ erweitert. Manuel Uetrecht wurde Meister im Einzel und zusammen mit Hendrik von Oesen auch noch im Doppel. Im Herrenbereich gab es dagegen kaum Erfolge: Der Ersten Herren gelang zumindest der sechste Platz, die Zweite wurde wie gewohnt als Neunter gleichzeitig Letzter mit null Punkten.

Allerdings tat sich in der Führungsspitze der Abteilung etwas. Telge erhielt mit Christoph Bohn einen Stellverteter, der ihm unter die Arme griff, Sönke Steffens wurde der erste Jugendwart der Abteilung - es war ein schlagkräftiges Team, wie sich herausstellen sollte. Und das war auch auch notwendig, denn dass Tischtennis Spaß macht, sprach sich schnell herum. So nahm die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die zum Training erschienen, ständig zu. „Auf den sportlichen Erfolg der Herren kam es nicht

an, wir konnten in aller Ruhe den Kindern vernünftig Tischtennis beibringen“, sagt Telge, der sich zusammen mit Steffens um die Jugendsparte kümmerte. Der große Vorteil der Bütteler Abteilung sei immer gewesen, dass es keine Barrieren zwischen Erwachsenen und Jugendlichen gab - zumal es sich um eine junge Abteilung mit niedrigem Altersdurchschnitt handelte. Und die Jugendarbeit zahlte sich aus: 1995/96 konnten schon eine Jungen, eine Schüler A und eine Schüler B/C gemeldet werden, die alle ansprechende Leistungen zeigten.

Allerdings musste Sönke Steffens 1995 beruflich nach Hamburg ziehen, was eine ziemliche Belastung für Telge darstellte. Umso erfreulicher war, dass sich mit Jens Caspar ein neuer Abteilungsleiter fand, sodass Telge sich als Jugendwart, der er nun war, nur noch um die Kinder und Jugendlichen kümmern konnte - mit Erfolg: Zur Saison 1996/97 konnte noch eine Schülerinnen B/C gemeldet werden. Doch das sollte noch lange nicht das Ende der Fahnenstange bedeuten.

Ansgar Telge
Abteilungsleiter 1990 bis 1995)

„Als ich 1990 die Abteilung von Walter Jänicke übernahm, war ich keinesfalls unvorbereitet. Ich habe ja schon vorher lange Zeit mit ihm zusammen die Geschicke im Tischtennis geleitet. Er hat mich von Anfang an ins kalte Wasser geworfen. So musste ich beispielsweise immer schon zu den Staffelsitzungen fahren. Die Übernahme der Abteilungsleitung erfolgte schnell. Allerdings war es eine schwierige Zeit. Die Bremerhavener Aktiven wollten auf einmal nicht mehr, deswegen bekamen wir bei unseren zwei Herrenmannschaften Personalprobleme.

Mein Bemühen war es immer, für Nachwuchs zu sorgen. 'Schickt mal Eure Kinder her', habe ich ständig in Büttel und Neuenlande gepredigt, aber es passierte nichts. Es gelang uns aber, zumindest die beiden Herrenmannschaften zu sichern. Zwischendurch erschienen dann ab und zu mal einige Jugendliche, wie Manuel und Simon Uetrecht, der große Schwung kam aber erst zur Saison 1994/95. Da hatten wir dann zum ersten Mal die Möglichkeit, eine Schüler B/C zu melden. Sie wurde auch gleich Zweiter. Die Zahl der Kinder nahm zu, wir mussten einen eigenen Jugendbereich schaffen.

Es war eine schöne Zeit, die viel Spaß gemacht hat. Auf den sportlichen Erfolg der Herren kam es nicht an, wir konnten in aller Ruhe den Kindern vernünftig Tischtennis beibringen. Unser großer Vorteil war immer, dass es keine Barrieren zwischen Erwachsenen und Jugendlichen gab. Wir waren im Schnitt immer eine junge Abteilung. Mit einigen Ausnahmen nach oben bestand die Abteilung aus drei Altersklassen: um die 30 Jahre, um die 20 Jahre und um die 14 Jahre. Und unsere Jugendarbeit zahlte sich aus. Die ersten Erfolge für die Herren zeigten sich, als Manuel Uetrecht in den Herrenbereich wechselte. Trotzdem kamen im-

mer wieder neue Kinder dazu. Dann zog Sönke Steffens, der bis dato den Job des Jugendwarts machte, nach Hamburg.
Abteilungsleiter und Jugendwart - beides hätte ich nicht geschafft. Deshalb nahm ich 1995 dankbar das Angebot von Jens Caspar an, der gerne Abteilungsleiter werden wollte. Somit konnte ich mich voll auf die Jugendarbeit konzentrieren. Und der Posten des Jugendwarts machte mir viel Spaß. Ich kniete mich voll rein und konnte schon bald viele Kinder zur Kreismeisterschaft anmelden. Unsere Jugendmannschaften hatten Erfolg. Aber der Höhepunkt war es, eine Mädchenmannschaft in der Niedersachsenliga zu haben. Das hatte kein anderer Verein: vier sehr gute Mädchen aus zwei Ortschaften. Als zwei von ihnen dann zum TSV Hollen wechselten, ging ich als Betreuer mit."

Ansgar Telge

Power von unten:

Die Jugend macht sich startklar

Im März 1997 überraschte Jens Caspar die Anwesenden bei der Jahreshauptversammlung mit der Feststellung, dass mittlerweile 30 Kinder im Jugendbereich aktiv seien. „Aber hier sollte der Boom erst noch kommen - und zwar mit der Sportwoche im Jahr 1997, während der wir ein Mix-Turnier für Eltern und Kinder anboten. Danach hatten wir einen großen Zulauf“, erinnert sich Caspar. Im Herrenbereich konnte dagegen nicht viel getan werden, aber den Verantwortlichen war klar, dass eine gute Jugend als Unterbau langfristig den Erfolg bringen konnte. Deshalb kümmerten sich Abteilungsleiter und Jugendwart verstärkt um die Förderung der Jugend - mittlerweile nahmen 40 Kinder und Jugendliche am Training und an Punktspielen teil.

„Der Jugendbereich war überaus erfolgreich und konnte erstmals vordere Ranglistenplätze belegen. Bei den Minimeisterschaften des Kreises Cuxhaven konnte Bastian Ahrens einen hervorragenden zweiten Platz belegen“, wurde im März 1998 lobend im Protokoll der Jahreshauptversammlung des TSV Büttel-Neuenlande vermerkt. Zudem bekam der Verein seinen zweiten Sponsor: Die Schülerinnen B/C erhielt von Sabine Littmann Trikots gestiftet. Und auch die Volksbank Bremerhaven-Unterweser ließ sich nicht lumpen und sponserte der Tischtennisabteilung eine Ballmaschine - das Highlight in jeder Trainingsstunde.

Wie sehr jedoch der Erwachsenenbereich bei all diesem Erfolg im Jugendbereich auf Verstärkung angewiesen war, machte sich drastisch in der Saison 1998/99 bemerkbar. Die Erste Herren war nach zwischenzeitlichem Aufstieg wieder in der 3. Kreisklasse Süd angekommen, bei der Zweiten Herren sah es personell finster aus. Deshalb wurde das Team in der neu eingerichteten 4. Kreisklasse gemeldet, in der die Mannschaften mit vier statt mit sechs Spielern antreten konnten. Doch auch dort war die Luft dünn. Gegen vor allem starke Mannschaften aus dem Nordkreis konnten die Bütteler nicht viel ausrichten. Am Ende landete man auf dem vorletzten Platz. Die einzigen Vorteile: Es reichte, mit einem Auto loszufahren, und die meisten Spiele waren schnell vorbei. Die Ers-

te wurde jedoch Zweiter in der 3. Kreisklasse Süd und stieg damit wieder auf.

Das Jahr 1999 begann für Abteilung nicht so gut: Abteilungsleiter Jens Caspar, der in der Zwischenzeit nach Hollen gezogen war, konnte Arbeit, Familie und Tischtennis zeitlich nicht mehr unter einen Hut bekommen. Deswegen gab er seinen Posten ab.

Die Tischtennisabteilung Anfang 1998. Foto: Foto Schenck

Jens Caspar
(Abteilungsleiter 1996 bis 1999)

„Ich selber habe in Büttel 1989/90 mit dem Tischtennis angefangen. Eigentlich war es nicht unbedingt mein Wunsch, Abteilungsleiter zu werden. Aber Ansgar wollte aufhören, und es gab keinen anderen. Deshalb habe ich es gemacht. Im Nachhinein betrachtet, habe ich eine sehr spannende Zeit in der Abteilung erlebt. Es war die Zeit des Aufbruchs.

Als ich anfing, stagnierte leider der Herrenbereich. Die Erste und Zweite Herren dümpelten in der 3. Kreisklasse vor sich hin. Der Jugendbereich schien stabil, wir hatten eine Jungen- und zwei Schülermannschaften. Aber hier sollte der Boom erst noch kommen - und zwar mit der Sportwoche im Jahr 1997, während der wir ein Mix-Turnier für Eltern und Kinder anboten. Danach hatten wir einen großen Zulauf an Jugendlichen. Viele von ihnen blieben in der Abteilung, sodass wir vier Mannschaften in vier Altersklassen melden konnten. Da der Erwachsenenbereich von alleine lief, habe ich mich mit Ansgar Telge zusammen um die Jugend gekümmert. Immerhin ist Jugendarbeit eine Investition in die Zukunft.

Leider musste ich mit der Zeit auf Grund von Schichtarbeit mein Engagement zurückfahren. Aber die Jugendarbeit war ja in guten Händen. Ansgar engagierte sich voll und ganz, leitete das Training alleine. Als Highlight hatte der Verein jetzt auch eine Ballmaschine, die von der Volksbank gesponsort war. 1999 ging es dann bei mir zeitlich - Arbeit und Familie - gar nicht mehr, zudem wohnte ich ja bereits in Hollen. Deshalb habe ich dann die Abteilungsleitung abgegeben. Aber es war eine schöne Zeit. Und wenn ich mir die Abteilung jetzt so ansehe, weiß ich, dass es sich gelohnt hat.“

Jens Caspar

Das Finden eines Ersatzmannes erwies sich als äußerst schwierig. Schließlich konnte der stellvertretende Abteilungsleiter Christoph Bohn - der darauf bestand, dass der Amtsnachfolger vor Ort leben sollte - Manfred Brinkmann aus Neuenlande (Zweite Herren) dazu bewegen, übergangsweise einzuspringen. Lange dauerte seine Amtszeit jedoch nicht, denn dessen Gesundheitszustand verschlechterte sich.

Dennoch ging es in diesem Jahr bergauf mit der Abteilung - insbesondere natürlich in der Jugend. Und Jugendwart Ansgar Telge konnte während der Jahreshauptversammlung 1999 nur Gutes von einer großen und sehr aktiven Jugendabteilung berichten. In Nordenham wurde ein Trainingslager abgehalten, Spielerinnen und Spieler nahmen an Kreismeisterschaften und Ranglistenspielen teil, und die Tabellenplätze waren bemerkenswert. Um das weiter zu fördern, nahmen drei Sportkameraden an einer Trainerausbildung in Lüneburg teil.

1999 war außerdem das „Geburtsjahr“ der Homepage der Tischtennisabteilung. Der stellvertretende Abteilungsleiter Christoph Bohn wollte damit dem gesamten Kreis zeigen, wie gut es mittlerweile in Büttel lief. Schließlich war man auch bei den Erwachsenen nicht ganz untätig und nahm an Kreismeisterschaften und auswärtigen Turnieren teil - unter anderem auf der anderen Seite der Weser in Rodenkirchen. Zustande gekommen war der Kontakt über die junge Internetseite, die auch vom Kreisverband gelobt wurde, zusammen mit der guten Jugendarbeit: „Es ist erfreulich, dass der Verein als Newcomer im Jugendbereich ins Rampenlicht getreten ist. Außerdem sind Aktualitäten aus dem Verein stets aus dem Internet zu erfahren", schrieb der Vorsitzende des Verbands, Volkmar Runge, im Jahresbericht 1999. In Büttel stellte die Tischtennis-Abteilung nach Fußball inzwischen die zweitgrößte Sparte dar und kam in der Größe gleich nach den Tischtennis-Hochburgen des Nordkreises wie Wanna und Otterndorf.

Auch konnte nach langen Verhandlungen endlich ein neuer Abteilungsleiter gefunden werden, der offiziell während der Jahreshauptversammlung im Jahr 2000 vorgestellt wurde: der erst 18-jährige Manuel Uetrecht. Mit ihm kam neuer Schwung in die Abteilung - besonders im Herrenbereich. Und das war auch bitter

nötig: Die Erste Herren konnte nur mit Mühe den Klassenerhalt in der 2. Kreisklasse Süd schaffen, die Zweite Herren wurde Letzter in der 3. Kreisklasse Süd. Im Gegensatz zu den erfolgreichen Jugendmannschaften - die Schüler A wurde immerhin ohne Punktverlust Erster in ihrer Klasse - war das ein eher armseliges Bild.

Manfred Brinkmann
(Abteilungsleiter 1999 bis 2000)

„Als Jens Caspar sein Amt als Abteilungsleiter niederlegte, fragte mich der stellvertretende Abteilungsleiter Christoph Bohn, ob ich einspringen könnte. Ich erklärte mich bereit, den Job übergangsweise zu machen.

Die Ausgangslage war für mich sehr positiv. Wir hatten eine ganze Masse an Mannschaften – zwei Herren, eine Jungen, zwei Schüler A und drei Schüler B/C –, und das Training war immer gut besucht. Dabei war es völlig egal, wie gut oder wie schlecht, wie alt oder wie jung jemand war; jeder spielte mit jedem. Die Stimmung in der Abteilung war gut, es gab keine Rangeleien, alles war harmonisch. Auch bei Turnieren waren wir gut vertreten. Ich erinnere mich an Teilnahmen in Rodenkirchen, beim Kreis-Sportfest und an eigene Turniere in der Sportwoche des TSV Büttel-Neuenlande. Zudem ging es zu dieser Zeit mit dem Kreispokal los, an dem wir uns auch beteiligt haben. So wurden wir im Kreis immer mehr bekannt. Gerade bei den Kreismeisterschaften, bei denen Büttel in großer Zahl vertreten war, zeigte sich der große Zusammenhalt innerhalb der Abteilung. Alle blieben bis zum Schluss, um die Besten aus dem Verein anzufeuern. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde noch durch gemeinsame Aktivitäten wie Radtouren und Grünkohlwandern verstärkt.

Wie gesagt, ich hatte eigentlich nicht viel zu tun. Ansgar Telge und der damalige Nachwuchsspieler Manuel Uetrecht kümmerten sich um die Jugendarbeit, bei den organisatorischen Dingen hatte ich immer Unterstützung von meinem Stellvertreter Christoph Bohn.

Leider musste ich mein Amt schon nach einem Jahr wieder aufgeben, da ich auf Grund meiner Arbeit immer weniger Zeit für

Tischtennis hatte. Zudem verschlechterte sich mein Gesundheitszustand, was dazu führte, dass ich wenige Jahre später ganz mit dem Sport aufhören musste. Als mein Nachfolger bot sich dankenswerterweise Manuel Uetrecht an. Der Jugendspieler hatte ja – wie erwähnt – schon in der Jugendarbeit mitgeholfen und wollte sich jetzt der großen Herausforderung stellen."

Manfred Brinkmann

Große Pläne:

Die Abteilung startet durch

Das Jahr 2000 ist in der Geschichte der Tischtennisabteilung wohl eines der bedeutendsten überhaupt. Es kann als Wendepunkt bezeichnet werden, als Beginn eines erfolgreichen Bütteler Weges von der beinahe Bedeutungslosigkeit der Abteilung bis zu seiner heutigen Bekanntheit auf Kreis- und Bezirksebene.

Der junge Abteilungsleiter Manuel Uetrecht machte sich sofort nach der Amtsübernahme ans Werk - und stand vor seiner ersten Herausforderung: Die Jungen-Mannschaft in der Kreisliga war so stark geworden, dass sie in der kommenden Saison 2000/01 auf Bezirksebene hätte antreten können. Doch Uetrecht hatte sich zum Ziel gesetzt, die Herrenmannschaften voranzubringen. „Jugendspieler wachsen mit ihren Herausforderungen“, war er der Meinung und fand Unterstützung beim Jugendwart Ansgar Telge. So wurde die Jungenmannschaft aufgelöst, die Spieler auf die Herrenteams aufgeteilt: Simon Uetrecht verstärkte die Erste, Normen von Oesen die Zweite Herren, Axel Einemann - der nur vom TSV Langendammsmoor ausgeliehen war - ging zurück zu seinem Heimatverein, und Hendrik von Oesen legte eine Tischtennispause ein.

„Wir müssen den Jugendlichen etwas bieten.“

Stefan Jacob im Interview im Mai 2000

Weitere Unterstützung bekam die Erste Herren von Stefan Jacob. Der Spieler des TSV Stotel, der schon seit Längerem in Büttel als Jugendtrainer eingesetzt war, entschloss sich, komplett zum TSV Büttel-Neuenlande zu wechseln. „Ich will die Nachwuchsarbeit in Büttel ausbauen und mit der Ersten Herren in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Dann können wir auch den Jugendlichen etwas bieten“, sagte er in einem Interview auf der Bütteler Homepage. Damit war er voll auf Linie von Manuel Uetrecht, dessen Maxime es war, dass alle Teams so hoch wie möglich spielen sollten. Für die Erste Herren, die

in der 2. Kreisklasse herumdümpelte, peilte er die Kreisliga als Ziel an.

Zur neuen Saison 2000/01 gelang es mit dieser Personalpolitik, eine kleine Sensation auf die Beine zu stellen, die auf der Homepage verkündet wurde: „Zum ersten Mal in seiner Geschichte wird die Tischtennisabteilung des TSV Büttel-Neuenlande wohl mit drei Herrenmannschaften am Punktspielbetrieb teilnehmen. Die Dritte Herren soll als Vierermannschaft in der 4. Kreisklasse Süd gemeldet werden. Möglich wird dies durch Verstärkungen in der Ersten Herren sowie dem Nachrücken und dem Einsatz von Jugendspielern. Trotzdem wird es aber zusätzlich im Schüler- und Jugendbereich sechs Mannschaften geben, so dass es insgesamt neun Bütteler Mannschaften geben wird. Somit sollen folgende Mannschaften gemeldet werden: Erste Herren (2. Kreisklasse Süd), Zweite Herren (3. Kreisklasse Süd), Dritte Herren (4. Kreisklasse Süd), Erste Jugend (Kreisliga), Zweite Jugend (Kreisklasse), Erste Schüler A (Kreisklasse), Zweite Schüler A (Kreisklasse), Erste Schüler B/C (Kreisklasse) und Zweite Schüler B/C (Kreisklasse)“, hieß es dort am 5. Juni 2000 - der Startpunkt der erfolgreichen „Lebenslinien“ mehrerer Mannschaften bis zum heutigen Zeitpunkt.

Die Entwicklungen sind so bedeutend, dass sie im Folgenden einzeln beleuchtet werden sollen - getrennt nach Herren, Damen beziehungsweise Mädchen und Jugend.

Homepage, 1. Mai 2000:

„Die Abteilung fördern und ausbauen“
Manuel Uetrecht wird neuer Leiter der Sparte Tischtennis

Büttel (chb). Seit heute ist Manuel Uetrecht neuer Leiter der Tischtennisabteilung. Der 18-Jährige ist Schüler und will in ein paar Jahren sein Abitur machen. Sein Vater ist Erster Vorsitzender des TSV Büttel-Neuenlande, sein jüngerer Bruder Simon spielt in der Jugend. Er selber ist die Nummer zwei in der Ersten Herren und hat die Anfänge der Jugendarbeit in der Abteilung miterlebt. In die jetzige Mannschaft hat er sich von der Schüler B/C über die Schüler A und die Jugend bis zum Ersatzspieler in der Ersten Herren hochgearbeitet. Die Zweite Herren hat er auf Grund seiner Leistungen übersprungen.

Wie bist Du zum Tischtennis gekommen?
Ich habe bis vor fünf Jahren eigentlich nur hobbymäßig im Urlaub gespielt. Irgendwann auf dem Dedesdorfer Markt hat jemand aus der Abteilung meinen Vater gefragt, ob ich nicht auch mal kommen möchte. Und weil es mir sehr gut gefallen hat, bin ich dabei geblieben.

Was ist der Reiz dieses Spiels?
Dass man nicht nur körperlich, sondern auch geistig gefordert wird. Man kann auch mit Überlegung gewinnen.

Warum spielst Du beim TSV Büttel-Neuenlande?
Weil hier eine super Stimmung und sehr gute Kameradschaft herrscht. Es wird hier nicht alles so ernst genommen.

Was war bis jetzt Dein größter Erfolg beim Tischtennis?
Die Meisterschaft der Jugend in der Saison 1997/98. Außerdem das Jahr 1998. Da bin ich Vereinsmeister der Jugend und gleichzeitig der Herren geworden.

Warum wolltest Du Abteilungsleiter werden?
Weil ich die Abteilung ausbauen und verbessern will.

Was sind Deine Ziele?
Alle Mannschaften sollen so hoch wie möglich spielen: beispielsweise die Jugend mindestens in der Bezirksklasse und die Erste Herren in der Kreisliga. Außerdem möchte auch andere Aktivitäten als Tischtennis anbieten.

Die Mannschaften in der Saison 2000/01

Erste Herren
(von links) Manuel Uetrecht, Lutz Hägermann, Stefan Jacob, Michael Kellmer, Ansgar Telge, Simon Uetrecht.

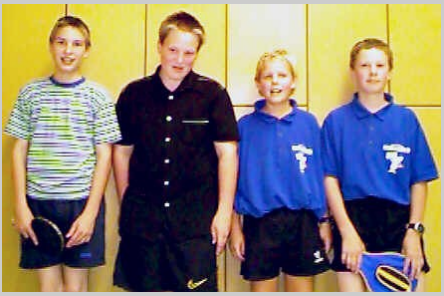
Zweite Herren
Hinten: (von links) Stefan Schaffer, Christian Wilkens, Jan-Hendrik Richter. Vorne: (von links) Antje Behrmann, Normen von Oesen, Lothar Fischbeck.

Dritte Herren
(von links) Matthias Berlinke, Christoph Bohn, Manfred Brinkmann, Christian Meyer.

Erste Jugend
(von links) Antje Behrmann, Julia Mehrtens, Stella Morisse, Björn Hillebrenner.

Zweite Jugend
(von links) Deniz Yesilciceck, Jens Behrmann, Insa Börger, Sina Becker.

Erste Schüler A
(von links) Jana Otten, Anna Kellmer, Constance Meyer, Jana Hollmann.



Zweite Schüler A
(von links) Markus Holler, Michael Holler, Jonas Bojunga, Björn Mehrtens.

Erste Schüler B/C
(von links) Henrik Schade, Kjell Bojunga, Sebastian Littmann, André Pingel.

Zweite Schüler B/C
(von links) Torsten Börger, Nina Otten, Gerrit Korsen, Danny Dosk.

Die Erste Herren:

Der lange Weg an die Spitze

16. April 2002: Bruno Kahl (rechts), Staffelleiter der 1. Kreisklasse Süd, übergibt den Meisterschaftspokal an die Erste Herren.

Zweifler gab es sicherlich nicht nur in der Bütteler Abteilung genug. Besonders der Plan von Abteilungsleiter Manuel Uetrecht, mit der Ersten Herren binnen kürzester Zeit - „am besten ein Aufstieg pro Saison“, wie dieser meinte - in die Kreisliga vorzustoßen, dürfte für einiges Schmunzeln gesorgt haben. Doch diese Zweifler verstummten schnell. Bereits Ende der Saison 2000/01 mussten viele ihre Augen reiben: Die Erste Herren war mit 29:3 Punkten Erster in der 2. Kreisklasse Süd geworden, der Aufstieg in die 1. Kreisklasse Süd war geschafft. Doch damit war das Team nicht am Ende, und Ende 2001/02 stand es mit 27:5 Punkten als Tabellenerster in der 1. Kreisklasse Süd als Aufsteiger in die Kreisliga Süd fest.

Zwei Aufstiege in zwei Jahren waren schon eine reife Leistung, das Ziel des Abteilungsleiters war binnen kürzester Zeit erreicht worden. Doch die Bütteler wollten mehr: den Sprung auf Bezirksebene. Bis es allerdings so weit kommen sollte, mussten noch einige Jahre des Kräftesammelns und der Umstrukturierung vergehen. So schafften es die Bütteler in der Saison 2002/03 mit Platz sieben der Tabelle gerade noch auf einen unteren Mittelfeldplatz. Zur Saison 2003/04 verstärkten Hendrik von Oesen und der Ex-Bokeler Andreas Rönner das Team. Somit langte es zum Tabellenplatz sechs. Eine Saison später schließlich gelang der Coup: Ungeschlagen standen die Männr von der Fleet, verstärkt durch Jugendersatzspieler Jens Behrmann, auf Platz eins der Kreisliga. „Dies ist der größte Erfolg im Bütteler Herren-Tischtennis, denn noch nie hat eine Mannschaft so hoch gespielt“, vermeldete die Homepage am 6. April 2005 nach dem vorletzten Punktspiel - denn

Arno Päsch (Foto, rechts), Pressewart des Kreisverbandes Cux-haven, überreicht den erfolgreichen Büttelern (von links) Manuel Uetrecht, Stefan Jacob, Lutz Hägermann, Hendrik von Oesen, Simon Uetrecht, Andreas Rönner sowie Jugendersatzspieler Jens Behrmann den Meisterpokal und schießt gleichzeitig das obligatorische Foto für die Zeitung. Die Sieben präsentierten stolz ihr selbst entworfenes Meistertrikot. **Foto: Christoph Bohn**

bereits hier stand der Aufstieg fest. Um diesen Wechsel von der Kreis- auf die Bezirksklasse gebührend zu würdigen, entwarfen die Bütteler ihr eigenes Meistertrikot. Das letzte Spiel in der Kreisliga wurde zu einem Event: zum einen wegen der 60 Zuschauer, zum anderen durch den Wasserschaden, der in der Zwischenzeit aufgetreten war. Trotzdem ließen sich die Bütteler die Feier nicht verderben: „Wir ha'm gewinnt und nicht verliert", hallte der neue Schlachtruf noch lange durch die Halle.

Dieser Schwung sollte auch in der neuen Saison 2005/06 nachwirken, denn die Männer von der Fleet gaben Vollgas. Fast schien es so, dass sie nach einem weiteren Durchmarsch erneut aufsteigen würden, doch am Ende langte es dann doch nur für den dritten Platz. Das änderte sich auch in den kommenden beiden Spielzeiten nicht, obwohl sich das Team mit Daniel Seidel vom TV Loxstedt weiter verstärken konnte. Ein vierter und ein dritter Platz waren die Ausbeute. Fast schien es, dass der Aufstieg nie mehr gelingen sollte - zumal noch Pech mit der personellen Ausstattung (Krankheit, Unfall und Terminüberschneidungen) dazu kam. Und auch die Hinserie 2008/09 sah nicht nach einer Ände-

rung aus. Bereits zum Ende der Hinserie stand fest, dass der erste Platz und der damit verbundene Aufstieg unerreichbar war. Doch so leicht gaben die Bütteler nicht auf. In einer wahren Aufholjagd kämpften sie sich auf den zweiten Platz, der die Relegation sicherte. Und hier wartete mit dem TSV Germania Cadenberge ein starker und gleichzeitig bekannter Gegner. Das Team aus dem Nordkreis war erst eine Saison zuvor aufgestiegen und wollte jetzt mit aller Macht den Klassenerhalt sichern.

Ein heißer Kampf stand bevor, zumal es für die Bütteler ein Auswärtsspiel wurde. Zu allem Unglück verletzte sich auch noch Hendrik von Oesen bei einem Fußballspiel so schwer, dass er nicht eingesetzt werden konnte. Doch mit Jens Behrmann, der Nummer eins aus der Zweiten Herren, wurde guter Ersatz gefunden. Mit viel Kampfgeist und starker Unterstützung durch Bütteler Fans - die in der Cadenberger Halle schon von Anfang an nicht nur zahlenmäßig die Obrhand hatten - gelang der Coup: nach einem spannenden 9:7-Sieg glückte der heiß ersehnte Aufstieg in die 1. Bezirksklasse. Es war der vierte Aufstieg, seitdem Abteilungsleiter Manuel

9. Mai 2009: Die Erste Herren hat das Relegationsspiel in Cadenberge gewonnen. Ausgelassen feiern die Spieler mit den mitgereisten Fans. Foto: Christoph Bohn

Uetrecht seinen Plan verkündet hatte.

Herrenteams mit höheren Zahlen:

Auch unten wird gut gespielt

Eine Erste Herren ist nur so gut wie ihr Unterbau. Und der war in Büttel seit dem Start der Aufstiegsserie der ersten Mannschaft vorhanden. In der Saison 2000/01 konnte der Verein erstmals drei Herrenmannschaften melden. Neben der Ersten Herren eine Zweite in der 3. Kreisklasse Süd sowie eine Dritte als Vierermannschaft in der 4. Kreisklasse Süd. Wer zu diesem Zeitpunkt dachte, drei Herrenmannschaften wären eine Sensation, wurde eine Saison später eines Besseren belehrt: Denn nun wurden insgesamt vier Teams gemeldet.

Die neu aufgestellte Zweite Herren 2001/02 (von links): Matthias Berlinke, Oliver Rahders, Horst Berbrich, Gerold Menze, Uwe Notholt, Lothar Fischbeck. Foto: Christoph Bohn

Die Zweite Herren war zwar Letzter geworden, durfte aber trotzdem in die 2. Kreisklasse aufsteigen. Grund dafür war ein wohl einmaliges Ereignis. Der Nachbarverein SG Landwürden hatte seit Längerem nur noch mit einem Team gespielt. Jetzt gab es auch hier Auflösungserscheinungen. Zwei Spieler wollten aufhören, vier weitermachen. Und diese wechselten nun zum TSV Büttel-Neuenlande, bildeten dort mit zwei anderen guten Spielern die neue Zweite. Dazu kam eine Dritte Herren in der 3. Kreisklasse und eine Vierte Herren erneut als Vierermannschaft in der 4. Kreisklasse Mitte/Süd. Der Erfolg stellte sich in den unteren drei Teams jedoch noch nicht ein, zudem wurde die Personalsituation doch zu wacklig, so dass vier Herrenteams auf Dauer zu utopisch erschienen. Allerdings konnte die Zahl bis heute bei drei konstant gehalten werden.

Die Zweite Herren wechselte immer mal wieder Akteure aus und verjüngte sich bis zum heutigen Tage. Der Aufstieg in die 1. Kreisklasse - von Abteilungsleiter Manuel Uetrecht als wichtig

eingestuft, um den Abstand zur Ersten Herren nicht zu groß werden zu lassen - gelang jedoch bisher noch nicht. Zweimal stolperte das Team aber über andere Vereine, die im letzten Moment den Aufstieg verhinderten: durch falsches Aufstellen, das einen direkten Konkurrenten begünstigte (2007/08) und durch Rückzug eines Teams in eine untere Klasse, wobei Büttel als Aufsteiger am „grünen Tisch“ wieder hintenüber fiel (2008/09). Eines ist jedoch auffällig: Im oberen Tabellendrittel konnten sich die Männer von der Fleet immer wieder festsetzen, sodass ein baldiger Aufstieg doch sehr wahrscheinlich ist - zumal die Mannschaft zur Saison 2009/10 verjüngt wurde: Dazu wurden eigens zwei Spieler aus der Ersten Jungen (Bezirksklasse) freigeholt.

Die Dritte Herren diente dagegen immer als Auffangbecken für alle anderen Akteure, die nicht in der Ersten oder Zweiten zum Einsatz kommen konnten. Das heißt jedoch nicht, dass hier keine guten Leistungen gezeigt wurden. Allerdings sah man Niederlagen auch nicht als Beinbruch. Immer mal wieder wurde das Team als Vierermannschaft angemeldet, kehrte aber regelmäßig auch wieder in die Sechserstaffeln zurück. Nach der Saison 2005/06 ergriffen die Bütteler sogar die Chance, sofort von der 5. Kreisklasse Süd in die 3. Kreisklasse Süd aufzusteigen. Hier herrschte jedoch ein rauer Wind, man wurde Vorletzter - jedoch immerhin mit einer Bilanz von 10:26 Punkten. Am „grünen Tisch“ durften die Bütteler dann aber in der Klasse bleiben. Doch 2007/08 wurde zum Debakel, weil die Personallage durch Krankheit sowie beruflichen Veränderungen einiger Akteure dramatisch einbrach. Teilweise konnte Teamchef Christoph Bohn nur mühsam noch mit vier Spielern antreten. Folge: Man wurde Letzter. Zwar wäre ein Klassenerhalt erneut möglich gewesen, doch nun beschlossen die Männer von der Fleet, das „Abenteuer 3. Kreisklasse“ zu beenden und als Vierermannschaft erneut in der 5. Kreisklasse Süd anzutreten, wo 2008/09 ein Mitteleldplatz gelang. 2009/10 soll die Dritte Herren wieder mit sechs Akteuren antreten, dieses Mal jedoch in der 4. Kreisklasse Süd.

Das Los der untersten Mannschaft ist es jedoch, dass immer mal wieder neue Spieler hinzukommen - auch von anderen Vereinen; jedoch rücken diese Spieler, wenn sie sich als echte Verstärkung erweisen, sofort in die höheren Mannschaften auf.

Die weibliche Seite:

Von Mädchen und Damen

Weibliche Spieler hat es in der Tischtennis-Geschichte des TSV Büttel-Neuenlande immer gegeben, allerdings nur in den Herrenmannschaften. Ein eigenes Team nur mit Mädchen oder Damen gab es nicht - bis zur Saison 1999/2000. Die Jahrhundertwende war auch gleichzeitig ein Wendepunkt, was die Frauen anging.

So gab es mit der Ersten Schüler B/C in der 1. Kreisklasse Mitte/Süd ein Team, das komplett aus Mädchen bestand, wenn es auch nur in einer männlichen Staffel antrat. Des Weiteren existierten zwei Schüler-A-Teams in der Kreisklasse Süd, die jeweils mindestens zur Hälfte aus Mädchen bestanden. 2000/01 gab es dann wiederum zwei gemischte Jugend-Teams und eine komplette Schülerinnen-A-Mannschaft, wenn auch alle ohne größeren Erfolg. In der folgenden Saison wurde erstmals eine Mädchenmannschaft in der Mädchen-Kreisliga gemeldet. Zudem spielte die Zweite Jugend - ebenfalls ein reines Mädchenteam - in der Kreisklasse Mitte/Süd.

Was damals noch keiner ahnte, war, dass es die Kreisliga-Mädchen ganz bis an die Spitze schaffen sollten. Mit 28:4 Punkten wurden

Die Erste Mädchen auf dem Höhepunkt ihres Erfolgs mit Trainer Ansgar Telge (von links): Antje Behrmann, Jana Hollmann, Julia Mehrtens und Sina Becker. Foto: Ansgar Telge

sie Zweiter und stiegen in die Bezirksliga auf, waren damit das erste Bütteler Team auf Bezirksebene und gleichzeitig die am höchsten spielende Bütteler Mannschaft. Doch jetzt gab es für Julia Mehrtens, Antje Behrmann, Jana Hollmann und Sina Becker kein Halten mehr. Sie marschierten durch die Bezirksliga und stiegen als Tabellenerster in die Niedersachsenliga auf - die höchste Spielklasse für Mädchen. Auf einmal hatte die weibliche Seite des TSV Büttel-Neuenlande einen ganz anderen Stellenwert. Auch Trainer Ansgar Telge war hellauf begeistert, fuhr mit den Mädchen durch ganz Niedersachsen, wo Büttel-Neuenlande schon bald ein Begriff wurde. Auf Anhieb wurde ein Mittelfeldplatz erreicht.

Doch auf dem Gipfel zerbrach das Glück am Ende der Saison 2003/04. Jetzt hätte der nächste Schritt bevorgestanden: Die Meldung einer Damenmannschaft, denn Antje Behrmann war zu alt für die Jugend geworden, und Sina Becker wollte weiter mit ihr zusammen spielen. Jedoch hatte es in der Zwischenzeit Spannungen innerhalb des Teams gegeben, zumal die beiden unteren Spielerinnen - Julia Mehrtens und Jana Hollmann - gerne noch weiter Niedersachsenliga spielen wollten. Bemühungen von Trainer Ansgar Telge, diesen Wunsch durch das Auffüllen mit neuen Spielerinnen zu erfüllen, scheiterten. Auch Nachbarvereine waren nicht bereit, Spielerinnen auszuleihen - nahmen aber im Gegenzug gerne Spielerinnen auf. So entschlossen sich Jana Hollmann und Julia Mehrtens, zum TSV Hollen zu wechseln - ein Entschluss, der sich besonders für Hollmann als goldrichtig erwies. Immerhin war es ihr Wunsch, im Tischtennis noch etwas zu erreichen. Und in Büttel konnten ihr solch hochkarätige Möglichkeiten wie in Hollen - dort gibt es Damenmannschaften auf Landes- und Verbandsebene - nicht geboten werden. Ihr Ziel erreichte sie auch nicht zuletzt dadurch, dass Ansgar Telge weiter als Trainer für sie zur Verfügung stand. Mittlerweile hilft Jana Hollmann als Spielerin einer Landesliga-Mannschaft auch in der ersten Damenmannschaft (Verbandsliga) aus.

In Büttel wurden die beiden verbliebenen Spielerinnen aufgeteilt: Antje Behrmann wechselte in die Dritte Herren, Sina Becker verstärkte die Erste Jungen, die mittlerweile in der Bezirksklasse West spielte. Eine Damenmannschaft konnte aber trotzdem gemeldet werden. Denn unterhalb der Ersten Mädchen gab es noch

die Zweite in der Kreisliga. Diese Mädchen stellten später das erste Damenteam in der Geschichte der Bütteler Tischtennisabteilung.

Das erste Bütteler Damen-Team in der Saison 2004/ 05 (von links): Stella Morisse, Anna Kellmer, Jasmin Wiechert, Jana Otten.

Auch Sina Becker und Antje Behrmann gelangten irgendwann dorthin. Die Besetzung wechselte häufig, doch mittlerweile haben sich die Bütteler Damen mit einem Kader von rund zwölf Aktiven gut in der Kreisliga etabliert - als Ziel für nachfolgende Mädchenmannschaften. Denn auch diese gab es zwischenzeitlich wieder.

In der Saison 2007/08 entschloss sich die Bütteler Abteilungsleitung, die zahlreichen Spielerinnen, die in gemischten Teams spielten, zu bündeln. So wurden gleich zwei Schülerinnen-B/C-Mannschaften in der Kreisliga gemeldet. Doch die Fluktuation war groß, so dass es in der Saison 2008/09 nur noch eine Schülerinnen-A-Mannschaft gab. Und diese hatte das Pech, in der Mädchen-Kreisliga antreten zu müssen, da es kreisweit nicht genügend Schülerinnen-A-Teams für eine Staffel gab. Das Ergebnis für die jungen Büttelerinnen war verheerend: Sie wurden Letzter. Ein Umstand, der aufs Gemüt schlug.

Um weiterhin funktionierende Mannschaften zu garantieren, wird in der Saison 2009/10 auf eine reine Mädchenmannschaft verzichtet. Die Damen existieren jedoch weiterhin und hoffen darauf, das eine oder andere Mädchen irgendwann in ihren Reihen begrüßen zu dürfen. Vielleicht gibt es aber ja auch schon vorher wieder eine Mädchenmannschaft. Ziel der Abteilungsleitung ist es jedenfalls, dass auch die Damen langfristig in höheren Klassen spielen.

Interview:
Jana Hollmann - die erfolgreichste Bütteler Spielerin

Foto: Ansgar Telge

Talente hat es im TSV Büttel-Neuenlande immer gegeben. Jana Hollmann hat es aber mit ihrem am weitesten gebracht. Nachdem sie für Büttel ein Jahr lang in der Mädchen-Niedersachsenliga gespielt hatte, wechselte sie zum TSV Hollen, wo sie zuerst nochmals ein Jahr Niedersachsenliga spielte und jetzt mittlerweile in der Damen-Landesliga erfolgreich ist.

Stichwort Tischtennis - Wie hat alles begonnen?
Jana Hollmann: Das war 1995, als Ansgar Telge mich fragte, ob ich nicht mal zum Training in Büttel kommen wolle. Das hat mir viel Spaß gemacht, zumal auch viele Freunde dabei waren. Angefangen hat alles mit Stoffbällen und Luftballons. Dann habe ich in einer Mannschaft gespielt.

Wie wird man so gut, wie Du es jetzt bist?
Jana Hollmann: Hauptsächlich durch regelmäßiges Training. Ich war drei Mal die Woche in der Halle. Außerdem habe ich von Anfang an immer gegen Stärkere gespielt, und was mir viel gebracht hat, war die Teilnahme an Turnieren. Da gab es immer wieder andere und vor allem stärkere Gegner. So habe ich viel Erfahrung gesammelt. Natürlich hatte ich mit Ansgar Telge auch einen guten Trainer, der mich von der ersten Minute an gefördert hat.

In Büttel hast Du in einer Mädchenmannschaft gespielt, mit der Du innerhalb kürzester Zeit von der Kreisliga bis in die Niedersachsenliga aufgestiegen bist. Wie kam das?
Jana Hollmann: Entweder wir waren zu gut oder die Gegner zu schlecht (*lacht*). Nein, wir waren einfach vier gute Spielerinnen, die zusammen ein gutes Team gebildet haben. Und wir hatten eben auch einen guten Trainer.

In der Zeit, in der Du in Büttel gespielt hast, wie war damals die Stimmung. Wie hast Du den Büttel-Neuenlande erlebt?
Jana Hollmann: Es war total toll. Weil es mir eben gefallen hat, bin ich gerne zum Training und zu den Punktspielen gegangen. Ich ha-be mich zwar damals vielleicht zu jung gefühlt, aber im Großen und Ganzen habe ich immer dazugehört. Zudem gab es neben dem Sport noch viele andere gemeinsame Veranstaltungen.

Was war Dein schönstes Erlebnis?
Jana Hollmann: Das waren der Aufstieg in die Niedersachsenliga und der Zusammenhalt in der Mannschaft. Wir hatten die weiten Fahrten zu den Gegnern und dann auch die Übernachtungen vor Ort. Das war toll. Dazu kamen die Meisterfeiern und auch der tolle Rückblick auf DVD, den Ansgar Telge erstellt hat.

Was macht Deiner Meinung nach den TSV Büttel-Neuenlande aus?
Jana Hollmann: Es ist wie in jedem Verein der Zusammenhalt, der Kampfgeist und alles, was dazu gehört.

Warum bist Du dann zum TSV Hollen gewechselt?
Jana Hollmann: Das hat auf keinen Fall was mit den Leuten zu tun. Zwei meiner Mitspielerinnen waren zu alt für die Mädchenmannschaft, und ich wollte noch nicht in der Damen-Kreisliga spielen. Dazu fühlte ich mich zu jung. In Hollen hatte ich die Gelegenheit, mit Gleichaltrigen weiter in der Niedersachsenliga zu spielen. Zudem gab es dort die Perspektive, im Damenbereich auch höher zu spielen. Ich habe die Chance gesehen, weiter zu kommen.

Hast Du die Entscheidung, den Verein zu wechseln, je bereut?
Jana Hollmann: Nein. Ich wollte erfolgreich sein, besser werden, etwas aus meinem Hobby machen und nicht nur aus Jux und Dollerei spielen. Und wenn man die Möglichkeit dazu hat, sollte man sie auch nutzen.

Könntest Du Dir denn vorstellen, irgendwann nach Büttel zurückzukommen?
Jana Hollmann: Nein. Zum Training komme ich immer wieder gerne, aber in einer Bütteler Mannschaft zu spielen, kann ich mir nicht vorstellen. Zum einen gibt es hier keine Mannschaft, die

hoch genug spielt, und zum anderen werde ich wohl aus beruflichen Gründen auch gar nicht mehr in der Region bleiben.

Hast Du denn noch weitere Tischtennis-Pläne?
Jana Hollmann: Vielleicht gelingt es mir ja, noch erfolgreicher zu werden. Ich werde weiter trainieren und an Turnieren teilnehmen. Mein Ziel ist auch, die Landesmeisterschaft zu gewinnen. Vielleicht werde ich noch in der Verbandsliga spielen. Ganz aufhören mit dem Tischtennis werde ich jedenfalls nie, es wird höchstens etwas weniger. Aber für immer den Schläger in die Ecke schmeißen, geht auf keinen Fall.

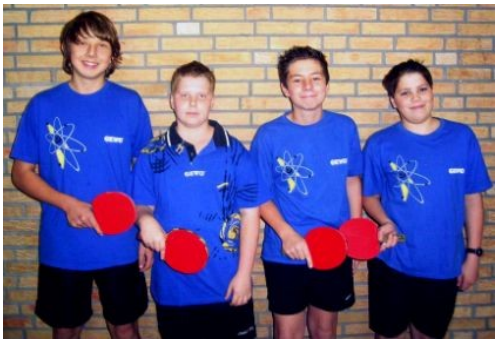
Verstärkung für die Herrenteams:

die Jugend

Eine aktive Jugendarbeit ist wichtig, wenn man die Abteilung entwickeln will. Das ist auch beim TSV Büttel-Neuenlande seit dem Neuanfang ein ungeschriebenes Gesetz. Diese Maxime trieben Jugendwart Ansgar Telge und Abteilungsleiter Manuel Uetrecht auch seit dem Jahr 2000 weiter voran - unterstützt durch viele ehrenamtliche Helfer, die das Jugendtraining sowie die Teilnahme an den Punktspielen erst möglich machen.

Die erste Bütteler Jungenmannschaft auf Bezirksebene (von links): David von Schnehen, Henrik Schade, Deniz Yesilcicek, Jens Behrmann. Foto: Archiv

Bis zur Saison 2000/01 spielten Jungen und Mädchen oft gemeinsam in einer Mannschaft beziehungsweise wurden Mädchenteams in Jungenligen gemeldet. Mit dem kometenhaften Aufstieg der Mädchenmannschaft änderte sich das. Auch die Jungen wollten ihren Mitstreiterinnen nicht nachstehen. Die Abteilungsleitung förderte sie nach Kräften, immerhin sollten sie irgendwann die Herrenmannschaften verstärken. Lange Zeit blieben die Jungen allerdings in der Kreisliga, wo mehr oder weniger gute Plätze erreicht werden konnten. Erst in der Saison 2005/06 stießen auch die Bütteler auf Bezirksebene vor. Mit dem Ende der erfolgreichen Mädchenmannschaft in der Niedersachsenliga übernahmen die Jungen das Zepter. Immerhin konnten sie sich durch Sina Becker, die zuvor bei den Mädchen gespielt hatte, verstärken. Zwei Spielzeiten hielt sich das Team in der Bezirksklasse West, bevor die ältesten Spieler in die Herren aufrückten, die jüngeren - vor allem verstärkt durch die Zweite Jungen, die in der Kreisklasse angesiedelt war - ein Kreisligateam bildeten.



Saison 2007/08: Die Erste Schüler A mit (von links) Henning Matuttis, Wesley Gloger, Andres von Schnehen und Arne Ortmann in der Bezirksliga. Foto: Archiv

Danach richtete sich der Fokus auf die Schüler A, die mittlerweile mit drei Mannschaften vertreten und in den Kreisklassen eingesetzt waren. Die Erste Schüler A schaffte es schließlich 2006/07 ungeschlagen Meister der Kreisklasse Mitte zu werden. Auf Grund dieser guten Leistung, entschloss sich die Abteilungsleitung, erneut den Sprung auf die Bezirksebene zu wagen. Das junge Team wurde in der Bezirksliga der Schüler A gemeldet. Und auch hier schlugen sich die jungen Bütteler - Wesley Gloger, Henning Matuttis, Arne Ortmann und Andres von Schnehen - achtbar, belegten einen Mittelfeldplatz.

Als nach der Saison 2007/08 ebenfalls das Alter der Akteure zum Tragen kam, wurde aus der Ersten Schüler A in der kommenden Saison die Erste Jungen. Und diese wurde konsequenterweise in der Bezirksklasse West gemeldet, wo sie 2008/09 den dritten Platz erreichte. Nun stand man vor der Wahl, das Team in der Jungen-Bezirksliga zu melden, damit sich die Akteure entwickeln könnten, oder die beiden besten Spieler in die Herrenmannschaften einzugliedern. Letztere Möglichkeit wurde schließlich gewählt, gemäß der Maßgabe des Abteilungsleiters, die Jugend schnell in die Herren zu integrieren. Somit kann sich Büttel in der Saison 2009/10 über eine junge und starke Zweite Herren freuen.

Die Jugendarbeit bleibt aber weiter die tragende Säule der Tischtennisabteilung. So wurde immer darauf geachtet, dass dieser Bereich nie vernachlässigt wurde. Auch der Weggang von Jugendwart Ansgar Telge im Jahr 2004 konnte dies nicht ändern. Zuerst übernahm Andreas Rönner aus der Ersten Herren die Geschäfte, nach dessen Wechsel zum MTV Bokel sein Teamkollege Hendrik von Oesen. Damit immer genügend Jugendliche nachfolgen, nimmt der TSV Büttel-Neuenlande regelmäßig an den Mini-

Meisterschaften des Deutschen Tischtennisverbandes DTTB teil. Und hier können die Bütteler von einer zweiten Tatsache profitieren - nämlich, dass ihr Einflussbereich sich über eine größere Fläche erstreckt als nur auf die Ortschaften Büttel und Neuenlande. Seit der Saison 2000/01 verfügte der Nachbarverein SG Landwürden, der ganze neun Ortschaften abdeckte, über keine eigene Tischtennisabteilung mehr. Somit nutzten viele Jugendliche aus Landwürden die Gelegenheit - nicht zuletzt im Rahmen der Mini-Meisterschaften - und kamen nach Büttel. Vorausgegangen war allerdings eine groß angelegte Handzettel-Aktion.

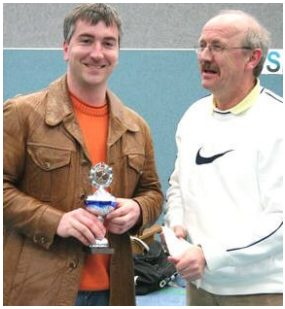
Ein paar Jahre später wuchs der Einflussbereich des TSV Büttel-Neuenlande noch einmal. Jetzt war es der TSV Stotel, der seine Tischtennisabteilung aufgab. Und auch Jugendliche aus dem Bereich des TSV Langendammsmoor kommen häufiger zum Tischtennis nach Büttel. Somit deckt der TSV Büttel-Neuenlande im Tischtennis rund 13 Ortschaften in der Gemeinde Loxstedt ab: Büttel, Neuenlande, Dedesdorf, Eidewarden, Overwarfe, Ueterlande, Lanhausen, Fleeste, Stotel, Holte, Wiemsdorf, Maihausen und Schwegen - ein Pfund, mit dem man wuchern kann.

Der Ortsentscheid Büttel der Tischtennis-Minimeisterschaften im Februar 2004. Foto: Christoph Bohn

Nicht nur in Punktspielen erfolgreich:

Turniere

„Büttel-Neuenlande, wo liegt das denn?“ – diese Frage war in der beginnenden Boom-Phase der Tischtennisabteilung häufig zu hören. Denn außer bei den jeweiligen Punktspielgegnern oder den Nachbarvereinen war der TSV Büttel-Neuenlande auf Kreisebene nicht gerade geläufig, geschweige denn auf Bezirksebene oder bei den Vereinen der Nachbarverbände. Das änderte sich im Jahr 1999. Denn ab dem Jahrhundertwechsel nahmen die Bütteler verstärkt an Turnieren teil. Natürlich war man auch in den Jahren zuvor nicht untätig gewesen, doch die Teilnahmen beschränkten sich auf den Gemeindepokal und vereinzelte Turniere beim TSV Uthlede, wobei sich auch die Erfolge in Grenzen hielten. 1999 nahmen Bütteler Akteure nicht nur am Uthleder Osterturnier, sondern auch am Kreissportfest, bei den Kreismeisterschaften der Jugend und mit zwei Teams am neu eingeführten Kreispokal und sogar auf der anderen Weserseite beim Turnier des AT Rodenkirchen teil. Der Kontakt zu dem Nachbarverein – Luftlinie: 5 Kilometer entfernt – war über das Internet zustande gekommen. Hier konnten die Bütteler Schülerinnen einen zweiten Platz erringen, während die Erwachsenen zwar in großer Zahl angetreten waren, jedoch keine nennenswerten Erfolge erzielen konnten.



Stefan Jacob, Pokalchef des Bütteler Teams Ia, nimmt vom Kreisverbandsvorsitzenden Peter Sommer einen Pokal für den dritten Platz entgegen. Foto: Christoph Bohn

Seit Einführung des **Kreispokals** nimmt auch der TSV Büttel-Neuenlande mit mindestens zwei Teams daran teil. Mittlerweile spielen auch die Damen mit, seit 2008 ebenso die Jugend. Größte Erfolge waren bisher der dritte Platz der Ersten Herren (Team Ia) in der Saison 2005/06, der dritte Platz der Damen in 2008/09 sowie der zweite Platz der Ersten Jungen 2008/09.

An **Turnieren** anderer Vereine nehmen die Bütteler mittlerweile in der gesamten Re-

gion teil, wenn die Zahl allerdings auch wieder zurückgegangen ist. Im Jugendbereich gab es sogar Teilnahmen an internationalen Wettbewerben, zum Beispiel den Andro Tischtennis-Kids Open in Düsseldorf und dem Internationalen Osterturnier in Lingen (2004). Eine Zeit lang waren die Bütteler auch regelmäßig auf dem Turnier des TSV Gnarrenburg zu finden, wo sie etliche Preise abstaubten.

Stefan Jacob (links) wird 2000/01 nicht nur Kreismeister im Einzel, sondern mit Manuel Uetrecht zusammen auch im Doppel. Foto: Archiv

Erfolgreich verlief auch die Teilnahme an den **Kreismeisterschaften** der Jugend 1999/2000. Hier war es Constance Meyer, die bei den Schülerinnen C einen dritten Platz erreichte. Bereits ein Jahr später wurden die Aufgebote der Bütteler zahlenmäßig stärker. Auch die ersten Erfolge stellten sich ein, beispielsweise 2000/01 mit dem ersten Platz von Stefan Jacob in der Herren-Klasse F (2. Kreisklasse) bei den Rahmenkreismeisterschaften. Spätestens ab jetzt mussten alle Akteure, auch die Zeitungen, mit dem TSV Büttel-Neuenlande als festen Faktor rechnen. Dazu gehörte zudem die Tatsache, dass der Vereinsname keineswegs Büttel-*Neuenwalde* lautete, wie zuvor oft zu hören oder zu lesen war. Sogar Teilnahmen an **Bezirksmeisterschaften** gab es vereinzelt. Hier ist insbesondere Jana Hollmann zu nennen, die dort 2003/04 sogar einen dritten Platz ergattern konnte. Sie nahm damit als erste und bisher einzige Bütteler Vertreterin an einer **Landesmeisterschaft** teil, wo sie 2003 immerhin Gruppendritte wurde. Aber auch seit 2008 gibt es wieder vereinzelt Teilnahmen aus Büttel auf Bezirksebene – meistens jedoch als Nachrücker.

Die zweite Größe bei den Turnieren des Kreisverbandes sind die **Ranglisten** der Jugend. Auch hier gehören die Bütteler mittlerweile zu den Vereinen, die die meisten Teilnehmer stellen –

Blick in ein typisches Lager der Bütteler Teilnehmer an Kreisranglisten. Foto: Christoph Bohn

und auch häufig erfolgreich sind. Auch in diesem Bereich gibt es vereinzelt Teilnahmen auf Bezirksebene. So wurde Jana Hollmann im Jahr 2004 bei den Mädchen-Bezirksranglisten Sechste. Der TSV Büttel-Neuenlande nimmt jedoch nicht nur an Ranglisten teil, sondern richtet sie auch selber aus. So war im Jahr 2004 die Bütteler „Fleet-Arena“ Schauplatz der Ranglisten der Schülerinnen und Schüler A, 2008 „mietete“ der Verein die bedeutend größere Stoteler Turnhalle für die Endranglisten der Schüler/-innen A und C.

2002 gewinnt Ansgar Telge den ersten Sommer-Trainings-Cup. Die Zweite, Jana Hollmann, bekommt als Anerkennung einen Tischtennis-Schlumpf. Foto: Chr. Bohn

Allerdings war es immer schon ein großer Wunschtraum von Abteilungsleiter Manuel Uetrecht, selber ein Turnier auszurichten. Natürlich gab es die **Vereinsmeisterschaften**, die stetig ausgebaut wurden. Mittlerweile gibt es diese nicht nur im Einzel und Doppel für alle Altersklassen, sondern auch als offenes Doppelturnier mit Gästen. In der „Classic-Runde“ können zudem die Doppelpartner selber gewählt werden, während im normalen Doppelturnier gelost wird. Ein weiteres Turnier, das ebenfalls vereinsintern veranstaltet wird, ist der **Sommer-Trainings-Cup** (STC). Initiiert wurde er von Christoph Bohn, der damit die Halle in der punktspielfreien Zeit füllen wollte. Zwischen dem letzten Punktspiel und dem Beginn der Sommerferien findet dabei jede Woche beim Training ein Turnier „jeder gegen jeden“ statt, bei dem es jeweils einen Tagessieger gibt. Zudem werden für jeden Teilnehmer nach Platzierung Punkte vergeben und diese am letzten Spieltag zusammengezählt. Der Gesamtsieger erhält einen Pokal

und ist Sieger des STC. Zum ersten Mal wurde der STC im Jahr 2002 ausgetragen, wobei sogar zwei Mal die Woche Turniere stattfanden.

Der Wunschtraum von Manuel Uetrecht ging schließlich im Jahr 2004 in Erfüllung. Damals wurde ein Mitternachtsturnier ausgespielt, zu dem die Erste Herren Zweier-Teams aus der Kreisliga und höher einlud. Dieses Turnier wurde später rückwirkend als 1. **Fleet-Turnier** bezeichnet. 2005 wurde das Turnier um die Kreisklassen erweitet und in zwei Spielklassen am Freitag und Sonnabend ausgetragen. Bis heute wird das Turnier – bis auf eine Auszeit im Jahr 2006 – regelmäßig ausgetragen. Eingeladen werden Teams aus dem Kreisverband Cuxhaven.

Die Sieger des 1. Fleet-Turniers, das 2004 unter dem Namen „Mitternachtturnier“ ausgetragen wurde: Eric Duetsch (links) und Frank Zietelmann vom TV Gut Heil Spaden. Foto: Christoph Bohn

Mehr als nur Sport:

Das gesellige Leben der Abteilung

Geselligkeit wurde beim TSV Büttel-Neuenlande immer schon groß geschrieben. Und auch in der Tischtennisabteilung spielt mehr als nur der sportliche Erfolg eine Rolle – zumal dieser in der Anfangszeit des Neubeginns auch eher rar gesät war. So war neben dem Bier nach dem Training auch die Mannschaftsfeier ein fester Bestandteil der Vereinsmeisterschaften. Und auch bei den Grünkohlwanderungen des TSV Büttel-Neuenlande war stets eine Abordnung der Tischtennisabteilung dabei.

Als die Tischtennisjugend immer mehr an Bedeutung gewann, war es Jugendwart Ansgar Telge, der für diese noch Zusatzangebote wie Trainingslager und Freizeiten, wie zum Beispiel ein Zeltlager in Butjadingen, anbot. Und auch Abteilungsleiter Manuel Uetrecht legt großen Wert auf das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Abteilung. So stehen neben den Mannschaftsfeiern nach den Vereinsmeisterschaften, die immer noch Tradition sind, auch Weihnachtsfeiern, die Radtour am Himmelfahrtstag und das gemeinsame Bowling auf dem jährlichen Programm. Für die Jugend werden in unregelmäßigen Abständen ganz unterschiedliche Aktionen angeboten: vom Eislauf bis hin zum gemeinsamen Besuch von Fußball- und höherklassigen Tischtennisspielen. Ebenso ist es zu einer guten Sitte geworden, Gastmannschaften nach dem Spiel noch ein kühles Getränk anzubieten und befreundeten Vereinen sogar eine Bockwurst.

Spaß steht bei den Radtouren im Vordergrund. Foto: Archiv

Auch die Grünkohltouren sind jedes Jahr ein Highlight. Foto: Chr. Bohn

Ohne geht es nicht:

Das liebe Geld

In einem Verein läuft sehr viel über das Ehrenamt. So ist es auch beim TSV Büttel-Neuenlande. Ohne die Mithilfe von vielen freiwilligen Helfern wäre die Tischtennisabteilung nicht da, wo sie jetzt ist. Es geht los bei der Organisation über die Leitung des Jugendrainings, die Betreuung der Mannschaften, das Amt des Mannschaftsführers und die Erstellung und Betreuung der Homepage bis hin zum Ausrichten von Turnieren, Einkauf von Getränken und dem Chauffieren der Jugendmannschaften zu Auswärtsspielen.

Doch auch das Ehrenamt hat seine Grenzen, besonders wenn es ans Geld geht. So kann nicht erwartet werden, dass ein Jugendbetreuer weite Strecken mit seinem Privat-Pkw auf eigene Kosten fährt. Aber hier konnte sich die Tischtennisabteilung immer auf den Vereinsvorstand verlassen. Er erstattet ohne Diskussionen Fahrtkosten, bezahlt Aufwendungen für externe Trainer, schafft Tische, Netze und Material an. Aber hier ist die Abteilung auch auf weitere Hilfe angewiesen: die Sponsoren.

So bezahlte zu Anfang noch der Verein die Ausstattung mit Trikots, allerdings bei einer Selbstbeteiligung der Spieler. 1993 änderte sich dies. Mit der Firma Heinz Behrje konnte der erste Sponsor für die Tischtennisabteilung gefunden werden. Der Kfz-Betrieb aus Schwingenburg bezahlte einen kompletten Satz Trainingsanzüge. Und so fanden sich mit der Zeit immer wieder Firmen, die bereit waren, den Tischtennissport in Büttel zu unterstützen: die Volksbank Dedesdorf, die eine Ballmaschine bezahlte, später die Volksbank Bremerhaven-Cuxland, die neue Tische, Netze und Trainingsbälle sponsorte, sowie die Allianz-Vertretung Norbert Blank, die Zimmerei Thorsten Meyer, der Kältebauer Zafer Yesilcicek, die Zahnarztpraxis Dr. Ortmann, der Pflegedienst Littmann und Kimme Augenoptik aus Rodenkirchen, die immer wieder für Trikots sorgten.

Weiterhin gab es auch immer wieder Einzelspenden: So spendierte die Bäckerei von der Geest des Öfteren Butterkuchen, Hildegard Leopold nähte Vorhänge für die Halle, und Spieler Lutz Häger-

mann sorgte für einen Spielstandsanzeiger, den er selber anfertigte. Auch die Damen aus der Tischtennisabteilung kümmern sich immer wieder um gute Bewirtung bei Vereinsmeisterschaften und Turnieren, indem sie Kuchen backen, Kaffee kochen und Salate herstellen. Diese Hilfe kann nicht in Geld gegengerechnet werden. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Engagement immer erhalten bleibt. Nur so kann die Abteilung funktionieren.

Immer wieder finden sich Sponsoren - wie hier die Firma Kimme aus Rodenkirchen, die neue Trikots spendieren. Foto: Christoph Bohn

Rot oder blau?

Die Trikots der Tischtennisabteilung

Die Farben des TSV Büttel-Neuenlande sind Rot und Weiß. Die Spieler der Tischtennisabteilung laufen jedoch seit Jahren in Blau auf, was mitunter nicht nur bei anderen Vereinen, sondern auch bei eigenen Spielern für Verwunderung sorgt.

Als Walter Jänicke die Abteilung wieder belebte und schließlich eine Mannschaft zum Punktspielbetrieb anmeldete, erhielt das Team einheitliche Polo-Shirts in Rot. Einen Rückenaufdruck gab es jedoch nicht. Alle Spieler, die in den Jahren danach dazustießen, bekamen die Shirts nicht. Sie konnten tragen, was sie wollten, wenn es denn tischtennisgerecht war. Allerdings gab es immer den Hinweis, dass Rot die bevorzugte Farbe sei.

Erst Mitte der 1990er gelang es der Abteilungsleitung, einen Sponsor für neue Trikots zu finden: die Firma Lothar Münch aus Hagen. Allerdings einigten sich alle Spieler auf eine neue Farbe, die ihnen besser gefiel: Blau. Diese Tradition wurde in allen Jahren beibehalten, auch wenn die Erste Herren kurzzeitig auf rote Trikots umschwenkte. 2003 gab es dann einen Vorstoß von Lutz Hägermann, Spieler der Ersten Herren. Er organisierte Trikots in einem leuchtenden Orange. Auf Grund eines Materialfehlers liefen diese Trikots allerdings schnell ein, so dass zunächst wieder auf die zwischenzeitlich vom Verein gesponserten blauen Trikots zurückgegriffen wurde, die es zuvor gegeben hatte. Neue Trikots, dieses Mal in zwei Blautönen, gab es erst wieder 2004 durch einen Zuschuss der Allianz-Vertretung Norbert Blank. Dabei bekamen die Triktos der Damen einen helleren Blauton als die Herren.

Die Trikots der Herren haben sich in den Jahren verändert. Fotos: Archiv

In den Jugendmannschaften wurde anfangs in einheitlichen T-Shirts gespielt, mal in Blau, mal in Rot. Auch hier gab es immer wieder Sponsoren wie die Fahrschule Henry Schneider, Kältetechnik Yesilcicek, Zimmerei Meyer, Pflegedienst Littmann und die Zahnarztpraxis Ortmann aus Stotel. Besonders die Erste Mädchen bekam häufiger mal neue Trikots, einmal sogar zusammen mit Tischtennis-Röcken, die aber sonst beim TSV Büttel-Neuenlande eher unüblich sind.

Auch die Jugend präsentierte sich oft in neuem Outfit. Fotos: Archiv

Guter Rat ist teuer:

Trainer gesucht

Das Thema Trainer war schon beim zweiten Versuch der Abteilung in den 1960ern ein heißes Eisen. Zwar wurden immer wieder Spieler gefunden - auch von anderen Vereinen -, die bereit waren, den Büttelern etwas beizubringen.

S. Schmitt

Der erste richtige Trainer war jedoch Anfang der 1980er Walter Androssow, der Arbeitskollege des damaligen Abteilungsleiters Walter Jänicke. Als er 1990 ging, hinterließ er beim TSV Büttel-Neuenlande eine nicht zu füllende Aufgabe. Erst Ende 2001 gab es mit Ansgar Telge und Stefan Jacob zwei Trainer mit C-Lizenz, die sich um die Jugend kümmerten. Ein Jahr später, am 11. Februar 2002 gab es - „nach unendlich vielen Telefonaten und Absagen", wie damals auf der Homepage berichtet wurde - Verstärkung durch die 22-jährige Studentin Sabine Schmitt, die in Bremerhaven wohnte und beim TSV Germania Cadenberge (Oberliga West) spielte. Sie kümmerte sich für eine Aufwandsentschädigung um Jugendliche und Damen. Das Glück währte jedoch nicht lange. Bereits im Juni musste sie auf Grund eines Praktikums den Job in Büttel wieder kündigen - obwohl es ihr an der Fleet gut gefallen hatte. Die Lücke konnte erst ein Jahr später wieder geschlossen werden: mit Matti von Harten, Spieler des Oberligisten und befreundeten Vereins TSV Lunestedt. Er übernahm, ebenfalls für eine kleine Entschädigung, ab Mitte September das Jugendtraining. Leider blieb auch er der Abteilung nur für eine Saison erhalten.

Matti von Harten (rechts) beim Training.

Seitdem ist die Stelle des Trainers immer noch unbesetzt. Am Geld liegt es nicht: Der Verein ist immer wieder bereit, Geld für einen guten Trainer zu investieren. Doch bisher konnte trotz häufiger Versuche niemand gefunden werden.

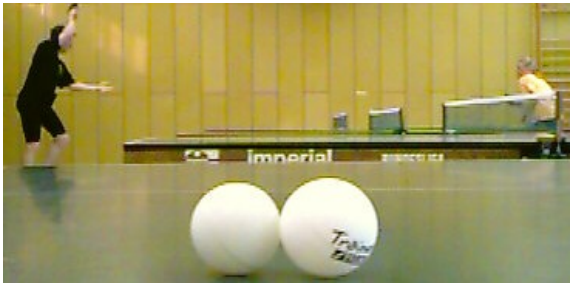
Größere Bälle, kürzere Sätze:

Regeländerungen

Änderungen der Wettspielordnung gibt es im Tischtennis häufig. Doch meistens sind es kleinere Dinge, die sich ändern und meistens gar nicht wahrgenommen werden. Anders war es im August 2001: Hier änderten sich gleich zwei bedeutende Dinge.

Zum einen wurde der bisherige 38 Millimeter durchmessende Ball durch einen mit 40 Millimetern ersetzt, zum anderen wurde ab sofort nicht mehr in zwei Gewinnsätzen bis 21 gezählt, sondern in drei Gewinnsätzen auf elf. Grund dafür war, dass man den Sport attraktiver für Zuschauer machen wollte. Es war eine einschneidende Änderung für Tischtennisspieler auf der ganzen Welt, die teilweise zu einem Sturm der Entrüstung führte. Viele Aktive drohten sogar mit dem Aufhören.

Auch beim TSV Büttel-Neuenlande wurde die Änderung durchaus mit gemischten Gefühlen gesehen. Befürchtet wurde zum Beispiel, dass nun ein Spiel viel schneller verloren gehen könnte. „Wenn man da mal nicht richtig ins Spiel kommt, kann das sehr schnell nach hinten los gehen“, argumentierte zum Beispiel Abteilungsleiter Manuel Uetrecht. Andere dagegen hofften auf spannendere Begegnungen. Allerdings gewöhnte man sich schnell an die neuen Bedingungen, und schon bald wusste keiner mehr, wie es vorher gewesen war. Der einzige Nachteil war, dass der gesamte Bestand an Tischtennisbällen entsorgt werden musste.



Zwar nicht viel größer, aber trotzdem ungewohnt: der 40-Millimeter-Ball. Foto: Christoph Bohn

Homepage, 29. April 2004:

Glosse:
Tischtennis als Quotenbringer

Na, da haben sich die hohen Herren vom ITTF ja was Tolles einfallen lassen: Tischtennis soll attraktiver werden - fürs Fernsehen. Die Bälle werden größer und langsamer, die Sätze kürzer, aber dafür gibt es mehr von ihnen.
Doch das ist sicherlich erst der Anfang, denn so richtig attraktiv klingt das bisher noch nicht. Da werden stärkere Geschütze aufgefahren werden müssen. Und die Pläne dafür hat man bestimmt schon in der Schreibtisch-Schublade. Als erstes wird die Farbe der Tische geändert. Ein langweiliges Schwarz oder Dunkelgrün passt einfach nicht ins Farb-Fernsehbild. Als Vorlage dafür könnte man doch die Appetit anregenden Farben der Limonaden-Industrie wählen. Auch die Kleidung der Spieler ist eher langweilig. Männer sollten in Zukunft in knappen Lederhöschen und mit eingeöltem, nackten Oberkörper spielen, Frauen im Minirock und am besten oben ohne. Das schließt natürlich ein, dass nur noch ganz bestimmte Menschen Tischtennis spielen können: Bierbäuche oder Falten im Gesicht sind da nicht mehr gefragt.
Am besten wäre es aber, wenn das Spiel mit einem Knalleffekt endete: die Verlierer werden ausgepeitscht oder hingerichtet. Da würde doch jeder den Fernseher einschalten. Es lebe die Zuschauer-Quote!

Christoph Bohn

Visitenkarte der Abteilung:

Die Homepage

Von der ersten Version der Homepage existiert nur noch dieses Zeitungsfoto in Schwarz-Weiß.
Foto: Nordsee-Zeitung

Kein Aprilscherz war es, als die Homepage der Bütteler Tischtennisabteilung am 1. April 1999 das erste Mal auf der weltweiten Datenautobahn auftauchte. Zwei Tage später erschien der erste Artikel auf der Seite und nahm diese damit offiziell in Betrieb. „Nach hartem Kampf ausgeschieden“, lautete die Schlagzeile. Er beschrieb das Ausscheiden von Jens Behrmann und Deniz Yesilcicek im Halbfinale der Kreismeisterschaften der Schüler C.

Ein gutes halbes Jahr Vorbereitung hatte es gedauert, bis Christoph Bohn die Seite online stellen konnte. Die Adresse lautete damals noch „http://tischtennis.buettel.here.de“. Der Aufbau war einfach gehalten, die Seite erstrahle in einem hellen Blau mit vielen kleinen bunten GIF-Animationen. Trotzdem war das Grundmenü ähnlich dem heutigen. „Um das zu schaffen, musste ich mir erst einmal den HTML-Code beibringen“, erinnert sich Bohn. Zusätzliche Funktion, wie das Java-Script für den Ergebnisticker, den Counter sowie Grafiken und Buttons musste er sich aus dem Netz laden. Für die allererste Version verwendete er zudem ein Layout-Programm und bearbeitete den Quellcode hinterher manuell nach. „Auf das Aussehen kam es mir gar nicht so an“, gesteht Bohn. Er habe dafür Wert auf die Aktualität gelegt.

Zu Anfang schrieb er noch alle Berichte selber, Fotos gab es zu Anfang nicht. „Eine Digitalkamera hatte ich damals noch nicht. Außerdem waren sie noch ziemlich schlecht und sehr teuer“, meint Bohn. Wenn es Fotos gab, waren es gescannte Papierfotos. Aber die Aktualität war gegeben. Das bestätigten auch die Tester von „Surfer's Digest“, die ihre Seite damals noch im Bremer-

havener Sonntagsjournal hatten, während diese heute in der Sonnabendausgabe der Nordsee-Zeitung erscheint. „Aktuell heißt hier auch aktuell, die Seite wird gepflegt. Gut gemacht!“, lautete das Fazit am 4. Juli 1999.

Vorreiter waren die Bütteler mit ihrer Seite auf jeden Fall: Zum einen war sie eine der ersten Tischtennisseiten im Kreis Cuxhaven und noch vor der Seite des Kreisverbands im Netz, zum anderen gab es auf keiner anderen Seite eine vergleichbare Berichterstattung - obwohl sie damals im Vergleich zu heute noch recht dürftig erschien. Doch sie nahm stetig zu, ebenso wie der Um-fang des Internetauftritts - und die Besucherzahlen. Anfangs wusste nur eine kleine Handvoll Leute von der Seite. Bohn hatte diese zwar in allen verfügbaren Suchmaschinen eingetragen, sie mit möglichst vielen anderen Seiten verlinkt und sogar kleine Zettelchen verteilt, aber die Zahlen nahmen nur langsam zu. So lag die Anzahl der Besucher von Oktober bis Dezember 2000 bei durchschnittlich elf am Tag. Diese Zahl stieg im Laufe der Jahre über 19 (2001) und 26 (2002) bis auf 50 (2008). Zurzeit liegen die Zahlen bei durchschnittlich 60 bis 80 Besucher am Tag. Am 19. Januar 2002 hatten bereits 10.000 Besucher die Seite seit erstmaligem Erscheinen aufgerufen, im Mai 2003 waren es 22.222.

Aber auch das Gesicht der Seite veränderte sich mit der Zeit. Am 7. August 2001 wurde die Optik etwas verfeinert, am 25. Dezember 2002 komplett umgestellt. Die Seite wurde moderner, weniger verspielt. Drei Jahre später, am 25. November 2005, änderte sich das Aussehen erneut. Das Layout wurde noch schlichter, die Menütechnik moderner. Den größten Schritt vollzog die Seite aber am 10. April 2008. Jetzt stellte Bohn die Optik komplett um, zumindest die der Startseite. Diese ähnelt seitdem

Die Homepage in den Jahren 2001 und 2002. Fotos: Archiv

dem Aussehen der Seite eins des Sonntagsjournals - nicht ohne Grund: Bohn arbeitet dort seit dem Jahr 2000 als Redakteur.

Auch die Internetadresse blieb nicht die gleiche. Am 14. August 2003 wurde aus „http://tischtennis.buettel.here.de“ das bekannte „www.fleetpower.de“. Die Idee für die neue Adresse kam übrigens von Lutz Hägermann. Er regte an: „Die Nähe zu unserem Bächlein Fleet, das direkt neben der Bütteler 'Kampfsportarena' verläuft, sollte unbedingt mit in die neue Namensgebung fließen.“

Zehn Jahre ist die Bütteler Tischtennisabteilung nun online. „Eine lange Zeit“, findet Bohn, der in den Jahren schon etliche Stunden in die Seite investiert hat. „Aber ohne die vielen Mitarbeiter, die Berichte schreiben, wäre das alles nicht möglich“, betont der Web-Administrator. Er hofft auf eine weitere erfolgreiche Zeit. Wer weiß, wie die Seite in zehn Jahren aussieht.

Das heutige Erscheinungsbild der Bütteler Homepage.

Schwarz auf weiß:

Die Jahresrückblicke

Die Tischtennisabteilung ist nicht nur im virtuellen Raum, also im Internet, zu finden. Am Ende der Saison 1999/2000 kam der damalige Jugendwart Ansgar Telge auf die Idee, einen Saisonrückblick herauszugeben. Hierin waren Berichte der Abteilungsleitung, der einzelnen Mannschaftsführer sowie Tabellen und Statistiken zu finden. Bis heute wird dieses Werk am Ende einer jeden Saison erstellt. Bis zur Saison 2001/02 wurden die Seiten in DIN A 5 ausgedruckt, kopiert, gefaltet und verteilt – anfangs sogar an alle Einwohner in Büttel und Neuenlande. Seit 2002/03 gibt es den Rückblick nur noch als pdf-Datei auf der Homepage als Download zum Selberausdrucken in DIN A 4.

Manuel Uetrecht
(Abteilungsleiter 2000 bis heute)

„Zum Posten des Abteilungsleiters bin ich ganz unverhofft gekommen. Ich war damals gerade 17 Jahre alt, ein Jugendlicher eben. Und als ich eines Tages zum Training gekommen bin, habe ich so am Rande mitbekommen, dass Manfred Brinkmann sein Amt abgeben wollte. Christoph Bohn, der stellvertretende Abteilungsleiter, hat mich dann in die Umkleidekabine geholt und gefragt, ob ich den Posten nicht übernehmen wolle. Immerhin kümmerte ich mich bereits mit Jugendwart Ansgar Telge um die Jugendsparte. Ich habe Ja gesagt - ohne zu wissen, worauf ich mich da einlasse.

Ich habe mir dann das Ziel gesetzt, die Tischtennisabteilung weiter zu entwickeln. Immerhin war die Ausgangslage auch gut: Wir schwammen gerade auf einer Erfolgswelle. Es waren sehr viele Jugendliche da, und das Zusammenspiel in der Abteilung war gut. Diese Welle wollte ich nutzen. Jeder sollte so hoch spielen, wie er kann. Wir haben dann an allen möglichen Turnieren teilgenommen und Büttel bekannt gemacht. Einmal waren wir mit neun Aktiven bei den Kreismeisterschaften. Da haben dann viele Leute im Kreis zum ersten Mal wahrgenommen, dass es den TSV Büttel-Neuenlande gibt. Weiterhin haben wir eine klare Struktur eingeführt: eine aktive Abteilungsleitung, einen Saison-Ablaufplan, feste Trainingszeiten und Abteilungsversammlungen. Das hat sich alles bewährt. Zudem lag mein Fokus auf der Jugend. Ich bin der Meinung, dass diese früh gefördert und schnell in die Erwachsenenmannschaften integriert werden muss.

Besonders stolz bin ich auf die Erste Herren, in der ich selber aktiv bin. Sie ist innerhalb kürzester Zeit immer weiter aufgestiegen und spielt jetzt sogar in der 1. Bezirksklasse. Und das Ziel ist, dass wir es auch noch in die Bezirksliga schaffen. Der Zenit ist

noch nicht erreicht. Mir ist auch weiterhin wichtig, die Jugend frühzeitig zu integrieren und nicht zu warten, bis sie abwandert.

Zurückblickend muss ich aber sagen, dass ich es ohne die gute Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter Christoph Bohn und dessen Mithilfe nicht geschafft hätte. Hierfür ein großes Dankeschön."

Manuel Uetrecht

Daten und Fakten:

Der statistische Anhang

Die Abteilungsleiter:

1949 bis 1950	Wilhelm Gerken
1950 bis 1951	Otto Richter
1966 bis 1968	Egon Gerken
1968 bis 1971	Volker Schirrmacher
1971 bis 1972	Hans-Adolf Leopold
1982 bis 1990	Walter Jänicke
1990 bis 1995	Ansgar Telge
1995 bis 1999	Jens Caspar
1999 bis 2000	Manfred Brinkmann
2000 bis heute	Manuel Uetrecht

Die Jugendwarte:

1995 bis 1996	Sönke Steffens
1996 bis 2005	Ansgar Telge
2005 bis 2006	Andreas Rönner
2006 bis heute	Hendrik von Oesen

Zeittafel:

5. Februar 1949	Gründung der Abteilung
Februar 1950	Otto Richter wird Abteilungsleiter
1951 bis 1966	Die Abteilung ruht
März 1966	Egon Gehrken wird Abteilungsleiter / Büttel tritt in den Kreisverband Wesermünde ein
18. Februar 1966	Erstes Freundschaftsspiel
März 1968	Volker Schirrmacher wird Abteilungsleiter
1968/69	Erste Saison einer Bütteler Mannschaft
März 1970	Hans-Adolf Leopold wird Abteilungsleiter
1972 bis 1982	Die Abteilung ruht
März 1982	Walter Jänicke wird Abteilungsleiter
18. Juni 1982	Die neue Turnhalle wird eingeweiht
1984	Büttel tritt in den Kreisverband Cuxhaven ein
1985/86	Erste Saison einer Jugendmannschaft
1986/87	Neue Herrenmannschaft tritt an
1987	Erste Vereinsmeisterschaften
1989/90	Zweite Herrenmannschaft tritt an
Ende 1989	Ansgar Telge wird Abteilungsleiter
1994/95	Schüler B/C tritt an / Sönke Steffens wird erster Jugendwart
1995/96	Jungenmannschaft tritt an
März 1996	Jens Caspar wird Abteilungsleiter
März 1999	Manfred Brinkmann wird Abteilungsleiter
1. April 1999	Die Homepage nimmt ihren Betrieb auf
März 2000	Manuel Uetrecht wird Abteilungsleiter
2000/01	Drei Herren-, sechs Jugendmannschaften treten an
August 2000	Erster Tischtennis-Jahresbericht erscheint
2001/02	Vierte Herren tritt an
2003/2004	Erste Mädchen tritt nach drei Aufstiegen in der Niedersachsenliga an
August 2004	Erstes Fleet-Turnier wird ausgetragen
2005/06	Erste Jungen tritt in der Bezirksklasse West an
2007/08	Erste Schüler A tritt in der Bezirksliga an
2009	Die Abteilung wird 60, die Homepage 10 Jahre alt

Saison 1968/69:

Herren, 2. Kreisliga

1	TSV Langendammsmoor	14	- ? -	26: 2
2	TV Schiffdorf	14	- ? -	22: 6
3	TSV Spieka	14	- ? -	21: 7
4	TSV Bramstedt	14	- ? -	19: 9
5	BW Stubben	14	- ? -	10:18
6	SG Stinstedt	14	- ? -	6:22
7	TSV Büttel-Neuenlande	14	- ? -	4:24
8	TSV Midlum II	14	- ? -	2:26

Saison 1969/70:

Herren, 2. Kreisliga

1.	TuS Cappel-Spieka	16	143: 30	31: 1
2.	TSV Lunestedt IV	16	120: 57	27: 5
3.	TSV Bramstedt	16	126: 63	20:12
4.	TSV Dedesdorf II	16	110: 81	20:12
5.	TSV Stinstedt	16	92:106	13:19
6.	TSV Midlum II	16	72:123	11:21
7.	TV Schiffdorf	16	71:124	9:23
8.	BW Stubben	16	70:128	5:27
9.	TSV Büttel-Neuenlande	16	31:144	0:32

Saison 1970/71:

Herren, 2. Kreisliga

1.	TSV Lunestedt IV	16	144: 36	32: 0
2.	TSV Ringstedt II	16	135: 53	26: 6
3.	SV Hagen	16	112: 98	18:14
4.	BW Stubben	16	96: 89	18:14
5.	SG Landwürden II	16	105:104	17:15
6.	TV Ankelohe II	16	91:108	15:17
7.	SG Stinstedt	16	72:112	10:22
8.	TSV Midlum II	16	69:114	8:24
9.	TSV Büttel-Neuenlande	16	26:138	2:30

Saison 1985/86:

Jungen, 2. Kreisliga Süd

1.	TSV Lunestedt	22	154: 9	44: 0
2.	SG Beverstedt	22	146: 30	40: 4
3.	TTG Land Wursten	22	129: 59	34:10
4.	ATS Bexhövede	22	130: 67	34:10
5.	TSV Nesse	22	108: 83	24:20
6.	TSV Sellstedt	22	102: 93	24:20
7.	TSV Wehdel	22	89:119	16:28
8.	SG Frelsdorf/Appeln	22	77:120	16:28
9.	SG Beverstedt II	22	78:123	14:30
10.	MTV Bokel III	22	70:128	14:30
11.	TSV Nesse II	22	20:146	4:40
12.	TSV Büttel-Neuenlande	22	25:147	0:44

Saison 1986/87:

Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	SG Blau Weiß Stubben	16	140: 59	29: 3
2.	TSV Stotel II	16	140: 56	28: 4
3.	TSV Langendammsmoor II	16	125: 93	23: 9
4.	SV Hagen II	16	126: 77	22:10
5.	MTV Bokel III	16	110: 95	18:14
6.	TSV Uthlede	16	84:124	10:22
7.	TSV Heerstedt II	16	80:120	8:24
8.	TSV Stotel III	16	72:127	6:26
9.	TSV Büttel-Neuenlande	16	19:144	0:32

Jungen, 2. Kreisliga Süd

1.	TSV Nesse	18	126: 14	36: 0
2.	SG Beverstedt	18	117: 32	32: 4
3.	TSV Sellstedt	18	102: 70	24:12
4.	TSV Uthlede	18	92: 63	23:13
5.	TSV Wehdel	18	93: 74	22:14
6.	ATS Bexhövede	18	71: 81	15:21
7.	MTV Bokel II	18	66: 91	14:22
8.	TSV Nesse II	18	59: 93	10:26
9.	SG Beverstedt II	18	35:106	5:31
10.	TSV Büttel-Neuenlande	18	7:126	0:36

Saison 1987/88:

Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	SG Blau Weiß Stubben	22	197: 49	43: 1
2.	ATS Bexhövede	22	188: 79	38: 6
3.	TSV Stotel II	22	178: 89	35: 9
4.	SV Hagen II	22	175: 94	30:14
5.	MTV Bokel III	22	154:107	26:18
6.	TSV Sandstedt II	22	146:119	26:18
7.	TSV Stotel III	22	135:131	24:20
8.	TSV Langendammsmoor	22	110:153	18:26
9.	TSV Heerstedt II	22	92:165	12:32
10.	TSV Uthlede	22	83:171	8:36
11.	ATS Bexhövede II	22	36:195	3:41
12.	TSV Büttel-Neuenlande	22	57:197	1:43

Jungen, 2. Kreisliga Süd

1.	MTV Bokel	16	108: 31	30: 2
2.	TSV Stotel	16	100: 34	26: 6
3.	TSV Uthlede	16	96: 51	22:10
4.	SG Beverstedt II	16	79: 71	19:13
5.	TV Loxstedt	16	79: 74	19:13
6.	MTV Bokel II	16	77: 84	15:17
7.	TSV Sellstedt	16	54:101	9:23
8.	SG Blau Weiß Stubben	16	32:107	4:28
9.	TSV Büttel-Neuenlande	16	28:112	0:32

Saison 1988/89:

Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	SV Hagen II	22	195: 54	42: 2
2.	TSV Sandstedt II	22	189:076	39: 5
3.	TSV Stotel II	22	182: 69	38: 6
4.	TSV Stotel III	22	160:117	31:13
5.	MTV Bokel III	22	146:155	19:25
6.	TSV Langendammsmoor II	22	135:151	19:25
7.	TSV Hollen III	22	126:152	18:26
8.	TSV Büttel-Neuenlande	22	119:173	14:30
9.	ATS Bexhövede	22	101:169	13:31
10.	TSV Uthlede	22	98:176	13:31
11.	TSV Heerstedt II	22	99:182	10:34
12.	ATS Bexhövede II	22	97:177	8:36

Saison 1989/90:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	SG Landwürden	22	198:037	44: 0
2.	SG Blau-Weiß Stubben	22	179:080	37: 7
3.	TSV Sandstedt II	22	172:097	33:11
4.	TSV Stotel III	22	138:127	25:19
5.	TSV Stotel II	22	146:138	24:20
6.	TV Loxstedt II	22	127:139	20:24
7.	MTV Bokel III	22	135:148	18:26
8.	TSV Hollen III	22	119:158	17:27
9.	TSV Büttel-Neuenlande	22	97:164	14:30
10.	Hagener SV III	22	106:166	12:32
11.	TSV Uthlede	22	92:171	11:33
12.	TSV Nesse II	22	101:185	9:35

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TV Loxstedt	20	176: 43	37: 3
2.	ATS Bexhövede	20	173: 47	36: 4
3.	TSV Nesse	20	161: 69	30:10
4.	TSV Lunestedt VI	20	154: 82	30:10
5.	TSV Heerstedt II	20	123: 96	24:16
6.	SG Beverstedt III	20	124:111	23:17
7.	SG Stinstedt	20	96:145	14:26
8.	MTV Bokel IV	20	94:145	12:28
9.	SG Frelsdorf/Appeln II	20	64:165	08:32
10.	TSV Nesse II	20	51:170	4:36
11.	TSV Büttel-Neuenlande II	20	34:177	2:38

Saison 1990/91:

Erste/Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd/West

1.	TSV Sandstedt	14	123: 23	26: 2
2.	TSV Stotel II	14	121: 26	26: 2
3.	TV Loxstedt II	14	92: 78	17:11
4.	TSV Sandstedt III	14	77: 89	14:14
5.	SV Hagen III	14	70: 87	12:16
6.	TSV Nesse II	14	74:106	09:19
7.	TSV Büttel-Neuenlande	14	65:099	8:20
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	12:126	0:28

Saison 1991/92:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd/West

1.	TSV Stotel II	14	126: 22	28: 0
2.	TV Loxstedt II	14	114: 59	23: 5
3.	SV Hagen III	14	106: 63	18:10
4.	TSV Sandstedt III	14	99: 73	17:11
5.	TSV Uthlede	14	78: 89	14:14
6.	TSV Nesse II	14	55:112	7:21
7.	TSV Büttel-Neuenlande	14	45:118	4:24
8.	TSV Langendammsmoor II	14	38:125	1:27

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd/Ost

1.	SG Blau Weiß Stubben	14	126: 18	28: 0
2.	TSV Lunestedt VI	14	94: 70	19: 9
3.	SG Beverstedt IV	14	91: 84	18:10
4.	MTV Bokel III	14	98: 70	15:13
5.	TV Loxstedt III	14	83: 82	15:13
6.	TSV Hollen III	14	89: 92	11:17
7.	MTV Bokel IV	14	55:104	6:22
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	10:126	0:28

Saison 1992/93:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd/West

1.	SV Hagen II	14	126: 24	28: 0
2.	SG Beverstedt III	14	121: 31	28: 4
3.	TSV Uthlede	14	100: 68	20:08
4.	TSV Stotel III	14	73: 93	11:17
5.	TSV Büttel-Neuenlande	14	64:104	10:18
6.	TSV Nesse II	14	66:104	9:19
7.	TSV Sandstedt III	14	65:102	8:20
8.	TSV Langendammsmoor II	14	35:124	2:26

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd/Ost

1.	TSV Lunestedt IV	14	118: 58	24: 4
2.	TSV Nesse	14	114: 54	24: 4
3.	SV Hagen III	14	97: 71	18:10
4.	TSV Hollen III	14	101: 86	16:12
5.	TV Loxstedt II	14	101: 73	15:13
6.	MTV Bokel III	14	74: 96	8:20
7.	SG Beverstedt IV	14	59:108	7:21
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	8:126	0:28

Saison 1993/94:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	SG Blau Weiß Stubben	20	170: 82	36: 4
2.	MTV Bokel II	20	168: 91	34: 6
3.	SV Hagen III	20	166: 91	32:08
4.	TV Loxstedt	20	161:107	29:11
5.	SG Landwürden	20	153:125	22:18
6.	TSV Hollen III	20	135:144	16:24
7.	TSV Lunestedt IV	20	114:138	15:25
8.	TSV Stotel III	20	108:143	15:25
9.	TSV Uthlede	20	114:153	12:28
10.	TSV Heerstedt II	20	61:165	6:34
11.	TSV Büttel-Neuenlande	20	61:172	3:37

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt IV	14	118: 58	24: 4
2.	TSV Nesse	14	114: 54	24: 4
3.	SV Hagen III	14	97: 71	18:10
4.	TSV Hollen III	14	101: 86	16:12
5.	TV Loxstedt II	14	101: 73	15:13
6.	MTV Bokel III	14	74: 96	8:20
7.	SG Beverstedt IV	14	59:108	7:21
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	8:126	0:28

Saison 1994/95:

Erste/Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt III	16	140: 60	29: 3
2.	TSV Hollen IV	16	134: 66	26: 6
3.	MTV Bokel III	16	133: 66	26: 6
4.	TSV Heerstedt II	16	113: 83	19:13
5.	TV Schiffdorf III	16	100:108	15:17
6.	TSV Büttel-Neuenlande	16	106:107	14:18
7.	TSV Langendammsmoor II	16	62:125	08:24
8.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	16	67:118	7:25
9.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	22:144	0:32

Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	12	80:27	21: 3
2.	TSV Büttel-Neuenlande	12	76:36	19:05
3.	TSV Lunestedt	12	71:47	17: 7
4.	TSV Langendammsmoor	12	56:57	11:13
5.	TV Loxstedt III	12	58:68	10:14
6.	TV Loxstedt IV	12	39:78	5:19
7.	SG Beverstedt II	12	16:83	1:23

Saison 1995/96:

Erste/Zweite Herren, 3. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Sellstedt III	18	157: 30	34: 2
2.	TSV Sandstedt III	18	151: 53	31: 5
3.	TSV Kührstedt IV	18	121: 94	24:12
4.	TSV Büttel-Neuenlande	18	129:097	22:14
5.	TSV Langendammsmoor II	18	121: 95	22:14
6.	TV Langen IV	18	123:101	19:17
7.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	84:126	14:22
8.	TSV Wehden II	18	70:140	10:26
9.	TV Schiffdorf III	18	57:156	2:34
10.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	35:156	2:34

Jungen, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Drangstedt	14	96:19	26: 2
2.	TSV Uthlede	14	96:33	26: 2
3.	TSV Stotel	14	68:56	18:10
4.	ATS Bexhövede	14	69:58	15:13
5.	TSV Sandstedt	14	61:68	14:14
6.	TSV Büttel-Neuenlande	14	39:85	5:23
7.	SG Beverstedt III	14	31:89	5:23
8.	TSV Kührstedt	14	43:95	3:25

Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TSV Hollen	14	94:34	23: 5
2.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	14	86:59	21: 7
3.	TSV Lunestedt	14	80:60	19: 9
4.	SG Beverstedt	14	88:62	18:10
5.	TSV Büttel-Neuenlande	14	70:75	12:16
6.	TSV Sandstedt	14	64:80	11:17
7.	MTV Bokel	14	51:88	7:21
8.	TSV Langendammsmoor	14	22:97	1:27

Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt	12	83:15	23: 1
2.	TSV Büttel-Neuenlande	12	75:37	19: 5
3.	MTV Bokel	12	72:42	18: 6
4.	TSV Hollen	12	59:50	12:12
5.	ATS Bexhövede	12	47:67	08:16
6.	TV Loxstedt III	12	24:72	4:20
7.	SG Beverstedt III	12	7:84	0:24

Saison 1996/97:

Erste/Zweite Herren, 3. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	SG Beverstedt III	20	175: 53	36: 4
2.	TSV Sandstedt III	20	173: 83	34: 6
3.	TSV Büttel-Neuenlande	20	155:102	29:11
4.	MTV Bokel IV	20	148:123	25:15
5.	TSV Wellen	20	147:130	22:18
6.	TSV Hollen IV	20	148:121	21:19
7.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst II	20	120:132	18:22
8.	TSV Langendammsmoor II	20	120:137	18:22
9.	TSV Wehden II	20	86:163	9:31
10.	TSV Büttel-Neuenlande II	20	57:173	5:35
11.	TV Schiffdorf III	20	60:172	3:37

Jungen, Kreisklasse Süd

1.	TSV Uthlede	18	118: 42	30: 6
2.	SG Beverstedt II	18	116: 54	30: 6
3.	TSV Hollen	18	102: 66	25:11
4.	ATS Bexhövede	18	97: 83	21:15
5.	MTV Bokel	18	94: 82	20:16
6.	TSV Büttel-Neuenlande	18	92:087	19:17
7.	TSV Sandstedt	18	88: 82	17:19
8.	TSV Stotel	18	80:103	12:24
9.	SG Beverstedt IV	18	30:116	4:32
10.	TSV Sandstedt II	18	17:119	2:34

Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt	20	140: 17	40: 0
2.	MTV Bokel	20	124: 39	33:07
3.	SG Beverstedt	20	109: 64	28:12
4.	SG Fresldorf/Appeln/Wollingst	20	110: 70	27:13
5.	TSV Lunestedt	20	108: 78	25:15
6.	TSV Büttel-Neuenlande	20	101: 80	22:18
7.	TSV Hollen	20	82: 99	15:25
8.	ATS Bexhövede	20	53:119	12:28
9.	TSV Langendammsmoor	20	56:112	11:29
10.	MTV Bokel II	20	40:127	7:33
11.	ATS Bexhövede II	20	25:140	0:40

Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt	12	79:39	20: 4
2.	TSV Stotel	12	74:43	18: 6
3.	TV Loxstedt III	12	70:50	15: 9
4.	MTV Bokel	12	57:65	11:13
5.	TSV Büttel-Neuenlande	12	56:68	9:15
6.	TSV Hollen	12	45:70	8:16
7.	SG Beverstedt III	12	33:79	3:21

Schülerinnen B/C, Kreisliga

1.	TSV Otterndorf III	14	98:11	28: 0
2.	TSV Altenbruch	14	90:23	24: 4
3.	TSV Neuenwalde	14	72:59	17:11
4.	TSV Wanna II	14	64:56	16:12
5.	TSV Altenbruch II	14	59:61	14:14
6.	MTV Lüdingworth II	14	51:74	9:19
7.	TSV Wanna III	14	28:85	4:24
8.	TSV Büttel-Neuenlande	14	5:98	0:28

Saison 1997/98:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt	16	139: 59	30: 2
2.	TSV Nesse	16	136: 52	29: 3
3.	SG Landwürden	16	117: 90	19:13
4.	MTV Bokel III	16	109:113	17:15
5.	TSV Sandstedt III	16	99:106	17:15
6.	Hagener SV II	16	99:128	10:22
7.	SG Beverstedt III	16	89:125	9:23
8.	TSV Büttel-Neuenlande	16	80:134	7:25
9.	TSV Heerstedt II	16	74:135	6:26

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt III	18	157: 54	33: 3
2.	MTV Bokel IV	18	156: 72	33: 3
3.	TSV Wellen	18	144: 91	27: 9
4.	TSV Langendammsmoor II	18	135: 99	23:13
5.	TSV Hollen IV	18	128:114	22:14
6.	TSV Nesse II	18	115:120	14:22
7.	TSV Frelsdorf/Appeln/Wollingst II	18	99:118	12:24
8.	TSV Uthlede	18	75:143	8:28
9.	SG Beverstedt IV	18	56:142	6:30
10.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	41:153	2:34

Jungen, Kreisklasse Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	14	95:32	25:03
2.	TSV Hollen	14	81:47	21: 7
3.	TSV Sandstedt	14	86:54	20: 8
4.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	14	72:62	15:13
5.	MTV Bokel (SI)	14	65:72	14:14
6.	SG Beverstedt II	14	65:74	10:18
7.	TSV Lunestedt	14	49:86	6:22
8.	TSV Sandstedt	14	11:97	1:27

Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TSV Hollen	18	124: 43	34: 2
2.	SG Beverstedt	18	118: 60	31: 5
3.	TSV Lunestedt	18	115: 71	26:10
4.	TV Loxstedt	18	101: 88	21:15
5.	TSV Büttel-Neuenlande	18	95:080	19:17
6.	MTV Bokel II	18	87: 84	17:19
7.	TSV Lunestedt II	18	93: 93	16:20
8.	TSV Langendammsmoor	18	66:103	11:25
9.	TSV Sandstedt	18	25:121	3:33
10.	ATS Bexhövede	18	38:119	2:34

Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Stotel	22	154: 24	44: 0
2.	TSV Nesse II	22	147: 44	38: 6
3.	TSV Hollen II	22	143: 45	38: 6
4.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	22	118: 92	26:18
5.	TV Loxstedt II	22	107: 91	26:18
6.	TSV Hollen III	22	94: 96	22:22
7.	TSV Lunestedt II	22	105:115	19:25
8.	TV Langen	22	86:122	18:26
9.	TSV Büttel-Neuenlande	22	68:125	14:30
10.	SG Beverstedt II	22	63:138	10:34
11.	Bokel IV	22	54:145	6:38
12.	TV Schiffdorf III	22	56:151	3:41

Schülerinnen B/C, Kreisliga

1.	TSV Otterndorf III	16	112: 14	32: 0
2.	TSV Wanna	16	98: 36	26: 6
3.	TSV Neuenwalde	16	88: 63	20:12
4.	TSV Altenbruch II	16	78: 61	19:13
5.	TSV Wanna II	16	81: 67	19:13
6.	TSV Büttel-Neuenlande	16	55: 87	11:21
7.	TSV Germania Cadenberge	16	55: 92	9:23
8.	TSV Germania Cadenberge II	16	49: 90	8:24
9.	TSV Krempel	16	6:112	0:32

Saison 1998/99:

Erste Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt VI	22	185: 93	37: 7
2.	TSV Büttel-Neuenlande	22	184:106	35:09
3.	ATS Bexhövede	22	180:118	32:12
4.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst II	22	153:142	26:18
5.	TSV Hollen IV	22	138:145	21:23
6.	TSV Uthlede II	22	134:156	19:25
7.	SG Beverstedt IV	22	136:164	19:25
8.	TSV Nesse II	22	134:149	17:27
9.	TSV Langensdammsmoor II	22	144:172	17:27
10.	MTV Bokel IV	22	128:161	16:28
11.	TSV Heerstedt II	22	118:173	14:30
12.	TSV Wellen	22	117:177	11:33

Zweite Herren, 4. Kreisklasse Süd

1.	TSV Altenbruch V	16	104: 39	28: 4
2.	TSV Altenwalde II	16	105: 37	27: 5
3.	TV Geestenseth III	16	104: 45	26: 6
4.	TSG Nordholz IV	16	89: 69	20:12
5.	SG Beverstedt V	16	80: 71	18:14
6.	TSV Bederkesa IV	16	70:084	12:20
7.	SF Sahlenburg II	16	54:091	8:24
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	25:109	3:29
9.	TV Schiffdorf III	16	24:110	2:30

Jugend, Kreisliga

1.	TV GH Spaden	14	95:33	25: 3
2.	TSV Otterndorf	14	85:49	22: 6
3.	MTV Bokel II	14	85:56	22: 6
4.	Rot-Weiß-Cuxhaven	14	72:64	14:14
5.	TSV Büttel-Neuenlande	14	62:73	12:16
6.	TV Langen	14	63:75	11:17
7.	TSV Sandstedt	14	54:87	6:22
8.	SG Beverstedt	14	19:98	0:28

Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt II	16	111: 19	31: 1
2.	MTV Bokel	16	95: 44	25: 7
3.	TSV Langendammsmoor	16	96: 53	23: 9
4.	TSV Stotel	16	85: 73	20:12
5.	TSV Büttel-Neuenlande	16	61: 88	12:20
6.	TSV Hollen III	16	59: 92	10:22
7.	TSV Hollen IV (M)	16	49: 90	10:22
8.	TSV Lunestedt	16	61: 96	8:24
9.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	16	42:104	5:27

Erste/Zweite Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	20	140: 29	40: 0
2.	TV Langen	20	135: 39	36: 4
3.	TV Langen II	20	110: 71	27:13
4.	TSV Wehden	20	103: 89	24:16
5.	MTV Bokel	20	102: 93	22:18
6.	TV Schiffdorf	20	94: 84	21:19
7.	TSV Büttel-Neuenlande II	20	85:104	17:23
8.	SG Beverstedt	20	78:109	15:25
9.	TV Loxstedt	20	70:129	10:30
10.	MTV Lintig	20	54:130	5:35
11.	TSV Sandstedt	20	43:137	3:37

Saison 1999/2000:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt	18	162: 42	36: 0
2.	BW Stubben	18	132: 88	23:13
3.	TSV Sandstedt III	18	129:118	22:14
4.	TSV Stotel II	18	130:105	21:15
5.	SG Beverstedt III	18	122:113	19:17
6.	TSV Hollen III	18	115:113	19:17
7.	MTV Bokel II	18	106:131	15:21
8.	TSV Büttel-Neuenlande	18	101:133	14:22
9.	MTV Bokel III	18	80:152	6:30
10.	TSV Lunestedt VI	18	71:153	5:31

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	SG Landwürden	16	142: 54	30: 2
2.	SG Beverstedt IV	16	125: 81	25: 7
3.	TSV Heerstedt II	16	121: 75	22:10
4.	TSV Wellen	16	112: 95	18:14
5.	TSV Langendammsmoor II	16	104:107	17:15
6.	TSV Nesse II	16	96:104	14:18
7.	TSV Uthlede II	16	97:118	9:23
8.	TSV Hollen IV	16	86:118	9:23
9.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	13:144	0:32

Jugend, Kreisliga

1.	RW Cuxhaven (J)	14	98:18	28: 0
2.	TSV Wanna (S)	14	93:25	24: 4
3.	TSV Büttel-Neuenlande (J)	14	77:47	18:10
4.	TSV Hollen (J)	14	73:43	18:10
5.	TV Loxstedt (S)	14	45:74	11:17
6.	TV Langen (S)	14	40:87	7:21
7.	TV Schiffdorf (S)	14	29:89	4:24
8.	TSV Wehden (S)	14	21:93	2:26

Erste/Zweite Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	10	70:13	20:0
2.	TSV Hollen	10	63:25	16: 4
3.	SG Beverstedt	10	50:44	11: 9
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	10	41:60	08:12
5.	TSV Lunestedt	10	31:58	4:16
6.	TSV Hollen II	10	14:69	1:19

Erste Schüler B/C, 1. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	SG Beverstedt	12	81:30	22: 2
2.	MTV Bokel I	12	76:42	19: 5
3.	TV Loxstedt I	12	68:53	14:10
4.	TV Schiffdorf	12	48:70	09:15
5.	TSV Sandstedt I	12	50:70	8:16
6.	TSV Büttel-Neuenlande	12	46:72	6:18
7.	TV Loxstedt II	12	40:72	6:18

Diese Staffel wurde zur Rückrunde geteilt. Die restlichen Mannschaften finden sich in der 2. Kreisklasse Mitte/Süd.

Zweite/Dritte Schüler B/C, 2. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Wehden	10	68:20	18: 2
2.	TSV Büttel-Neuenlande II	10	59:33	13: 7
3.	MTV Bokel II	6	42:13	12: 0
4.	TSV Lunestedt	10	39:53	9:11
5.	TSV Drangstedt	10	29:63	5:15
6.	TSV Sandstedt II	10	28:64	3:17
7.	TSV Büttel-Neuenlande III	6	17:36	2:10

Diese Staffel wurde erst zur Rückrunde gegründet. Fünf Mannschaften kommen aus der 1. Kreisklasse Mitte/Süd, die beiden anderen haben neu angefangen. Deshalb differiert die Anzahl der Spiele um vier.

Saison 2000/01:

Erste Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	16	140:038	29:03
2.	MTV Bokel II	16	140: 64	28: 4
3.	SG Beverstedt III	16	122: 76	24: 8
4.	BW Stubben	16	125: 60	22:10
5.	TSV Hollen III	16	79:108	12:20
6.	SG Landwürden	16	81:121	11:21
7.	TSV Sandstedt III	16	65:128	8:24
8.	MTV Bokel III	16	64:125	6:26
9.	SG Beverstedt IV	16	35:131	4:28

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TSV Sandstedt IV	14	125: 35	27: 1
2.	TSV Lunestedt VI	14	110: 60	20: 8
3.	TSV Wellen	14	102: 76	18:10
4.	TSV Langendammsmoor II	14	97:100	16:12
5.	TSV Nesse II	14	75:088	13:15
6.	TSV Uthlede II	14	84:102	10:18
7.	TSV Hollen IV	14	61:114	8:20
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	47:126	0:28

Dritte Herren, 4. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Wehdel II	12	84:15	24: 0
2.	SV Hagen II	12	77:22	20: 4
3.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst II	12	59:45	14:10
4.	TSV Büttel-Neuenlande III	12	47:59	10:14
5.	SG Sievern/Debstedt II	12	47:60	10:14
6.	TSV Neuenwalde II	12	35:68	6:18
7.	TV Schiffdorf III	12	4:84	0:24

Erste Jugend, Kreisliga

1.	TSV Altenbruch	18	116: 29	32: 4
2.	TSV Hollen	18	111: 63	28: 8
3.	TSG Nordholz	18	106: 60	27:09
4.	ATS Bexhövede	18	95:100	19:17
5.	MTV Bokel	18	95: 86	18:18
6.	TSV Lunestedt	18	82: 89	18:18
7.	TV Langen	18	81: 89	16:20
8.	TSV Drangstedt	18	65:105	11:25
9.	TSV Wehden	18	64:109	9:27
10.	TSV Büttel-Neuenlande	18	37:122	2:34

Zweite Jugend, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Langendammsmoor	14	98:22	28: 0
3.	MTV Bokel II	14	78:68	16:12
2.	TV Loxstedt II	14	73:58	16:12
4.	SG Beverstedt	14	67:75	13:15
5.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	61:75	11:17
6.	MTV Lintig II	14	55:78	11:17
7.	TSV Sandstedt	14	58:76	10:18
8.	MTV Lintig	14	47:85	7:21

Erste/Zweite Schüler A, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	SG Beverstedt	20	136: 40	36: 4
2.	TV Schiffdorf II	20	123: 53	31: 9
3.	MTV Bokel	19	111: 73	27:11
4.	TV Langen II	20	111: 73	27:13
5.	TV Loxstedt	20	101: 92	20:20
6.	TSV Lunestedt	20	94: 96	20:20
7.	TSV Büttel-Neuenlande	20	101:085	19:21
8.	TV Schiffdorf	20	88:088	19:21
9.	TSV Wehden	20	56:114	13:27
10.	TSV Büttel-Neuenlande II	20	20:128	4:36
11.	TSV Drangstedt	20	32:134	2:38

Erste Schüler B/C, Kreisklasse Mitte

1.	TSV Büttel-Neuenlande III	12	83:24	23:01
2.	TSV Ringstedt	12	78:32	19: 5
3.	TV Schiffdorf III	12	74:31	18: 6
4.	TV Schiffdorf IV	12	49:61	11:13
5.	TSV Drangstedt II	12	35:76	06:18
6.	TSV Sandstedt II	12	36:78	5:19
7.	TSV Neuenwalde	12	29:82	2:22

Zweite Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Sandstedt I	14	98:17	28: 0
2.	TV Loxstedt II	14	86:35	24: 4
3.	BW Stubben	14	84:47	20: 8
4.	TSV Lunestedt II	14	69:69	13:15
5.	ATS Bexhövede	14	53:77	10:18
6.	TSV Hollen	14	55:82	09:19
7.	TSV Büttel-Neuenlande IV	14	41:84	7:21
8.	SG Beverstedt II	14	22:97	1:27

Saison 2001/02:

Erste Herren, 1. Kreisklasse Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	16	137:068	27:05
2.	MTV Bokel	16	131: 90	25: 7
3.	TSV Stotel	16	124: 95	22:10
4.	TSV Sandstedt II	16	123: 96	21:11
5.	TSV Hollen II	16	104:114	16:16
6.	SG Beverstedt II	16	97:115	12:20
7.	TSV Heerstedt	16	93:119	9:23
8.	MTV Bokel II	16	84:135	7:25
9.	TSV Langendammsmoor	16	76:137	5:27

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TSV Nesse	14	124: 60	26: 1
2.	BW Stubben	14	112: 58	21: 7
3.	SV Hagen II	14	110: 65	21: 7
4.	SG Beverstedt III	14	88: 98	12:16
5.	TSV Hollen III	14	94:108	10:18
6.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	75:115	8:20
7.	MTV Bokel III	14	61:113	8:20
8.	TSV Sandstedt III	14	65:112	6:22

Dritte Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt VI	14	124: 51	26: 2
2.	TSV Wellen	14	118: 65	24: 4
3.	TSV Hollen IV	14	104: 91	19:09
4.	SG Beverstedt IV	14	93: 86	13:15
5.	TSV Langendammsmoor II	14	86:105	11:17
6.	TSV Kührstedt III	14	85:099	10:18
7.	TSV Büttel-Neuenlande III	14	69:109	7:21
8.	TSV Sandstedt IV	14	51:124	2:26

Vierte Herren, 4. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Kührstedt IV	18	122: 39	32: 4
2.	TSV Sellstedt III	18	121: 39	32: 4
3.	TSV Wehdel II	18	117: 47	31: 5
4.	SG Frelsd./App./Woll. II	18	98: 68	21:15
5.	TSV Nesse II	18	90: 67	21:15
6.	SG Sievern/Debstedt II	18	70: 93	14:22
7.	TSV Hollen V	18	57: 86	13:23
8.	TSV Neuenwalde II	18	67: 95	12:24
9.	TSV Büttel-Neuenlande IV	18	26:114	4:32
10.	TV Schiffdorf III	18	6:126	0:36

Mädchen, Kreisliga

1.	TSV Otterndorf II	16	108: 34	29: 3
2.	TSV Büttel-Neuenlande	16	105:033	28:04
3.	TSV Altenbruch (S)	16	104: 32	27: 5
4.	SG Beverstedt	16	70: 72	16:16
5.	TSV Wehden	16	73: 79	14:18
6.	TSV Ringstedt	16	72: 79	14:18
7.	TSV Krempel	16	55: 88	11:21
8.	TSV Osterbruch	16	37:104	5:27
9.	BW Stubben	16	9:112	0:32

Erste Jugend, Kreisliga Süd

1.	TSV Hollen	14	97:18	27: 1
2.	TSV Lunestedt	14	86:43	23: 5
3.	TSV Büttel-Neuenlande	14	78:66	16:12
4.	TV Loxstedt II	14	68:73	14:14
5.	TSV Langendammsmoor	14	58:67	14:14
6.	SG Beverstedt	14	63:79	10:18
7.	TSV Hollen II	14	43:86	5:23
8.	ATS Bexhövede	14	32:93	3:25

Zweite Jugend, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	MTV Bokel	14	94:20	24: 4
2.	MTV Lintig	14	90:30	25: 3
3.	TSV Drangstedt II	14	69:59	17:11
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	14	58:67	14:14
5.	TSV Lunestedt II	14	57:80	10:18
6.	MTV Lintig II	14	52:80	8:20
7.	TSV Hollen III	14	46:80	7:21
8.	TSV Wehden	14	40:90	7:21

Schüler A, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TV Schiffdorf	20	140: 15	40: 0
2.	TV Loxstedt II	20	124: 58	32: 8
3.	TV Langen	20	110: 84	26:14
4.	TSV Sandstedt	20	111: 82	25:15
5.	TSV Büttel-Neuenlande	20	106:094	23:17
6.	TSV Ringstedt	20	98: 97	20:20
7.	TV Loxstedt II	20	89:108	17:23
8.	BW Stubben	20	92:112	14:26
9.	TSV Stotel	20	71:119	12:28
10.	TSV Drangstedt	20	49:126	8:32
11.	TSV Lunestedt	20	41:136	3:37

Saison 2002/03:

Erste Herren, Kreisliga Süd

1.	TSV Kührstedt	18	161: 53	35: 1
2.	TSV Lunestedt V	18	150: 91	28: 8
3.	SG Beverstedt	18	141: 99	25:11
4.	Hagener SV	18	125:118	22:14
5.	TV Loxstedt	18	121:116	20:16
6.	TSV Drangstedt III	18	120:128	15:21
7.	TSV Büttel-Neuenlande	18	110:127	14:22
8.	TSV Ringstedt II	18	88:153	8:28
9.	MTV Bokel	18	81:145	7:29
10.	ATS Bexhövede	18	83:150	6:30

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	MTV Bokel III	16	140: 40	30: 2
2.	TSV Lunestedt VI	16	130: 72	25:07
3.	Hagener SV II	16	127: 86	22:10
4.	TSV Hollen III	16	122: 87	20:12
5.	TSV Sandstedt III	16	107: 92	16:16
6.	SG Beverstedt III	16	93:117	14:18
7.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	78:113	12:20
8.	TSV Sellstedt III	16	46:131	5:27
9.	TSV Wellen	16	39:144	0:32

Dritte Herren, 3. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Hollen IV	18	160: 65	34: 2
2.	TSV Lunestedt VII	18	152: 78	31: 5
3.	TSV Kührstedt III	18	132:112	22:14
4.	TSV Langendammsmoor II	18	135:111	21:15
5.	SG Sievern/Debstedt II	18	127:119	21:15
6.	SG Beverstedt IV	18	132:105	19:17
7.	TV Schiffdorf II	18	93:133	12:24
8.	TSV Büttel-Neuenlande III	18	76:147	09:27
9.	TSV Nesse II	18	83:144	7:29
10.	TSV Hollen V	18	76:152	4:32

Erste Mädchen, Bezirksliga

1.	TSV Büttel-Neuenlande	22	173:049	41:03
2.	TV Oyten	22	171: 59	40: 4
3.	TSV Altenbruch II	22	167: 69	40: 4
4.	MTV Himbergen	22	157: 74	32:12
5.	TSV Adendorf	22	142: 93	29:15
6.	SV Holm-Seppensen II	22	95:140	15:29
7.	MTV Soderstorf	22	92:143	15:29
8.	TSV Buchholz 08	22	90:143	15:29
9.	Dahlenburger SK	22	89:140	13:31
10.	TV Oyten II	22	75:148	12:32
11.	SV Hüttenbusch	22	78:154	11:33
12.	TTG Lühe	22	57:172	3:41

Zweite Mädchen, Kreisliga

1.	TSV Ringstedt	10	59:15	19: 1
2.	TSV Büttel-Neuenlande II	10	59:34	13:07
3.	TSV Hollen	10	57:42	13: 7
4.	TSV Krempel	10	47:41	11:09
5.	SV Armstorf	10	14:63	2:18
6.	TSV Holßel	10	12:63	2:18

Jungen, Kreisliga

1.	TSV Germania Cadenberge	14	98:23	28: 0
2.	TSV Lunestedt	14	83:63	19: 9
3.	TSV Wanna	14	77:66	18:10
4.	TSV Otterndorf	14	78:68	16:12
5.	TSV Büttel-Neuenlande	14	72:72	14:14
6.	TV Langen	14	59:81	9:19
7.	ATS Cuxhaven (S)	14	47:89	5:23
8.	TSV Lamstedt	14	43:95	3:25

Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TSV Sandstedt	14	94:16	26: 2
2.	TSV Stotel	14	89:29	24: 4
3.	TSV Lunestedt	14	82:42	21:07
4.	BW Stubben	14	62:61	14:14
5.	TSV Büttel-Neuenlande	14	62:63	13:15
6.	ATS Bexhövede	14	39:79	8:20
7.	TSV Sellstedt	14	28:94	4:24
8.	SG Beverstedt	14	24:96	2:26

Saison 2003/04:

Erste Herren, Kreisliga Süd

1.	SG Beverstedt	18	159: 67	33: 3
2.	TSV Ringstedt	18	143: 95	26:10
3.	TV Loxstedt	18	134: 91	24:12
4.	Hagener SV	18	133:113	23:13
5.	TSV Lunestedt V	18	142:112	22:14
6.	TSV Büttel-Neuenlande	18	131:111	19:17
7.	TV Langen II	18	97:133	14:22
8.	TSV Hollen II	18	87:144	7:29
9.	TSV Bederkesa II	18	78:152	7:29
10.	MTV Lintig	18	65:151	5:31

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	Hagener SV II	18	155: 72	31: 5
2.	TSV Langendammsmoor	18	150: 91	29:07
3.	SG Beverstedt III	18	143: 84	26:10
4.	TSV Sandstedt III	18	133:108	23:13
5.	TSV Hollen III	18	122:109	21:15
6.	TSV Sellstedt II	18	126:126	17:19
7.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	106:137	15:21
8.	TV Schiffdorf	18	106:140	12:24
9.	TSV Hollen IV	18	68:153	4:32
10.	TV Loxstedt II	18	68:157	2:34

Dritte Herren, 3. Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Lunestedt VII	18	156: 66	33: 3
2.	TSV Heerstedt II	18	142: 80	29: 7
3.	TSV Kührstedt III	18	141:105	25:11
4.	TSV Sellstedt III	18	125:123	21:15
5.	TV Schiffdorf II	18	135:118	20:16
6.	TSV Nesse II	18	128:110	16:20
7.	TSV Büttel-Neuenlande III	18	118:126	14:22
8.	TSV Wellen	18	115:126	14:22
9.	MTV Bokel III	18	73:150	7:29
10.	TSV Hollen V	18	32:161	1:35

Erste Mädchen, Niedersachsenliga

1.	TV Metjendorf	22	176: 39	44: 0
2.	TV Jahn Rehburg	22	165: 85	37:07
3.	TSV Otterndorf	22	146: 98	30:14
4.	TSV Watenbüttel	22	151:111	29:15
5.	SF Oesede	22	132:111	25:19
6.	TSV Büttel-Neuenlande	22	119:133	21:23
7.	TSV Altenbruch	22	112:145	18:26
8.	SV Holm Seppensen	22	114:140	17:27
9.	SV Molbergen	22	104:144	14:30
10.	TV Oyten	22	101:149	13:31
11.	SC Bettmar	22	80:151	11:33
12.	BW Langförden	22	74:168	5:39

Zweite Mädchen, Kreisliga

1.	TSV Krempel III	20	140: 36	40: 0
2.	TSV Altenbruch III (S)	20	133: 55	34: 6
3.	TSV Krempel II	20	120: 57	32: 8
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	20	123:047	29:11
5.	TSV Ringstedt (S)	20	103: 85	22:18
6.	TSV Midlum (S)	20	88: 94	18:22
7.	TSV Ringstedt II (S)	20	74:109	16:24
8.	TSV Otterndorf (S)	20	61:107	12:28
9.	TSV Hollen (S)	20	62:120	10:30
10.	TSV Krempel IV	20	48:132	4:36
11.	RW Cuxhaven (S)	20	27:137	3:37

Jungen, Kreisliga

1.	TV Langen II (S)	18	126: 24	36: 0
2.	MTV Lintig	18	108: 65	28: 8
3.	TSV Holßel	18	104: 60	26:10
4.	TSG Nordholz	18	101: 64	24:12
5.	TV Langen	18	97: 78	20:16
6.	TSV Wanna	18	94: 84	19:17
7.	TSV Büttel-Neuenlande	18	78:095	12:24
8.	TSV Sandstedt	18	39:108	7:29
9.	SG Beverstedt	18	40:112	6:30
10.	MTV Bokel	18	27:124	2:34

Saison 2004/05:

Erste Herren, Kreisliga Süd

1.	TSV Büttel-Neuenlande	18	162:042	36:00
2.	TSV Lunestedt V	18	148: 68	30: 6
3.	TSV Hollen II	18	134:113	24:12
4.	SG Beverstedt II	18	123:103	21:15
5.	TSV Sandstedt II	18	117:127	21:15
6.	TSV Ringstedt II	18	107:137	11:23
7.	TSV Bederkesa II	18	112:131	12:24
8.	TSV Drangstedt III	18	110:139	12:24
9.	TV Langen II	18	106:141	11:25
10.	MTV Bokel	18	44:162	0:36

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TV Loxstedt II	18	158: 73	32: 4
2.	TSV Drangstedt IV	18	156: 76	30: 6
3.	TSV Sellstedt II	18	142: 88	28: 8
4.	TV Schiffdorf	18	128: 95	21:15
5.	TSV Wehden	18	135:121	21:15
6.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	124:120	17:19
7.	TSV Hollen IV	18	102:137	13:23
8.	TSV Heerstedt II	18	98:136	10:26
9.	TSV Lunestedt VII	18	72:149	6:30
10.	TSV Nesse II	18	36:156	2:34

Dritte Herren, 4. Kreisklasse Süd

1.	TSV Kührstedt III	16	134: 68	28: 4
2.	MTV Bokel III	16	136: 76	27: 5
3.	TV Loxstedt III	16	134: 82	25: 7
4.	TSV Wehdel II	16	117: 85	20:12
5.	SG Beverstedt IV	16	117: 95	16:16
6.	TV Schiffdorf II	16	102: 94	14:18
7.	TSV Büttel-Neuenlande III	16	84:119	10:22
8.	MTV Lintig IV	16	38:133	4:28
9.	TSV Hollen V	16	34:144	0:32

Damen, Kreisliga

1.	TSV Altenbruch III	20	154: 48	35: 5
2.	TSV Lunestedt II	20	147: 59	33: 7
3.	TSV Hollen III	20	149: 71	33: 7
4.	TV Loxstedt II	20	137: 89	28:12
5.	SG Beverstedt II	20	119: 94	23:17
6.	TSV Ringstedt	20	108:106	20:20
7.	TV Langen II	20	113:104	19:21
8.	TSV Neuenwalde	20	88:119	14:26
9.	SV Armstorf	20	43:143	7:33
10.	TSV Büttel-Neuenlande	20	45:149	5:35
11.	TV Geestenseth	20	36:157	3:37

Erste Jungen, Bezirksklasse West

1.	TSV Germania Cadenberge	20	156: 55	37: 3
2.	TuSV Bützfleth	20	140: 79	30:10
3.	TuS Alfstedt	20	137: 98	29:11
4.	TV Sottrum	20	142: 91	28:12
5.	TV Langen	20	128:117	24:16
6.	MTV Elm	20	114:126	18:22
7.	TSV Büttel-Neuenlande	20	109:128	18:22
8.	TV Oyten II	20	108:112	17:23
9.	Post SV Buxtehude	20	71:145	7:33
10.	TSV Emtinghausen	20	84:150	6:34
11.	TSV Lunestedt	20	59:147	6:34

Zweite Jungen, Kreisklasse Mitte/Süd

1.	TSV Ringstedt	14	95:32	26: 2
2.	MTV Bokel	14	85:36	22: 6
3.	TSV Lunestedt (S)	14	89:39	21: 7
4.	BW Stubben	14	67:55	16:12
5.	ATS Bexhövede	14	47:77	12:16
6.	TSV Büttel-Neuenlande	14	46:85	7:21
7.	SG Beverstedt	14	35:87	4:24
8.	TV Loxstedt II	14	40:93	4:24

Erste Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt III	14	98:15	28: 0
2.	SG Beverstedt II	14	87:27	23: 5
3.	TSV Büttel-Neuenlande	14	84:45	21: 7
4.	TSV Hollen II	14	70:60	15:13
5.	TSV Lunestedt IV	14	49:78	11:17
6.	BW Stubben	14	36:83	8:20
7.	SG Beverstedt III	14	46:79	6:22
8.	TSV Hollen III	14	15:98	0:28

Zweite Schüler B/C, Kreisklasse Mitte

1.	SG Sievern/Debstedt	12	83:13	23: 1
2.	TSV Drangstedt II	12	81:25	21: 3
3.	TSV Nesse	12	61:38	15: 9
4.	TV Schiffdorf II	12	52:54	11:13
5.	TSV Büttel-Neuenlande II	12	37:63	8:16
6.	TSV Neuenwalde II	12	26:69	6:18
7.	SG Beverstedt IV	12	6:84	0:24

Saison 2005/06:

Erste Herren, 2. Bezirksklasse

1.	TSV Otterndorf	20	167: 98	33: 7
2.	TSV Lamstedt II	20	165:110	31: 9
3.	TSV Büttel-Neuenlande	20	163:094	28:12
4.	TuRa Hechthausen	20	160:112	27:13
5.	RW Cuxhaven	20	148:133	24:16
6.	TSV Wanna	20	144:141	22:18
7.	Hagener SV	20	130:131	20:20
8.	TSV Germ. Cadenberge	20	135:130	19:21
9.	TSV Ringstedt	20	122:147	12:28
10.	TSV Drangstedt II	20	77:173	3:37
11.	RW Cuxhaven II	20	37:179	1:39

Zweite Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	TV Schiffdorf	16	136: 62	27: 5
2.	TSV Wehden	16	131: 61	26: 6
3.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	122:093	21:11
4.	TSV Wehden II	16	111: 98	20:12
5.	MTV Lintig III	16	100:116	16:16
6.	TSV Kührstedt III	16	89:117	14:18
7.	TSV Sellstedt II	16	90:118	11:21
8.	TSV Hollen IV	16	81:134	5:27
9.	TV Loxstedt III	16	70:136	4:28

Dritte Herren, 5. Kreisklasse Süd

1.	TSV Nesse II	16	109: 46	29: 3
2.	TSV Büttel-Neuenlande III	16	91:063	22:10
3.	TSV Wellen	16	77: 87	15:17
4.	MTV Lintig IV	16	62: 94	9:23
5.	TSV Kührstedt IV	16	52:101	5:27

Damen, Kreisliga

1.	TSV Wanna II	18	132: 71	30: 6
2.	TV Langen II	18	133: 74	29: 7
3.	TSV Ringstedt II	18	125: 69	25:11
4.	TSV Büttel-Neuenlande	18	125:073	24:12
5.	TSG Nordholz	18	117: 80	24:12
6.	SG Beverstedt II	18	108: 94	19:17
7.	TSV Neuenwalde	18	94:114	13:23
8.	SV Armstorf	18	53:135	07:29
9.	TV Geestenseth	18	47:130	06:30
10.	TSV Oberndorf	18	45:139	03:33

Erste Jungen, Bezirksklasse West

1.	TSV Bremervörde	14	103: 53	25: 3
2.	TuSG Ritterhude	14	99: 70	20: 8
3.	TSV Worpswede	14	93: 72	18:10
4.	TSV Germania Cadenberge	14	98: 75	17:11
5.	TSV Gnarrenburg	14	79: 87	11:17
6.	TuS Alfstedt	14	69: 98	8:20
7.	TSV Büttel-Neuenlande	14	68:102	8:20
8.	TV Sottrum	14	54:106	5:23

Zweite Jungen, Kreisklasse Süd

1.	TSV Hollen	12	78:32	18: 4
2.	BW Stubben	12	76:36	19: 5
3.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	12	76:46	18: 6
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	12	59:62	12:12
5.	TSV Lunestedt II	12	53:67	8:16
6.	TSV Hollen II	12	41:72	7:17
7.	SG Beverstedt	12	16:84	0:24

Erste/Dritte Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TV Schiffdorf	12	78:32	19: 5
2.	TSV Lunestedt	12	73:33	18: 6
3.	TSV Sandstedt	12	71:36	18: 6
4.	TSV Nesse	12	73:36	17: 7
5.	TSV Büttel-Neuenlande	12	29:71	8:16
6.	TSV Büttel-Neuenlande III	12	30:79	4:20
7.	SG Beverstedt	12	17:84	0:24

Zweite Schüler A, Kreisklasse Mitte

1.	TSV Neuenwalde	12	84: 8	24: 2
2.	SG Sievern/Debstedt	12	73:36	19: 5
3.	TSV Drangstedt	12	59:55	13:11
4.	TV GH Ankelohe	12	58:59	13:11
5.	TSV Büttel-Neuenlande II	12	54:63	11:13
6.	SG Sievern/Debstedt II	12	33:78	2:22
7.	TSV Holßel	12	19:81	2:22

Schüler B/C, Kreisklasse Süd

1.	MTV Bokel	14	98:33	28: 0
2.	TSV Hollen	14	92:35	24: 4
3.	TSV Hollen II	14	77:59	17:11
4.	BW Stubben	14	72:62	16:12
5.	BW Stubben II	14	63:64	12:16
6.	TSV Sandstedt	14	65:76	11:17
7.	SG Beverstedt II	14	38:87	4:24
8.	TSV Büttel-Neuenlande IV	14	9:98	0:28

Saison 2006/07:

Erste Herren, 2. Bezirksklasse

1.	TuRa Hechthausen	18	151: 68	31: 5
2.	TV Geestenseth	18	149: 92	29: 7
3.	TSV Neuenkirchen	18	142: 81	27: 9
4.	TSV Büttel-Neuenlande	18	133:105	24:12
5.	TSV Germania Cadenberge	18	131:105	24:12
6.	Hagener SV	18	88:142	12:24
7.	TSV Wanna	18	111:139	10:26
8.	TSV Lunestedt V	18	81:142	9:27
9.	TSV Midlum III	18	93:141	8:28
10.	SV Rot-Weiß Cuxhaven	18	87:151	6:30

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TSV Heerstedt	18	162: 30	36: 0
2.	TSV Wehden	18	150: 85	30: 6
3.	TSV Sandstedt III	18	137: 93	27: 9
4.	TV Schiffdorf	18	106:136	16:20
5.	TSV Ringstedt III	18	104:128	15:21
6.	TV Loxstedt II	18	118:133	14:22
7.	TSV Kührstedt II	18	101:127	14:22
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	106:135	14:22
9.	TSV Langendammsmoor	18	93:143	10:26
10.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	86:153	4:32

Dritte Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	MTV Bokel II	18	159: 57	33: 3
2.	TSV Wehden II	18	147: 71	29: 5
3.	TSV Heerstedt II	18	130:112	22:14
4.	MTV Lintig III	18	116:126	21:15
5.	TSV Ringstedt IV	18	120:127	18:18
6.	TSV Hollen IV	18	120:122	15:21
7.	TSV Kührstedt III	18	111:139	14:22
8.	TSV Lunestedt VII	18	109:140	13:23
9.	TSV Büttel-Neuenlande III	18	102:141	10:26
10.	SG Beverstedt IV	18	73:152	4:32

Damen, Kreisliga

1.	TSG Nordholz	18	141: 45	33: 3
2.	TSV Ringstedt	18	131: 56	30: 6
3.	TSV Neuenwalde	18	116: 85	24:12
4.	TSV Krempel	18	118: 99	22:14
5.	TSV Oberndorf	18	115: 95	20:16
6.	TSV Ringstedt II	18	100:101	17:19
7.	TV Geestenseth	18	94:116	15:21
8.	TSV Büttel-Neuenlande	18	74:131	8:28
9.	SV Armstorf	18	59:132	7:29
10.	TSV Sandstedt	18	49:137	4:32

Jungen, Kreisliga

1.	TSV Holßel	12	84:14	24: 0
2.	TSV Neuenwalde	12	72:41	20: 4
3.	SC Hemmoor	12	52:69	10:14
4.	TSV Büttel-Neuenlande	12	57:65	9:15
5.	TSV Hollen	12	51:65	8:16
6.	TV Loxstedt	12	46:72	7:17
7.	TSV Midlum	12	41:77	6:18

Erste Schüler A, Kreisklasse Mitte

1.	TSV Büttel-Neuenlande	14	98:20	28:0
2.	TSV Drangstedt	14	86:43	22: 6
3.	SG Sievern-Debstedt	14	79:54	19: 9
4.	TV Langen II	14	75:60	17:11
5.	TV Schiffdorf	14	69:65	12:16
6.	Hymendorfer SV	14	54:74	10:18
7.	TV Geestenseth	14	26:89	4:24
8.	SG Sievern-Debstedt II	14	16:98	0:28

Zweite/Dritte Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TSV Nesse	10	70:11	20: 0
2.	TSV Lunestedt	10	60:27	16: 4
3.	TSV Büttel-Neuenlande II	10	46:52	9:11
4.	TSV Büttel-Neuenlande III	10	35:54	7:13
5.	SG Beverstedt	10	34:56	6:14
6.	MTV Bokel	10	23:68	2:16

Erste/Zweite Schüler B, Kreisklasse Süd

1.	TSV Hollen	18	125: 17	35: 1
2.	TSV Sandstedt	18	120: 36	31: 5
3.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	107: 45	29:07
4.	TSV Lunestedt	18	97: 62	24:12
5.	SG Blau-Weiß Stubben	18	87: 75	19:17
6.	TSV Büttel-Neuenlande	18	84: 72	18:18
7.	TSV Sandstedt II	18	46:106	08:28
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	34:106	08:28
9.	TSV Hollen III	18	28:118	4:32
10.	SG Beverstedt	18	28:119	4:32

Saison 2007/08:

Erste Herren, 2. Bezirksklasse

1.	TSV Germania Cadenberge	18	159: 73	33: 3
2.	TSV Neuenkirchen	18	155: 66	31: 5
3.	TSV Büttel-Neuenlande	18	145:083	27:09
4.	TSV Hollen II	18	128:127	18:18
5.	TSV Lunestedt V	18	120:126	17:19
6.	Hagener SV	18	109:134	15:21
7.	TSV Wanna	18	116:138	13:23
8.	TV Loxstedt	18	109:141	12:24
9.	TSV Altenbruch II	18	82:144	9:27
10.	TSV Mulsum	18	61:152	5:31

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	TSV Langendammsmoor	18	147:100	28: 8
2.	TV Schiffdorf	18	140: 91	26:10
3.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	141:088	24:12
4.	MTV Lintig II	18	138: 95	24:12
5.	MTV Bokel II	18	123:114	21:15
7.	TSV Wehden II	18	122:122	17:19
6.	TSV Ringstedt III	18	124:119	19:17
8.	SG Blau-Weiß Stubben	18	113:131	16:20
9.	TSV Kührstedt II	18	75:154	4:32
10.	TV Loxstedt II	18	52:161	1:35

Dritte Herren, 3. Kreisklasse Süd

1.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	161: 70	35: 1
2.	TSV Ringstedt IV	18	149: 86	28: 8
3.	TSV Hollen IV	18	150: 89	28: 8
4.	TV Loxstedt III	18	133:128	22:14
5.	TSV Wehdel II	18	121:121	18:18
6.	TSV Hollen V	18	117:121	18:18
7.	MTV Lintig III	18	101:125	10:22
8.	TSV Heerstedt II	18	88:140	9:27
9.	TSV Lunestedt VII	18	99:148	7:29
10.	TSV Büttel-Neuenlande III	18	69:159	3:33

Damen, Kreisliga

1.	TSV Ringstedt	14	104: 55	24: 4
2.	TSV Ringstedt II	14	97: 70	20: 8
3.	TV Langen II	14	96: 72	17:11
4.	TSV Neuenwalde	14	87: 71	17:11
5.	TSV Oberndorf	14	88: 77	14:14
6.	TSV Krempel	14	68: 86	11:17
7.	SV Armstorf	14	53: 98	06:22
8.	TSV Büttel-Neuenlande	14	41:105	03:25

Jungen, Kreisklasse Süd

1.	TSV Lunestedt	14	97:32	27: 1
2.	TSV Hollen	14	91:47	22: 6
3.	TSV Nesse	14	83:47	20: 8
4.	TSV Lunestedt II	14	70:65	13:15
5.	TSV Sandstedt	14	64:85	11:17
6.	TSV Hollen II	14	53:83	10:18
7.	TSV Büttel-Neuenlande	14	42:87	6:22
8.	SG Beverstedt	14	41:95	3:25

Erste Schüler A, Bezirksliga

1.	TSV Apensen	18	144: 24	36: 0
2.	TuS Tarmstedt	18	126: 61	28: 8
3.	VfL Westercelle	18	122: 81	24:12
4.	TSV Dauelsen	18	110: 89	23:13
5.	TuSG Ritterhude	18	104:105	18:18
6.	TSV Büttel-Neuenlande	18	97:103	16:20
7.	TSV DE Bardowick	18	100:118	15:21
8.	SC Wietzenbruch	18	94:113	15:21
9.	Rotenburger SC	18	50:135	3:33
10.	ASV Adelheidsdorf	18	23:141	2:34

Zweite/Dritte Schüler A, Kreisklasse Süd

1.	TV Schiffdorf	18	121: 60	31: 5
2.	TSV Lunestedt	18	118: 52	30: 6
3.	TV Langen III	18	114: 64	27: 9
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	102:054	24:12
5.	TSV Büttel-Neuenlande III	18	102:076	23:13
6.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	70: 95	15:21
7.	MTV Bokel	18	71:101	12:24
8.	SG Beverstedt	18	57:115	6:30
9.	TSV Hollen	18	50:116	6:30
10.	TV Loxstedt	18	46:115	6:30

Schüler B, Kreisklasse Süd

1.	TSV Hollen	12	84: 5	24: 0
2.	TSV Hollen III	12	72:41	20: 4
3.	SG Beverstedt	12	66:47	16:08
4.	TSV Lunestedt	12	50:59	11:13
5.	TSV Sandstedt	12	50:68	7:17
6.	TSV Büttel-Neuenlande	12	41:69	6:18
7.	TSV Sandstedt II	12	10:84	0:24

Erste/Zweite Schülerinnen B, Kreisliga

1.	TSV Wanna	16	108: 27	30: 2
2.	TSV Ringstedt	16	105: 31	30: 2
3.	TSV Altenbruch	16	98: 45	23: 9
4.	TSV Lunestedt	16	85: 59	19:13
5.	TSV Krempel	16	80: 66	18:14
6.	TSV Büttel-Neuenlande	16	52:075	12:20
7.	TSV Drangstedt	16	31:102	6:26
8.	TSV Büttel-Neuenlande II	16	38:099	5:27
9.	TSV Wanna II	16	18:111	1:31

Saison 2008/09:

Erste Herren, 2. Bezirksklasse

1.	SG Beverstedt	20	177: 75	37: 3
2.	TSV Büttel-Neuenlande	20	166:076	33:07
3.	TSV Lunestedt V	20	169: 93	31: 9
4.	TSV Kührstedt	20	144:115	24:16
5.	TSV Hollen II	20	141:142	21:19
6.	TV Langen	20	118:145	17:23
7.	SV Rot-Weiß Cuxhaven	20	122:141	15:25
8.	TSV Wanna	20	116:150	15:25
9.	TSV Ringstedt	20	103:150	15:25
10.	Hagener SV	20	96:161	10:30
11.	TSV Midlum III	20	72:176	2:38

Zweite Herren, 2. Kreisklasse Süd

1.	MTV Lintig II	18	150: 73	30: 6
2.	MTV Bokel II	18	155: 89	29: 7
3.	SG Beverstedt III	18	134:102	25:11
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	18	128:104	23:13
5.	TSV Langendammsmoor	18	133:116	20:16
6.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	18	120:127	16:20
7.	TSV Wehden II	18	114:135	16:20
8.	TSV Ringstedt III	18	111:131	12:24
9.	SG Blau-Weiß Stubben	18	95:138	9:27
10.	TSV Ringstedt IV	18	37:162	0:36

Dritte Herren, 5. Kreisklasse Süd

1.	TSV Drangstedt IV	16	110: 26	30: 2
2.	MTV Lintig III	16	102: 37	28:04
3.	TSV Lunestedt IX	16	79: 51	20:12
4.	MTV Bokel III	16	78: 77	18:14
5.	TSV Lunestedt VIII	16	71: 84	15:17
6.	TV Geestenseth II	16	78: 80	13:19
7.	TSV Büttel-Neuenlande III	16	63: 83	13:19
8.	MTV Lintig IV	16	48:102	6:26
9.	SG Beverstedt V	16	22:111	1:31

Damen, Kreisliga

1.	TSG Nordholz	14	111: 26	27: 1
2.	TSV Wanna II	14	105: 38	25: 3
3.	TSV Neuenwalde	14	86: 66	19: 9
4.	TV Langen II	14	87: 66	16:12
5.	TSV Altenbruch III	14	52: 94	8:20
6.	TSV Oberndorf	14	47: 93	7:21
7.	TSV Büttel-Neuenlande	14	61: 98	6:22
8.	SV Armstorf	14	35:103	4:24

Erste Jungen, Bezirksklasse West

1.	TuS Tarmstedt	14	105: 56	24: 4
2.	TSV Dauelsen	14	101: 75	20: 8
3.	TSV Büttel-Neuenlande	14	100: 86	18:10
4.	TSV Worpswede	14	94: 81	17:11
5.	TSV Gnarrenburg	14	91: 75	16:12
6.	TSV Daverden	14	83: 98	9:19
7.	TV Falkenberg	14	65:100	7:21
8.	MTV Lübberstedt	14	43:111	1:27

Zweite/Dritte Jungen, Kreisklasse Süd (Herbst)

1.	SG Frelsdorf/Appeln/Wollingst	8	56: 2	16: 0
2.	TSV Lunestedt	8	49:14	14: 2
3.	TSV Nesse	8	47:21	12:04
4.	TSV Büttel-Neuenlande II	8	36:34	9:07
5.	TV Schiffdorf	8	38:29	8:08
6.	TSV Büttel-Neuenlande III	8	29:41	7:09
7.	MTV Bokel	8	19:43	4:12
8.	TSV Hollen	8	14:54	2:14
9.	TV Loxstedt	8	06:56	0:16

Zweite/Dritte Jungen, Kreisklasse Süd (Frühjahr)

1.	TSV Mulsum	7	48:17	13: 1
2.	TV Schiffdorf	7	44:22	11: 3
3.	TSV Büttel-Neuenlande II	7	41:22	10:04
4.	TSV Büttel-Neuenlande III	7	40:28	8:06
5.	TSV Sievern	7	28:30	6: 8
6.	TV Loxstedt	7	22:40	5: 9
7.	TSV Hollen	7	20:44	3:11
8.	TSV Holßel	7	9:49	0:14

Die Zweite und Dritte Jungen spielten nach dem neuen System des Kreisverbands Cuxhaven:
Nach der Hinrunde, in der es nur Kreisklassen (Herbst) gab, stiegen die besten Teams in die Kreisliga (Frühjahr) auf.
Alle anderen spielten in einer neuen Kreisklasse (Frühjahr).

Schüler A, Kreisklasse Süd (Herbst)

1.	TSV Hollen (wSchA)	8	54:12	14: 2
2.	TSV Lunestedt	8	54:19	14: 2
3.	TSV Büttel-Neuenlande	8	51:20	14: 2
4.	TV Langen	8	41:34	10: 6
5.	TSV Wehdel	8	35:35	8:08
6.	TSV Hollen II	8	35:42	6:10
7.	TSV Hollen	8	19:47	4:12
8.	SG Beverstedt	8	21:55	1:15
9.	SG Beverstedt (WSchA)	8	9:55	1:15

Schüler A, Kreisliga (Frühjahr)

1.	TSV Otterndorf	9	63:10	18: 0
2.	SC Hemmoor	9	55:36	14: 4
3.	SV Blau-Gelb Cuxhaven	9	52:28	12: 6
4.	TSV Lunestedt	9	47:38	12: 6
5.	TSV Büttel-Neuenlande	9	50:42	10: 8
6.	TuRa Hechthausen	9	37:45	8:10
7.	TSV Hollen (wS)	9	38:47	7:11
8.	SC Hemmoor II	9	34:54	4:14
9.	TSV Wehdel	9	18:52	4:14
10.	TV Langen	9	20:62	1:17

Die Schüler A spielte nach dem neuen System des Kreisverbands Cuxhaven:
Nach der Hinrunde, in der es nur Kreisklassen (Herbst) gab, stiegen die besten Teams in die Kreisliga (Frühjahr) auf.
Alle anderen spielten in einer neuen Kreisklasse (Frühjahr).

Schülerinnen A, Kreisliga (Mädchen)

1.	TSV Hollen	16	108: 31	29: 3
2.	SG Beverstedt	16	104: 31	29: 3
3.	TSV Altenbruch (wSB)	16	97: 36	26: 6
4.	TSV Ringstedt (wS)	16	71: 69	18:14
5.	TSV Altenbruch	16	75: 66	16:16
6.	TSV Krempel (wS)	16	54: 85	10:22
7.	TSV Hollen II (wS)	16	53: 87	10:20
8.	TSV Wanna (wS)	16	27:110	2:30
9.	TSV Büttel-Neuenlande (wS)	16	22:110	2:30

Schüler B, Kreisklasse Süd (Herbst)

1.	TSV Lunestedt	5	35:07	10: 0
2.	TSV Büttel-Neuenlande	5	31:12	8: 2
3.	TSV Lunestedt II	5	25:26	4: 6
4.	TSV Sandstedt	5	19:27	4: 6
5.	MTV Bokel	5	20:28	4: 6
6.	TSV Hollen II	5	5:35	0:10

Schüler B, Kreisliga (Frühjahr)

1.	SC Hemmoor	8	54:22	14: 2
2.	TSV Otterndorf	8	54:26	14: 2
3.	VfL Wingst	8	51:25	13: 3
4.	TV Loxstedt	8	39:34	8: 8
5.	SC Hemmoor II	8	35:44	7: 9
6.	TV Langen	8	33:43	7: 9
7.	TSV Ringstedt	8	36:47	5:11
8.	TSV Lunestedt	8	23:50	3:13
9.	TSV Büttel-Neuenlande	8	21:55	1:15

Die Schüler B spielte nach dem neuen System des Kreisverbands Cuxhaven:
Nach der Hinrunde, in der es nur Kreisklassen (Herbst) gab, stiegen die besten Teams in die Kreisliga (Frühjahr) auf.
Alle anderen spielten in einer neuen Kreisklasse (Frühjahr).

Kreispokal:

1999/2000

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden in Runde 1 von 5
2. Herren	ausgeschieden in Runde 1 von 5

2000/01

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	Dritter Platz
2. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde
3. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde

2001/02

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden in Runde 3 von 7
2. Herren	ausgeschieden in der Runde 2 von 7
4. Herren	ausgeschieden in Runde 1 von 7

2002/03

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden im Viertelfinale
2. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde
3. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde

2003/04

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden im Achtelfinale
2. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
3. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde

2004/05

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
3. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde

2005/06

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren (A)	ausgeschieden im Halfinale
1. Herren (B)	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
3. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
Damen	ausgeschieden in der Vorrunde

2006/07

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren (A)	ausgeschieden in der 2. Hauptrunde
1. Herren (B)	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
2. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
3. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde
Damen (A)	ausgeschieden in der Vorrunde
Damen (B)	ausgeschieden in der Vorrunde

2007/08

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden im Achtelfinale
2. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde
3. Herren	ausgeschieden in der Vorrunde

2008/09

Mannschaft	Ergebnis
1. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
2. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
3. Herren	ausgeschieden in der 1. Hauptrunde
Damen	Dritter Platz
1. Jungen	Zweiter Platz
2. Jungen	ausgeschieden im Viertelfinale
Schüler A	ausgeschieden im Viertelfinale
Schüler B	ausgeschieden im Viertelfinale

Vereinsmeister:

1986/87

	Einzel	Doppel
Herren	Uwe von Oesen	-
Jugend	Lutz Hägermann	-

1989/90

	Einzel	Doppel
Herren	Uwe von Oesen	-

1990/91

	Einzel	Doppel
Herren	Jan Stemmermann	-

1991/92

	Einzel	Doppel
Herren	Ansgar Telge	Lutz Hägermann/Sönke Steffens

1992/93

	Einzel	Doppel
Herren	Ansgar Telge	Marcus Jäger/Jan-Hendrik Richter

1993/94

	Einzel	Doppel
Herren	Ansgar Telge	Alexandra von Glahn/Lutz Schumacher
Jugend	Manuel Uetrecht	Manuel Uetrecht/Hendrik von Oesen

1994/95

	Einzel	Doppel
Herren	Lutz Hägermann	Ansgar Telge/Christoph Bohn
Jugend	Sascha Brinkmann	Simon Uetrecht/Paul Gerber
Mini	Paul Gerber	-

1995/96

	Einzel	Doppel
Herren	Ansgar Telge	Birte Innecken/Lutz Schumacher
Jugend	Manuel Uetrecht	Sarah Littmann/Antje Behrmann
Schüler	Julia Mehrtens	-
Mini	Björn Hillebrenner	-

1996/97

	Einzel	Doppel
Herren	Lutz Hägermann	Andre Schaffer/Stefan Schaffer
Jugend	Manuel Uetrecht	-
Schüler	Julia Mehrtens	-
Mini	Deniz Yesilcicek	-

1997/98

	Einzel	Doppel
Herren	Manuel Uetrecht	Michael Kellmer/Bastian Ahrens
Jugend	Manuel Uetrecht	-
Schüler	Björn Hillebrenner	-
Schülerinnen	Antje Behrmann	-
Mini	Jana Otten	-

1998/99

	Einzel	Doppel
Herren	Manuel Uetrecht	-
Schüler	-	Eva-Maria Weyland-Eylers/Jens Behrmann
Jugend/Schüler A	Simon Uetrecht	-
Schülerinnen A	Antje Behrmann	-
Schüler B	Deniz Yesilcicek	-
Schülerinnen B	Sina Becker	-
Anfänger	Franziska Holler	-

1999/2000

	Einzel	Doppel
Herren	Stefan Jacob	Axel Einemann/Christian Wilkens
Schüler	-	André Pingel/Danny Dosk
Jungen/Schüler A	Simon Uetrecht	-
Mädchen/ Schülerinnen A	Antje Behrmann	-
Schüler B/C	Deniz Yesilcicek	-
Schülerinnen B/C	Jana Hollmann	-

2000/01

	Einzel	Doppel
Herren	Stefan Jacob	Julia Mehrtens/Ansgar Telge
Jugend	-	Julia Mehrtens/Insa Börger
Schüler	-	Deniz Yesilcicek/Can Yesilcicek
Jungen	Deniz Yesilcicek	-
Mädchen	Sina Becker	-

2001/02

	Einzel	Doppel
Damen (Anfänger)	Hannelore Behrmann	-
Herren	Lutz Hägermann	Jan-Hendrik Richter/Normen von Oesen
Jugend/ Schüler	-	Henrik Schade/Deniz Yesilcicek
Jungen	Jens Behrmann	-
Mädchen	Sina Becker	-
Sommer-Trainings-Cup	Ansgar Telge	-

2002/03

	Einzel	Doppel
Damen (Anfänger)	Hannelore Behrmann	-
Herren	Manuel Uetrecht	-
Erwachsene	-	Jana Hollmann/Ansgar Telge
Jungen	Jens Behrmann	-
Mädchen	Jana Hollmann	-
Sommer-Trainings-Cup	Jana Hollmann	-

2003/04

	Einzel	Doppel
Damen (Anfänger)	Hannelore Behrmann	-
Herren	Manuel Uetrecht	-
Erwachsene	-	Lutz Hägermann/Sönke Steffens
Mädchen	Sina Becker	-
Sommer-Trainings-Cup	Ansgar Telge	-

2004/05

	Einzel	Doppel
Damen	Jasmin Wiechert	-
Herren	Manuel Uetrecht	-
Erwachsene	-	Andreas Rönner/Christoph Bohn
Jugend	Jens Behrmann	-
Schüler B/C	Henning Mattutis	-
Sommer-Trainings-Cup	Jan-Hendrik Richter	-

2005/06

	Einzel	Doppel
Damen	Sina Becker	-
Herren	Stefan Jacob	-
Erwachsene	-	Jens Behrmann/Sönke Steffens
"Classic"	-	Sina Becker/Manuel Uetrecht
Jugend	Deniz Yesilcicek	-
Schüler A	Henning Matuttis	Henning Matuttis/Philipp Danne
Schüler B/C	David Nancken	Jesco Meyer/David Nancken
Sommer-Trainings-Cup	Herbert Meyer	-

2006/07

	Einzel	Doppel
Damen	Sina Becker	-
Herren	Stefan Jacob	-
Erwachsene	-	Rolf Ehresmann/Christoph Bohn
"Classic"	-	Sina Becker/Manuel Uetrecht
Schüler A	Henning Matuttis	Henning Matuttis/Benjamin Bär
Schülerinnen B	Sabrina Ahrens	-
Schüler B	Sönke Ortmann	-
Schüler/-innen B	-	Tanja Wagner-Wolff/Salome Radespiel
Sommer-Trainings-Cup	Rolf Ehresmann	-

2007/08

	Einzel	Doppel
Damen	Sina Becker	-
Herren	Stefan Jacob	-
Erwachsene	-	Jens Behrmann/Henrik Schade
"Classic"	-	Hendrik von Oesen/Henning Matuttis
Offene Meisterschaft	-	Sina Becker/Henning Matuttis
Jugend/Schüler A	Henning Matuttis	Wesley Gloger/Kai Ahrens
Schülerinnen B	Salome Radespiel	-
Schüler B	Bojan Gerken	-
Schüler/-innen B	-	Michel dos Santos/Dajana Schwarz
Sommer-Trainings-Cup	Wesley Gloger	-

2008/09

	Einzel	Doppel
Damen	Sina Becker	-
Herren	Manuel Uetrecht	-
Erwachsene	-	Sina Becker/Simon Uetrecht
"Classic"	-	Sina Becker/Manuel Uetrecht
Offene Meisterschaft	-	Hartmut Danne/Jens Meyer
Mädchen	Sabrina Ahrens	-
Jungen	Wesley Gloger	Henning Matuttis/Benjamin Bär
Schüler A	Dennis Böckelken	-
Schülerinnen B/C	Carolin Beckhusen	-
Schüler B/C	Bojan Gerken	-
Schüler	-	Stefan Gigel/Booke Hannken
Sommer-Trainings-Cup	Wesley Gloger	-

Turniererfolge:

1998/1999

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Antje Behrmann / Stella Morisse	AT Rodenkirchen	Schülerinnen	2er Teams	2

1999/2000

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Constance Meyer	Kreismeisterschaft	Schülerinnen C	Einzel	3
Antje Behrmann / Julia Mehrtens	AT Rodenkirchen	Schülerinnen	2er Teams	2

2000/01

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren F (2. KK)	Einzel	1
Manuel Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren F (2. KK)	Einzel	3
Stefan Jacob / Manuel Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren F (2. KK)	Doppel	1
Lutz Hägermann / Simon Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren F (2. KK)	Doppel	2
Stefan Jacob / Manuel Uetrecht	SG Beverstedt	Herren D (2. KK und tiefer)	Doppel	1
Stefan Jacob / Manuel Uetrecht	Kreissportfest	-	Doppel	2

2000/01

Name	Turnier/Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Jana Hollmann / Sina Becker	Kreismeisterschaft	Mädchen	Doppel	3
Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren E (1. KK)	Einzel	3
Jan-Hendrik Richter	Kreismeisterschaft	Herren G (3./4. KK)	Einzel	3
Jan-Hendrik Richter / Christoph Bohn	Kreismeisterschaft	Herren G (3./4. KK)	Doppel	3
Stefan Jacob / Manuel Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren E (1. KK)	Doppel	1
Lutz Hägermann / Simon Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren E (1. KK)	Doppel	2
Stefan Jacob / Manuel Uetrecht	TSV Gnarrenburg	Klasse 3 (KL/1. KK)	2er Teams	2
Julia Mehrtens	Gemeindepokal Loxstedt	Mädchen	Einzel	1
Antje Behrmann	Gemeindepokal Loxstedt	Mädchen	Einzel	2
Insa Börger	Gemeindepokal Loxstedt	Mädchen	Einzel	3
Jana Hollmann	Gemeindepokal Loxstedt	Schülerinnen A	Einzel	1
Sina Becker	Gemeindepokal Loxstedt	Schülerinnen A	Einzel	2
Constance Meyer	Gemeindepokal Loxstedt	Schülerinnen A	Einzel	3
Jens Behrmann	Gemeindepokal Loxstedt	Schüler A	Einzel	1
André Pingel	Gemeindepokal Loxstedt	Schüler A	Einzel	3
Erste Jungen	Gemeindepokal Loxstedt	Jugend	Mann-schaft	1
Erste Mädchen	Gemeindepokal Loxstedt	Jugend	Mann-schaft	2
Zweite Mädchen	Gemeindepokal Loxstedt	Jugend	Mann-schaft	3

2002/03

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Jens Behrmann	Kreismeisterschaft	Schüler A	Einzel	3
Jana Hollmann	Kreismeisterschaft	Schülerinnen A	Einzel	3
Ansgar Telge / Matthias Berlinke	Kreismeisterschaft	Herren F (2. KK)	Doppel	3
Jana Hollmann	Kreisrangliste	Schülerinnen A	Einzel	3
Lutz Hägermann / Manuel Uetrecht	Hagener SV	-	2er Teams	1
Julia Mehrtens / Björn Oldenstädt	Kreissportfest	-	Doppel	1
Antje Behrmann / Simon Uetrecht	Kreissportfest	-	Doppel	2

2003/04

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Jana Hollmann	SG Beverstedt	Mädchen	Einzel	1
Antje Behrmann	SG Beverstedt	Mädchen	Einzel	2
Jana Hollmann / Antje Behrmann	SG Beverstedt	Mädchen	Doppel	1
Jana Hollmann	SG Beverstedt	Schülerinnen A	Einzel	2
Jana Hollmann / Gretlies Ringe	SG Beverstedt	Schülerinnen A	Doppel	3
Jana Hollmann	Kreismeisterschaft	Schülerinnen A	Einzel	1
Jana Hollmann	Kreismeisterschaft	Mädchen	Einzel	1
Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Einzel	3
Andreas Rönner / Hendrik von Oesen	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Doppel	3
Jana Hollmann	Bezirksmeis-terschaft	Mädchen	Einzel	3
Manuel Uetrecht / Alexander Dettmann	TV Spaden	-	2er Teams	2
Jana Hollmann	Hundmühler TV	Schülerinnen A	Einzel	2
Jana Hollmann / Sina Becker	Hundmühler TV	Schülerinnen A / Mädchen	Doppel	2
Julia Mehrtens / Spielerin MTV Jever	Hundmühler TV	Schülerinnen A / Mädchen	Doppel	3
Manuel Uetrecht / Bodo Stahmer	TSV Gnarrenburg	Herren 3 (KL bis 1. KK)	2er Teams	2
Antje Behrmann / Julia Mehrtens	ESV Lingen	Mädchen	Doppel	3
Jana Hollmann / Annika Woltjen	ESV Lingen	Mädchen	Doppel	3
Jana Hollmann	Dahlenburger SK	Mädchen	Einzel	2
Julia Mehrtens	Dahlenburger SK	Mädchen	Einzel	3
Jana Hollmann / Julia Mehrtens	Dahlenburger SK	Mädchen	Doppel	3

2004/05

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Sina Becker / Nadine Wilkens	Kreismeisterschaft	Mädchen	Doppel	3
Manuel Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Einzel	1
Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Einzel	2
Antje Behrmann	Kreismeisterschaft	Damen C (KL)	Einzel	3
Manuel Uetrecht / Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Doppel	2
Andreas Rönner / M. Gröne	Kreismeisterschaft	Herren D (KL)	Doppel	3
Dennis Böckelken / Sven Addix	Kreismeisterschaft	Schüler C	Doppel	3
Manuel Uetrecht / Lutz Hägermann	Hagener SV	-	2er Teams	2
Manuel Uetrecht / Stefan Jacob	TSV Gnarrenburg	Herren 3 (KL)	2er Teams	3

2005/06

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren C (1./2. BK)	Einzel	1
Erste Herren	TSV Hollen	BL/BK	4er Teams	3
David Nancken	Kreis-Minimeisterschaft	AK II (9/10 Jahre)	Einzel	3
Sabrina Ahrens / Alexandra Fölschow	BG Cuxhaven	Schülerinnen C	Doppel	2

2006/07

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Manuel Uetrecht / Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren C (1./2. BK)	Doppel	3
Stefan Jacob / 3 Spieler vom TSV Sandstedt	TSV Hollen	BL/BK	4er Teams	3
Dritte Herren	SG Beverstedt	4. KK	4er Teams	2

2007/08

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Henning Matuttis	Kreismeisterschaft	Schüler A	Einzel	3
Manuel Uetrecht	Kreismeisterschaft	Herren C (1./2. BK)	Einzel	2
Manuel Uetrecht / Stefan Jacob	Kreismeisterschaft	Herren C (1./2. BK)	Doppel	2

2008/09

Name	Turnier/ Veranstalter	Klasse	Art	Platz
Henning Matuttis	Kreismeisterschaft	Jungen	Einzel	3
Henning Matuttis / Arne Ortmann	Kreismeisterschaft	Jungen	Doppel	3
David Nancken / Sönke Ortmann	Kreismeisterschaft	Schüler B	Doppel	3
Henning Matuttis	Kreisrangliste	Jungen	Einzel	3

Fleet-Turnier:

2004

(Kreisliga und höher)

Platz	Namen		Verein
1.	Eric Duetsch	Frank Zietelmann	TV Gut Heil Spaden
2.	Thorsten Winter	Matthias Wilbrandt	TSV Lunestedt
3.	Lotar Eicken	Arno Päsch	TSV Hollen
	Maikel Oldenburg	Wolfgang Hahn	Hagener SV

2005

(Kreisliga und höher)

Platz	Namen		Verein
1.	Thorsten Winter	Matthias Wilbrandt	TSV Lunestedt
2.	Manuel Uetrecht	Stefan Jacob	TSV Büttel-Neuenlande
3.	Martin Runge	Matthias Bong	TSV Lunestedt
	Arne Döscher	Michael Bode	TSV Sandstedt

(Kreisklassen)

Platz	Namen		Verein
1.	Claus Feldmann	Uwe Ohlsen	TSV Langendammsmoor
2.	Gerold Menze	Ansgar Telge	TSV Büttel-Neuenlande
3.	Marco Schniedewind	Burkhard Kolle	TSV Wehden
	Willi Wöhlken	Jürgen Kroppach	TSV Hollen

2007

(Kreisliga und höher)

Platz	Namen		Verein
1.	Daniel Poppe	Fabian Banko	TSV Sandstedt
2.	Manuel Uetrecht	Stefan Jacob	TSV Büttel-Neuenlande
3.	Maikel Oldenburg	Helmut Koch	Hagener SV
4.	Rainer Nerstheimer	Michael Bode	TSV Sandstedt

(Kreisklassen)

Platz	Namen		Verein
1.	Claus Feldmann	Uwe Ohlsen	TSV Langendammsmoor
2.	Jens Behrmann	Deniz Yesilcicek	TSV Büttel-Neuenlande
3.	Burkhard Kolle	Steffen Brandes	TSV Wehden
	David von Schnehen	Gerold Menze	TSV Büttel-Neuenlande

2008

(Bezirksklassen)

Platz	Namen		Verein
1.	Sascha Broschk	Frank Zietelmann	TV GH Spaden
2.	Helmut Koch	Rainer Nerstheimer	TSV Lunestedt / TSV Sandstedt
3.	Stefan Jacob	Manuel Uetrecht	TSV Büttel-Neuenlande

(Kreisklassen)

Platz	Namen		Verein
1.	Dennis Freye	Martin Glawe	TSV Sandstedt
2.	Jens Behrmann	David von Schnehen	TSV Büttel-Neuenlande
3.	Claus Feldmann	Jan Bohling	TSV Langendammsmoor
	Gerold Menze	Uwe Notholt	TSV Büttel-Neuenlande

2009

(Kreisklassen)

Platz	Namen		Verein
1.	Jens Behrmann	David von Schnehen	TSV Büttel-Neuenlande
2.	Burghard Kolle	Fabian Brandes	TSV Wehden
3.	Henning Matuttis	Wesley Gloger	TSV Büttel-Neuenlande

Ewige Tabelle (Einzel)

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
1	Uetrecht	Manuel	413	118	531	**678,5**
2	Hägermann	Lutz	311	228	539	**580,5**
3	Becker	Sina	296	178	474	**533,0**
4	Uetrecht	Simon	307	139	446	**530,0**
5	Telge	Ansgar	211	321	532	**477,0**
6	Behrmann	Jens	242	189	431	**457,5**
7	von Oesen	Uwe	193	172	365	**375,5**
8	von Oesen	Hendrik	192	155	347	**365,5**
9	Jacob	Stefan	203	104	307	**356,5**
10	Behrmann	Antje	186	149	335	**353,5**
11	Yesilcicek	Deniz	155	198	353	**331,5**
12	Richter	Jan-Hendrik	108	272	380	**298,0**
13	Bohn	Christoph	87	289	376	**275,0**
14	Hollmann	Jana	153	74	227	**266,5**
15	Menze	Gerold	142	105	247	**265,5**
16	Mehrtens	Julia	130	134	264	**262,0**
17	Morisse	Stella	112	175	287	**255,5**
18	Schade	Henrik	108	135	243	**229,5**
19	Matuttis	Henning	136	39	175	**223,5**
20	Kellmer	Michael	84	151	235	**201,5**
21	Berlinke	Matthias	106	79	185	**198,5**
22	Steffens	Sönke	44	247	291	**189,5**
23	Notholt	Uwe	90	87	177	**178,5**
24	Hillebrenner	Björn	75	101	176	**163,0**
25	Schumacher	Lutz	65	127	192	**161,0**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
26	von Schnehen	Andres	72	89	161	**152,5**
27	Gloger	Wesley	85	45	130	**150,0**
28	von Oesen	Normen	63	110	173	**149,5**
29	Fischbeck	Lothar	56	131	187	**149,5**
30	von Schnehen	David	84	38	122	**145,0**
31	Wilkens	Christian	61	94	155	**138,5**
32	Börger	Insa	61	84	145	**133,5**
33	Ortmann	Arne	52	103	155	**129,5**
34	Kellmer	Anna	55	93	148	**129,0**
35	Pingel	André	73	34	107	**126,5**
36	Nancken	David	72	35	107	**125,5**
37	Böckelken	Dennis	64	53	117	**122,5**
38	Seidel	Daniel	64	46	110	**119,0**
39	Meyer	Christian	18	182	200	**118,0**
40	Danne	Philipp	59	58	117	**117,5**
41	Bojunga	Kjell	59	44	103	**110,5**
42	Danne	Hartmut	44	88	132	**110,0**
43	Stemmermann	Jan	44	84	128	**108,0**
44	Meyer	Constance	54	50	104	**106,0**
45	Schaffer	Andre	33	113	146	**106,0**
46	Bär	Benjamin	52	55	107	**105,5**
47	Kellmer	Malte	36	88	124	**98,0**
48	Strass	Jendrik	51	42	93	**97,5**
49	Ortmann	Sönke	50	42	92	**96,0**
50	Kaiser	Alexander	45	53	98	**94,0**
51	Börger	Torsten	29	101	130	**94,0**
52	Ehresmann	Rolf	47	44	91	**92,5**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
53	Wiechert	Jasmin	37	72	109	**91,5**
54	Otten	Jana	45	44	89	**89,5**
55	Lünschen	Bjarne	43	48	91	**88,5**
56	Ahrens	Bastian	50	25	75	**87,5**
57	Brinkmann	Sascha	27	90	117	**85,5**
58	Tölken	Bastian	37	52	89	**81,5**
59	Ahrens	Kai	39	24	63	**70,5**
60	Mehrtens	Björn	28	71	99	**77,5**
61	Meyer	Jan	36	42	78	**75,0**
62	Rönner	Andreas	39	29	68	**73,0**
63	Lenger	Malte	32	45	77	**70,5**
64	Ahrens	Sabrina	28	49	77	**66,5**
65	Lenger	Sabrina	18	74	92	**64,0**
66	Caspar	Jens	13	89	102	**64,0**
67	Schaffer	Stefan	19	69	88	**63,0**
68	Berbrich	Horst	27	36	63	**58,5**
69	Brinkmann	Manfred	8	92	100	**58,0**
70	Nancken	Jonas	26	31	57	**54,5**
71	Innecken	Birte	12	70	82	**53,0**
72	Fahrenwaldt	Michael	24	25	49	**48,5**
73	Radespiel	Salome	19	40	59	**48,5**
74	Stemmermann	Heiner	12	61	73	**48,5**
75	Caspar	Holger	8	73	81	**48,5**
76	Jäger	Marcus	16	48	64	**48,0**
77	Blaschke	Eric	20	35	55	**47,5**
78	Kahle	Regina	12	56	68	**46,0**
79	von Glahn	Alexandra	21	28	49	**45,5**
80	Behrmann	Hannelore	14	46	60	**44,0**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
81	dos Santos	Michel	18	29	47	**41,5**
82	Daniel	Gerrit	15	41	56	**43,0**
83	Littmann	Sarah	15	36	51	**40,5**
84	Ketelhut	Stefan	23	10	33	**39,5**
85	Meyer	Herbert	13	36	49	**37,5**
86	Schöll	Jasna	12	38	50	**37,0**
87	Littmann	Sebastian	13	32	45	**35,5**
88	Gerken	Bojan	17	18	35	**34,5**
89	Eichel	Niklas	16	20	36	**34,0**
90	Einemann	Axel	15	23	38	**34,0**
91	Yesilcicek	Petra	5	53	58	**34,0**
92	Petersen	Djurk	17	12	29	**31,5**
93	Beckhusen	Tom	16	15	31	**31,5**
94	Petersen	Malte	10	32	42	**31,0**
95	Lenger	Günter	8	38	46	**31,0**
96	Gerber	Tim	13	21	34	**30,0**
97	Lösking	Anja	14	17	31	**29,5**
98	Dosk	Danny	14	16	30	**29,0**
99	Jänicke	Andre	9	28	37	**27,5**
100	Tellbach	Ayleen	12	18	30	**27,0**
101	Bojunga	Jonas	6	35	41	**26,5**
102	Meyer	Jesko	14	10	24	**26,0**
103	Wagner-Wolf	Tanja	9	25	34	**26,0**
104	Brinkmann	Matthias	11	18	29	**25,5**
105	Leopold	Mathias	2	44	46	**25,0**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
106	Gerber	Paul	14	7	21	**24,5**
107	Korsen	Gerrit	5	31	36	**23,0**
108	Bohling	Jannis	7	24	31	**22,5**
109	Poppe	Lea	10	14	24	**22,0**
110	Warthold	Sigfried	14	1	15	**21,5**
111	Semken	Sarah	4	29	33	**20,5**
112	Grosse	Silas	6	18	24	**18,0**
113	Brand	Marcel	5	21	26	**18,0**
114	Schwarz	Dajana	6	16	22	**17,0**
115	Morisse	Freya	4	21	25	**16,5**
116	Holler	Markus	3	21	24	**15,0**
117	Horstmann	Nicola	7	8	15	**14,5**
118	Theis	Marcus	6	11	17	**14,5**
119	Otten	Nina	3	19	22	**14,0**
120	Brißke	Lea	2	21	23	**13,5**
121	Hanken	Booke	6	7	13	**12,5**
122	Petersen	Renke	4	13	17	**12,5**
123	Radespiel	Ines	1	22	23	**12,5**
124	Dieste	Michael	8	0	8	**12,0**
125	Holler	Michael	1	20	21	**11,5**
126	Maischak	Henk	2	14	16	**10,0**
127	Beckhusen	Carolin	0	19	19	**9,5**
128	Zdebel	Vanessa	3	9	12	**9,0**
129	Gerken	Fenja	0	16	16	**8,0**
130	Schmidt	Thorsten	1	12	13	**7,5**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
131	Holler	Christian	0	15	15	**7,5**
132	Hemken	Tanja	3	4	7	**6,5**
133	Leopold	Hans-Adolf	1	10	11	**6,5**
134	Jantsch	Götz-Daniel	2	6	8	**6,0**
135	Hinken	Dietmar	0	12	12	**6,0**
136	Gräfilg	Holger	3	1	4	**5,0**
137	Jänicke	Walter	0	10	10	**5,0**
	Meyer-Oetchen	Jens	1	10	11	**6,5**
139	Schubert	Michelle	0	11	11	**5,5**
140	Becker	Birgit	0	9	9	**4,5**
	Hancken	Jens	0	9	9	**4,5**
	Jonscher	Peter	0	9	9	**4,5**
	Korth	Helmut	0	9	9	**4,5**
144	Rahders	Oliver	0	9	9	**4,5**
145	Bude	Wilfried	1	5	6	**4,0**
146	Fedderwitz	Gaby	0	8	8	**4,0**
	Pankoke	Vanessa	0	8	8	**4,0**
	Schirrmacher	Tim	0	8	8	**4,0**
	von Hasseln	Ralf	0	8	8	**4,0**
150	Theunissen	Günter	2	0	2	**3,0**
151	Keithan	Tjark	1	3	4	**3,0**
152	Bär	Niklas	0	5	5	**2,5**
153	Blaschke	Christian	1	1	2	**2,0**
154	Gissel	Michaela	0	3	3	**1,5**
	Korsen	Kristina	0	3	3	**1,5**
	Lenger	Marcus	0	3	3	**1,5**
	Reese	Nele	0	3	3	**1,5**

Pos	Name	Vorname	gew	verl	Spiele	Punkte
158	Dereli	Hakan	0	2	2	**1,0**
	Hannken	Rieke	0	2	2	**1,0**
	Lenger	Ulf	0	2	2	**1,0**
	Rosskamp	Josi	0	2	2	**1,0**
	Solle	Kirstin	0	2	2	**1,0**
	Witt	Carola	0	2	2	**1,0**
	Witte	Imke	0	2	2	**1,0**
165	Arslan	Metin	0	1	1	**0,5**
	Bär	Armin	0	1	1	**0,5**
	Pankoke	Pamela	0	1	1	**0,5**
	Schirrmacher	Britt	0	1	1	**0,5**

(Stand: Ende Saison 2008/09)

Anmerkungen:

- *Es wurden nur Punktspiele (ohne Pokal-/Freundschaftsspiele) seit Saison 1984/85 gewertet, für die auch noch Spielberichte vorhanden sind.*
- *Punkte-Formel: Gesamtspiele / 2 * Siege*

Quellen

1. Hermann Steffens: Büttel + Neuenlande - die Chronik zweier Dörfer, Büttel 1987
2. Protokollbücher des TSV Büttel-Neuenlande 1948 bis 2009
3. Nordsee-Zeitung Archiv
4. Festschrift zum 25-jährigen Bestehens des Tischtennis-Kreisverbands Cuxhaven, Cuxhaven 2007
5. Wikipedia
6. International Table Tennis Federation
7. Homepage des TSV Büttel-Neuenlande (Tischtennis), Archiv
8. Persönliche Gespräche